A390

ALPINE

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- **Um Ihr Fahrzeug besser zu verstehen**, um seine Funktionen und fortschrittlichen Technologien voll auszuschöpfen und deren Verwendung unter den bestmöglichen Bedingungen zu ermöglichen.
- **Damit sichergestellt ist, dass es** durch sorgfältige Befolgung der Wartungshinweise störungsfrei funktioniert.
- **Um Maßnahmen effizient und** ohne Zeitverlust durchzuführen, **sofern** die Maßnahme nicht von einem Spezialisten durchgeführt werden muss.

Lesen Sie dieses Handbuch, um nützliche Informationen, Funktionen und technische Aktualisierungen zu entdecken, die Ihr Fahrerlebnis bereichern werden. Sollten bestimmte Punkte weiterhin unklar sein, stehen Ihnen unsere Netzwerktechniker gerne zur Verfügung, um Ihnen zusätzliche Informationen bereitzustellen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie anhand der folgenden Symbole:

Die am Fahrzeug angebrachten Symbole und weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Einschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ ist in der gesamten Bedienungsanleitung vorhanden und stellt eine Verknüpfung zu einem anderen Abschnitt im Dokument dar.

wird in der gesamten Bedienungsanleitung verwendet und weist auf ein Risiko, eine Gefahr oder einen Sicherheitshinweis hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. Dieses Dokument enthält keine Korrekturen oder Ergänzungen zur digitalen Version, die das Referenzhandbuch bleiben sollte. Daher wird empfohlen, die digitale Version regelmäßig heranzuziehen, um auf die aktuellsten Informationen zuzugreifen.

Das Handbuch deckt alle verfügbaren Ausrüstungen (serienmäßig oder optional) für diese Modelle ab. Ob diese in Ihrem Fahrzeug vorhanden sind, hängt von der Modellversion, den gewählten Sonderausstattungen und dem Vertriebsland ab.

In diesem Dokument werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen können außerdem in Zukunft Änderungen aufgrund von Aktualisierungen, Vorschriften oder technischen Einschränkungen unterliegen.

Die Grafiken in den Bedienungsanleitungen dienen als Beispiele.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt mit Ihrem Fahrzeug.

Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

Übersetzung aus dem Französischen.

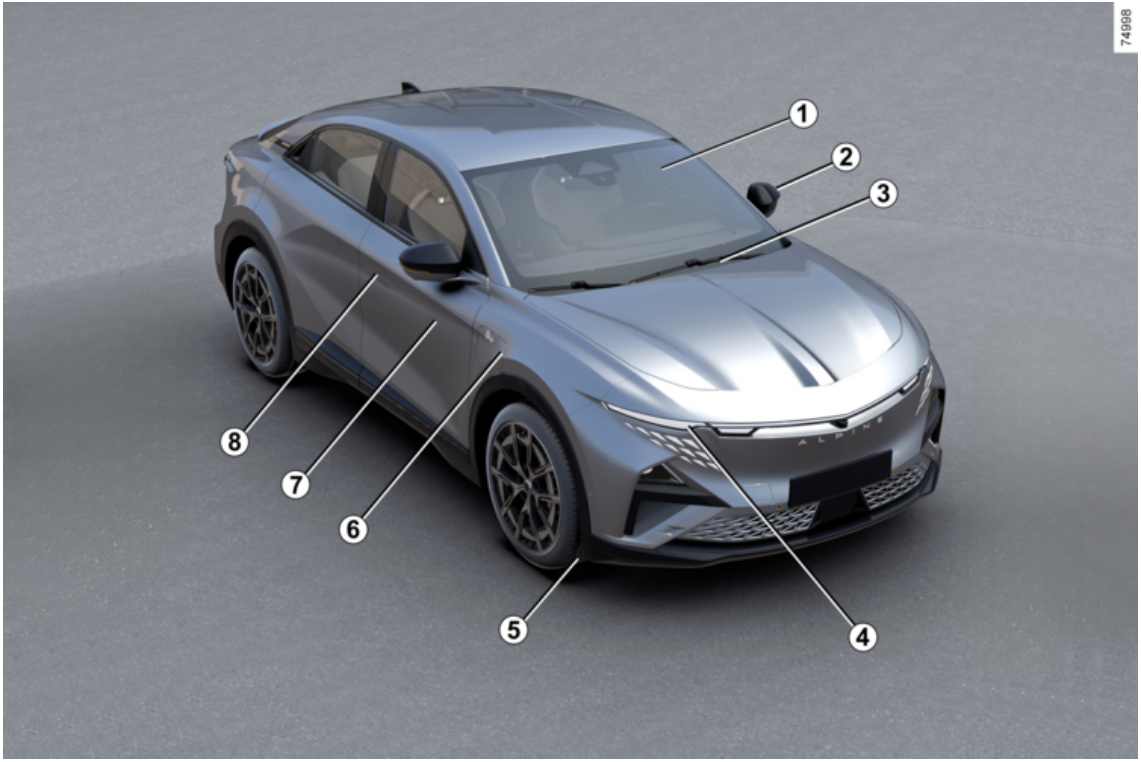
INHALT

Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs..... 6
Außen.....6
Fahrgastraum.....8
Fahrerposition.....10
Fahrhilfen.....12
Sicherheit an Bord.....14
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber.....16
Der Motorraum (Routinewartung).....18
Pannenhilfe.....20
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut.....22
Elektrofahrzeug.....22
Karte.....55
Türen, Hauben und Klappen.....65
Gesichtserkennung.....76
Vordersitz / Vordersitze.....78
Rücksitze.....84
Sicherheitsgurte.....86
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen.....91
Kindersicherheit.....101
Kindersitze.....109
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags.....123
Fahrposition.....130
Bordcomputer.....134
Warnlampen.....148
Lenkung.....153
Rückansicht.....155
Beleuchtung und Signale.....157
Signalanlage.....163
Scheibenwischer.....164
Anlassen des Motors.....169
Starten, Abstellen des Motors.....169
Antriebsmodus.....172
„Overtake"-Funktion.....174
Anfahren aus dem Stand.....176
Fahrstufenwahl.....178
Bremssystem mit Energierückgewinnung.....181
Parkbremse.....185
UMWELTSCHUTZ.....190
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise.....191
Automatische Reifendruckkontrolle.....197
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme.....203
Zusätzliche Fahrhilfefunktionen.....209
Geschwindigkeitsbegrenzer.....256
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).....260
Active driver assist.....278
Not-Halt-Assistent.....293
Einparkhilfen.....304
Notruf.....333
Für Ihr Wohlbefinden.....336
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage.....336
Multimedia-Geräte.....348
Ausrüstung im Fahrgastraum.....350
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum.....354
Transport von Gegenständen.....358
Wartung.....365
Zugriff auf den Motor, Füllstände.....365
Batterie:.....370
Reinigung.....373
Praktische Hinweise.....378
Reifen.....378

INHALT

Pannenhilfe 387
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen 390
Wischerblätter: Austausch 393
Sicherungen 395
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen 400
Funktionsstörungen 402
Technische Daten 407
Informationen zum Fahrzeug 407
Teile und Reparaturen 415
Wartungsheft 416
Kontrolle gegen Durchrostung 422

AUSSEN



AUSSEN

1. Fensterheber ➔ **350**

2. Rückspiegel ➔ **155**

3. Scheiben-Wisch-Waschanlage ➔ **164**
Antibeschlageinrichtung ➔ **342**

4. Beleuchtung: Bedienung ➔ **157**
Beleuchtung: Austausch ➔ **390**

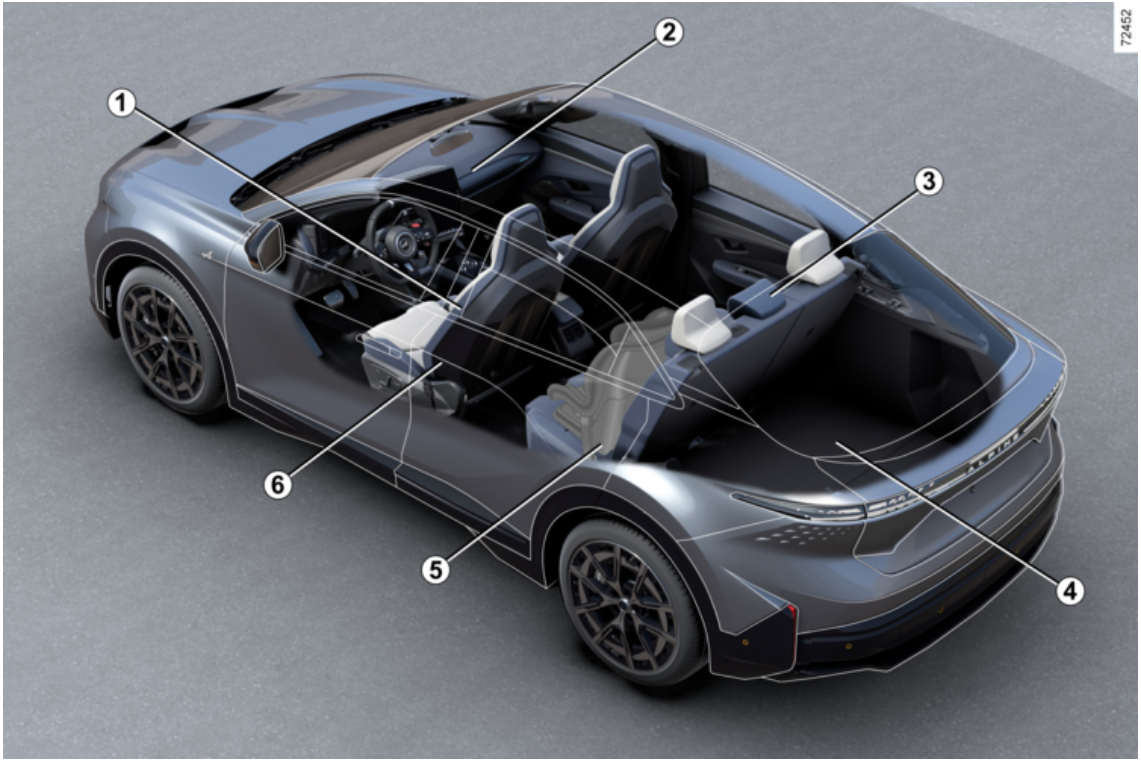
5. Reifen ➔ **378**

6. Last ➔ **30**

7. Karosseriewartung ➔ **373**

8. Karte ➔ **55**
Ver- und Entriegeln der Türen ➔ **67**

FAHRGASTRAUM



FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition ➔ **86**

2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ **354**

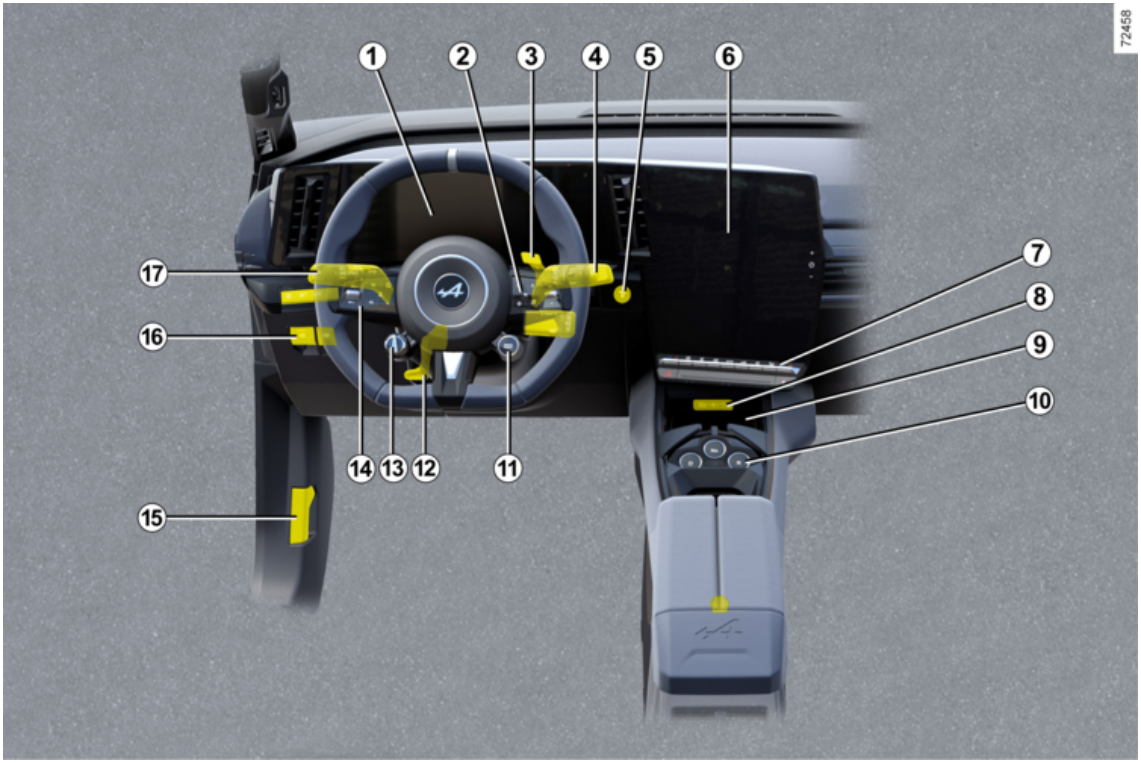
3. Kopfstützen hinten ➔ **84**
Rücksitzbank ➔ **84**

4. Transport von Gegenständen ➔ **358**

5. Sicherheit der Kinder ➔ **101**

6. Vordersitze mit elektrischer Steuerung ➔ **80**

FAHRERPOSITION



FAHRERPOSITION

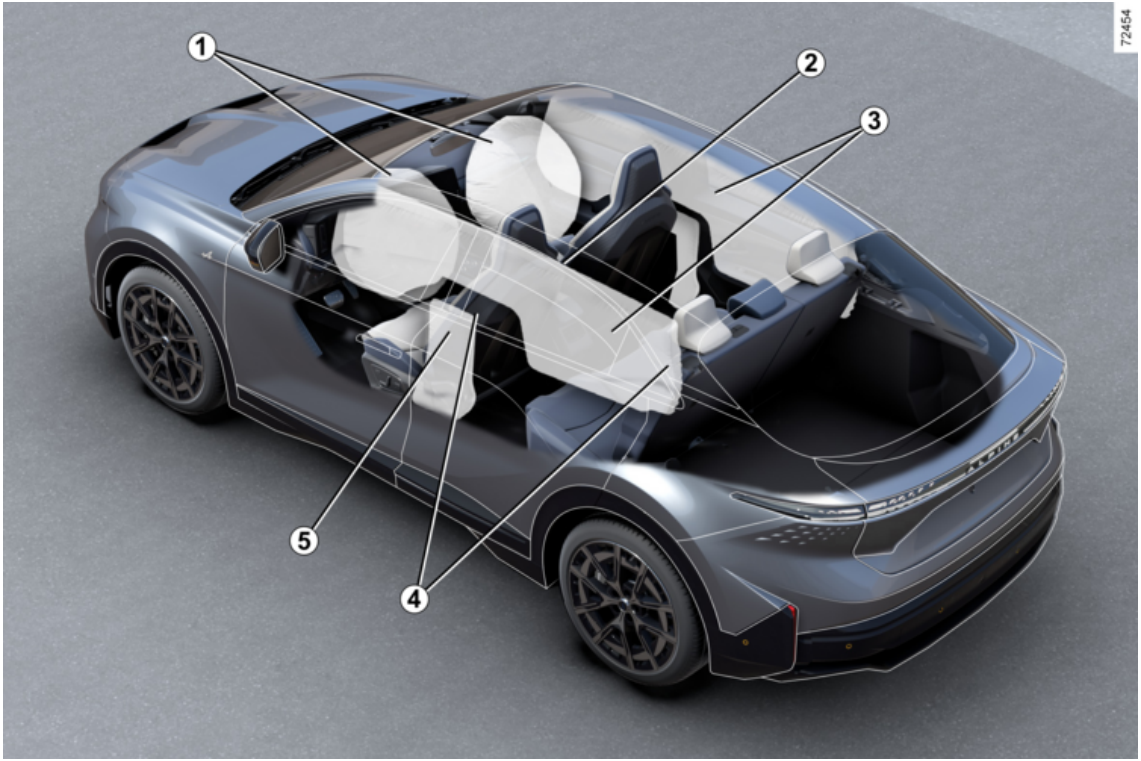
1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen➔ 148
2. Bedienelemente des Bordcomputers ➔ 134
3. Überholkontrolle (OV) ➔ 176 ➔ 174
4. Bedienelement Wisch-/Waschanlage ➔ 164
5. Start-/Stopp-Taste des Motors ➔ 169
6. Multimedia-Frontpartie ➔ 348
6. Sitzheizung ➔ 79/Lenkradheizung ➔ 153
7. Heizung/Belüftung ➔ 339
8. USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole ➔ 353
9. Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole ➔ 354
10. Gangschaltung ➔ 178
11. Bedienelement FAHRMODUS ➔ 172
12. Lenkrad-Einstellung ➔ 153
13. Bedienelement des regenerativen Bremssystems ➔ 181
14. Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 256
Adaptiver Tempopilot mit ➔ 260-Funktion
15. Entriegelungshebel der Motorhaube ➔ 365
16. Elektrische Parkbremse ➔ 185
17. Äußere Fahrzeugbeleuchtung ➔ 157

72455

FAHRHILFEN

- Fahrerkorrekturhilfen und -systeme ➔ **203**
- Meine Sicherheit ➔ **209**
- Warnung Spurwechsel ➔ **210**
- Notfall-Spurhaltefunktion ➔ **218**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ **236**
- Aktive Notbremsung bei eingelegtem Rückwärtsgang ➔ **253**
- Toter-Winkel-Warnung ➔ **226**
- Warnung beim Ausparken ➔ **326**
- Automatische Reifendruckkontrolle ➔ **197**
- Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ **232**
- „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ **243**
- „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ **245**
- Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **256**
- Adaptiver Tempopilot mit ➔ **260**-Funktion
- Erkennung von Straßenschildern ➔ **248**
- Einparkhilfe➔ **313**
- 360°-Kamera (je nach Fahrzeug) ➔ **304**
- Parken im Modus Keyless Entry & Drive ➔ **320**
- Sicheres Aussteigen ➔ **329**

SICHERHEIT AN BORD



SICHERHEIT AN BORD

1. Frontairbags ➔ **91**
Deaktivieren des Beifahrerfrontairbags ➔ **123**

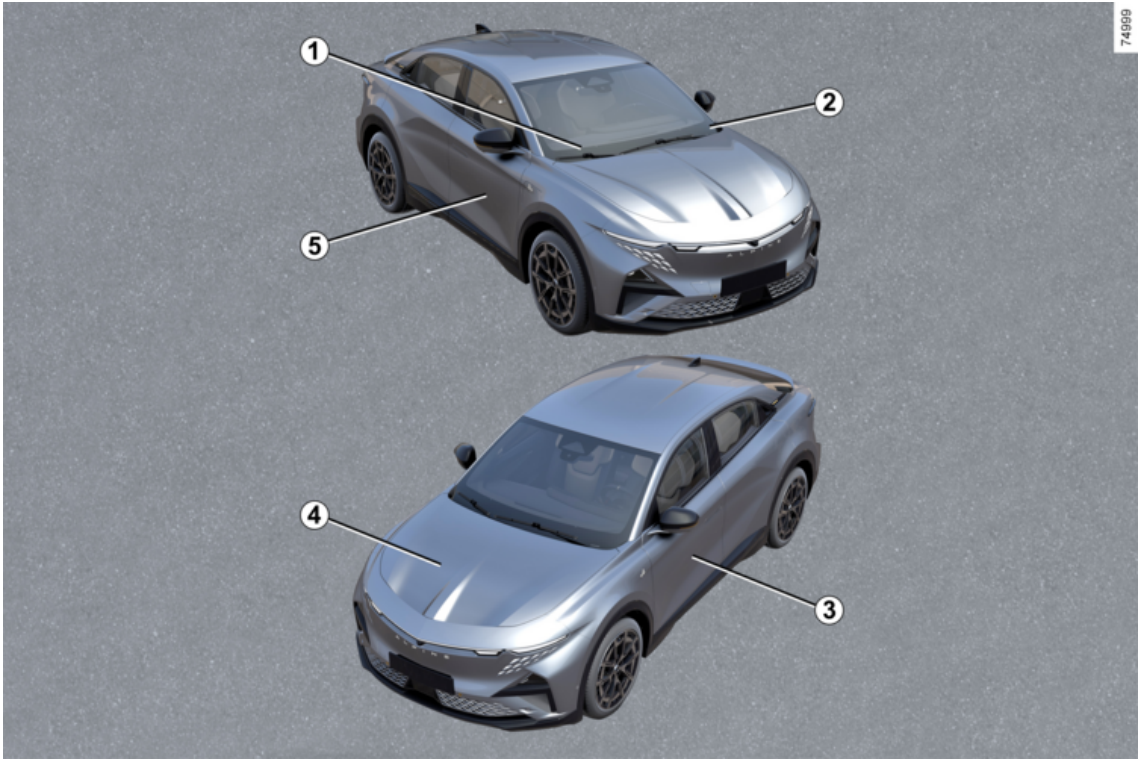
2. Mittleres Airbag ➔ **98**

3. Windowbags ➔ **98**

4. Sicherheitsgurte ➔ **86**

5. Seitenairbags ➔ **98**

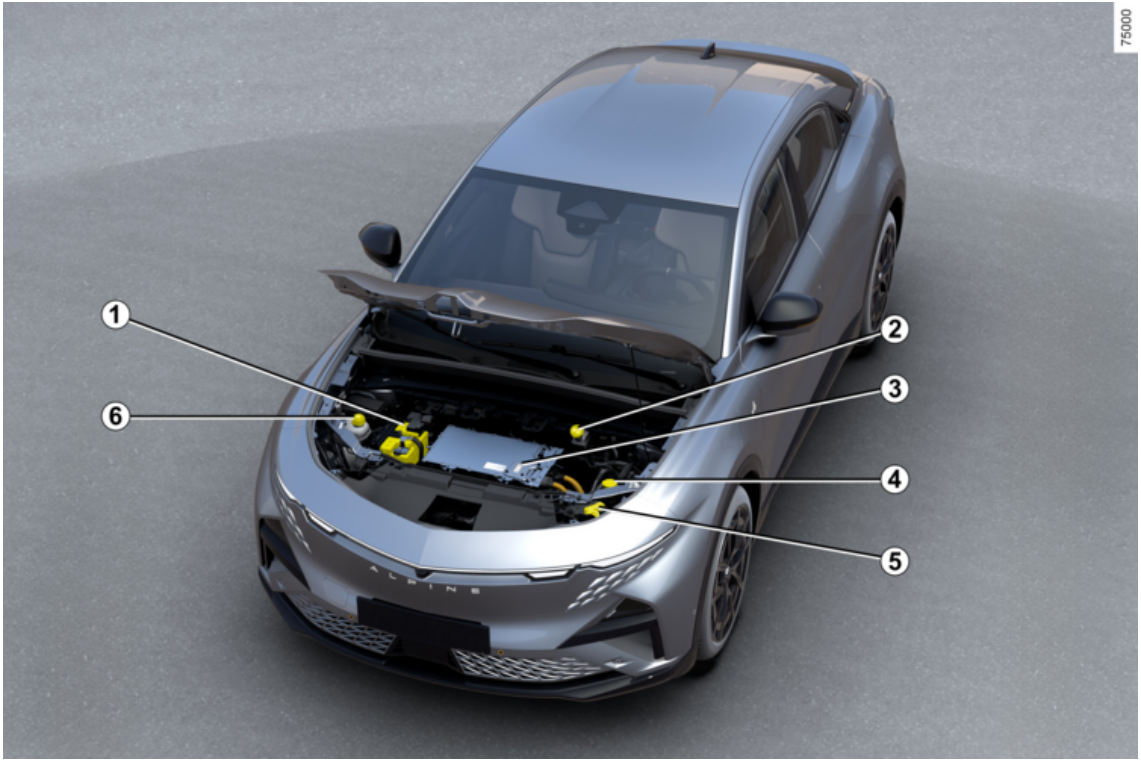
IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

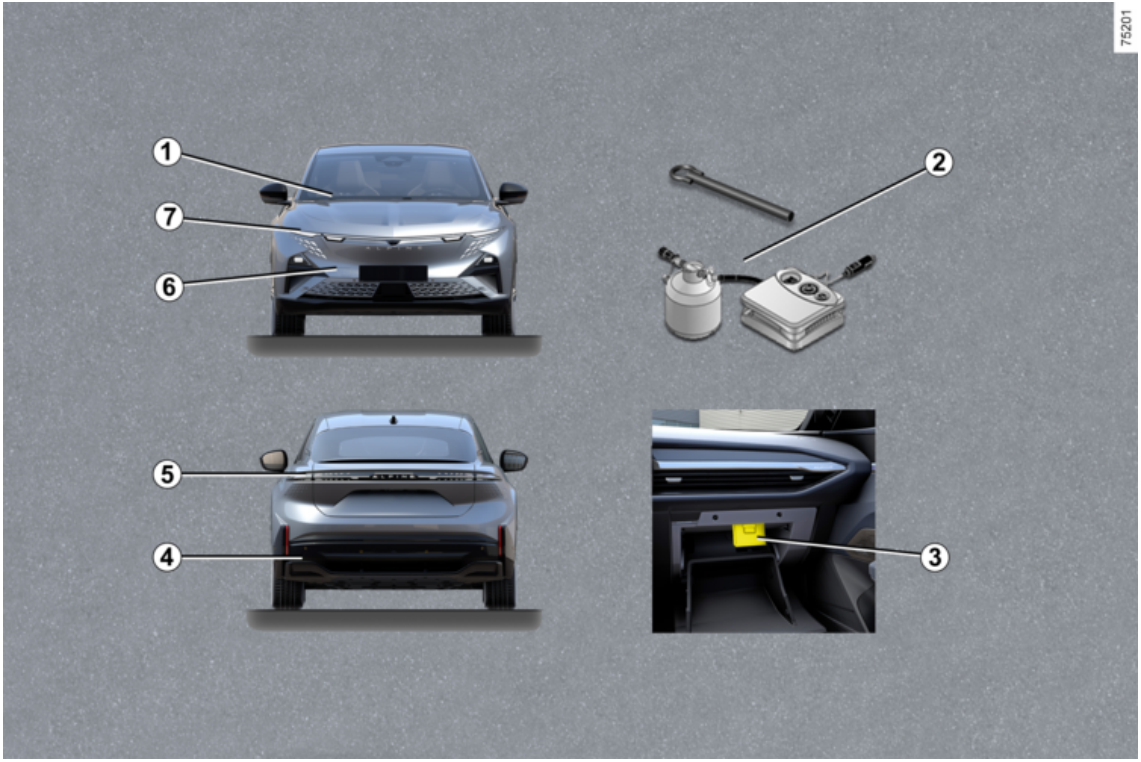
1. Technische Informationen für die Einsatzkräfte ➔ **407**
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer ➔ **407**
3. Reifendruckaufkleber ➔ **380**
4. Motor-Identifikation ➔ **408**
5. Fahrzeugtypenschild ➔ **407**

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. 12-V-Akku➔ **370**
2. Bremsflüssigkeit ➔ **367**
3. Hochvolt-Stromkreis ➔ **22**
4. Scheibenwaschflüssigkeit ➔ **367**
5. Öffnen der Motorhaube ➔ **365**
6. Kühlflüssigkeit ➔ **367**


75201
1
7
6
2
5
4
3

PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne ➔ **393**

2. Reifenpanne ➔ **382**
Werkzeug ➔ **386**

3. Sicherungen ➔ **395**

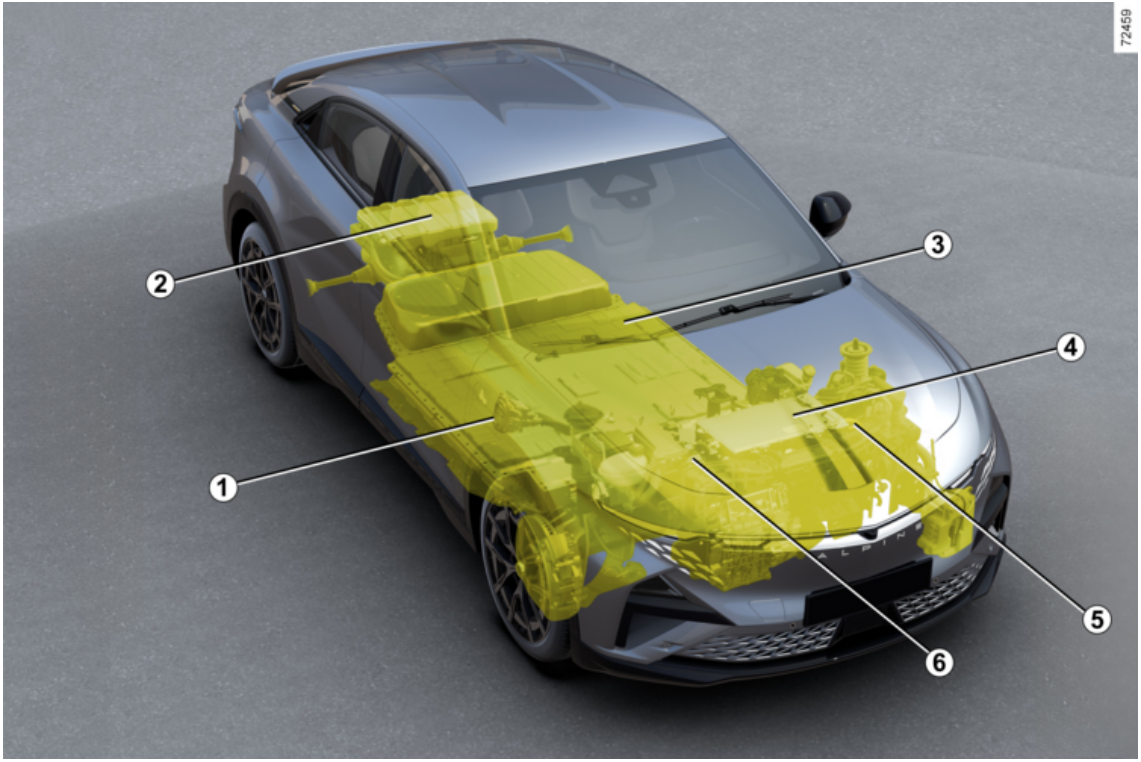
4. Abschleppflansch hinten ➔ **387**

5. Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ **390**

6. Abschleppflansch vorne ➔ **387**

7. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ **390**

Einleitung



1. Elektrischer Ladeanschluss

2. Hintere Elektromotoren

3. Hochvolt-Antriebsbatterie

4. Vorderer Elektromotor

5. Orangefarbene Stromkabel

6. 12-V-Batterie

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.

Anzeige-Service

Einleitung

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über Connected Services zur Anzeige und/oder Bedienung:

- Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batterieladestand;
- das Ladeprogramm der Antriebsbatterie, je nach angebotenen Optionen;
- verbleibende Fahrzeugreichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen über:

- Externe digitale Geräte (Mobiltelefone *7*, Tablets *8* usw.);
- den Multimedia-Bildschirm des Fahrzeugs.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.

> ⓘ Sie können einen vernetzten Dienst jederzeit abonnieren oder verlängern, indem Sie einen Vertragspartner kontaktieren.

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- einer Hochvolt-Antriebsbatterie;
- eine 12-V-Batterie.

Hochvolt-Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen und muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden ➔ 30.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die

Antriebsbatterie wieder aufzuladen.

Die Ladezeiten variieren je nach Art der Steckdose oder der öffentlichen Ladestation, an die Sie angeschlossen sind.

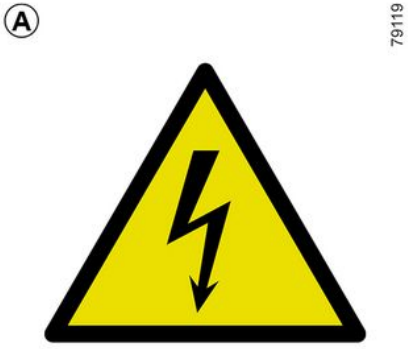
Die Reichweite Ihres Fahrzeugs hängt vom Batterieladestand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil ab ➔ 193.

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zur Kühlung der Antriebsbatterie verwendet.

Um die Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu verlängern, sollten Sie Ihre Klimaanlage von einem Fachmann überprüfen lassen. Vor allem, wenn Sie eine Verringerung der Leistung der Klimaanlage feststellen.

12-V-Batterie

Die zweite Batterie in Ihrem Fahrzeug ist eine 12-V-Batterie: Sie ermöglicht die Versorgung mit Energie, die für den Betrieb der Ausstattung des Fahrzeugs (Lichter, Frontscheibenwischer, ABS usw.) erforderlich ist.



Das Symbol ***A*** kennzeichnet die elektrischen Bauteile in Ihrem Fahrzeug, die ein Sicherheitsrisiko darstellen können.

Hochvolt-Stromkreis

Den Hochvolt-Stromkreis erkennen Sie an den orangefarbenen Kabeln ***9*** und Teilen mit dem Symbol ⚠.

Der Antrieb des Elektrofahrzeugs nutzt Hochvoltstrom.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden. Jegliche Eingriffe oder Änderungen am Hochvoltsystem des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Anlassen des Motors

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie beim Fahren den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verzögern elektrischen Strom. Diese Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Batterie verwendet ➔ **191**.

Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.

Behinderungen des Fahrers
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben,

wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Kontrolllampe mit der Meldung „Fehlfunktion des Außengeräusches" angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Schalten Sie bei betätigtem Bremspedal den Motor aus, bevor Sie es verlassen.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

Wichtige Hinweise

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die Hochvolt-Bauteile oder die orangefarbenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Verwenden Sie, wenn ein Eingreifen erforderlich ist, ausschließlich ABC- oder BC-Löschmittel, die zum Löschen von Bränden an elektrischen Anlagen geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Zum Abschleppen

➔ **387**.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

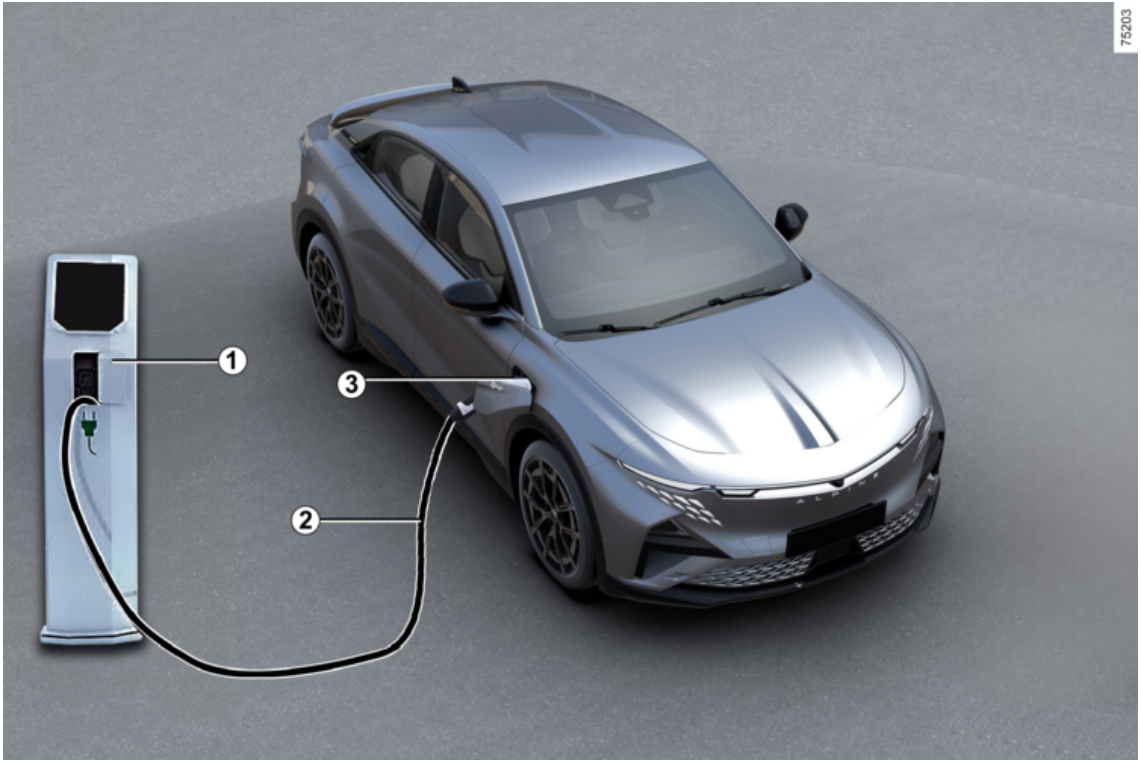
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel und den Ladekabelstecker nass reinigen, wenn das Kabel nicht angeschlossen ist, um Korrosion der Ladekontaktstifte zu vermeiden.
Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Aufladen

2

Schematische Darstellung



ELEKTROFAHRZEUG

1. Spezielles Wandmodul oder Aufladepol
2. Ladekabel
3. Elektrischer Ladeanschluss

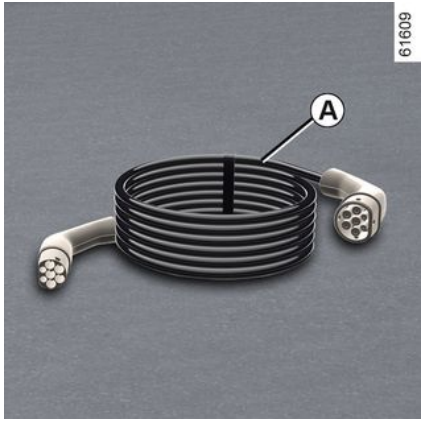
Sollten Sie Fragen zur für das Laden erforderlichen Ausrüstung haben, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Wichtige Empfehlungen zum Aufladen Ihres Fahrzeugs
Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Aufladen

Nehmen Sie während des Ladevorgangs keine Eingriffe am Fahrzeug vor (Waschen, Arbeiten im Motorraum usw.).
Bei Vorhandensein von Wasser, Korrosionserscheinungen oder Fremdkörpern im Stecker des Ladekabels oder in der Ladebuchse des Fahrzeugs darf das Fahrzeug nicht geladen werden. Brandgefahr
Versuchen Sie nicht, die Kabelkontakte, die Haushaltssteckdose oder die Fahrzeugladesteckdose zu berühren oder Gegenstände in sie einzuführen.
Schließen Sie das Ladekabel auf keinen Fall an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.
Die Verwendung von Generatoren ist verboten.
Versuchen Sie nicht, den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel auszubauen oder zu verändern. Brandgefahr
Nehmen Sie während des Ladevorgangs keine Veränderungen an der Anlage vor.
Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen die Ladeschutzklappe oder den Anschluss, sollten Sie diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.
Achten Sie auf das Kabel: Nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.
Prüfen Sie regelmäßig, ob das Ladekabel in einwandfreiem Zustand ist.
Im Falle einer Beschädigung des Ladekabels (Korrosion, braune Verfärbung, Einschnitte usw.), der Einheit oder der elektrischen Ladesteckdose des Fahrzeugs, dürfen diese nicht verwendet werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um sie ersetzen zu lassen.
Falls sich der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die elektrische Ladesteckdose des Fahrzeugs nicht aktivieren lässt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Ladekabel A



Das Ladekabel ***A***, fahrzeugspezifisch und für die Verwendung mit einer dedizierten Wallbox oder einem öffentlichen Ladepunkt vorgesehen, ermöglicht die Standardladung der Antriebsbatterie (Ladung bis zu 32 A).

Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen des Ladekabels, dass das Kabel abgezogen ist.
Reinigen Sie das Kabel mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch.
Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Enden des Kabels (Stecker, Ladestifte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

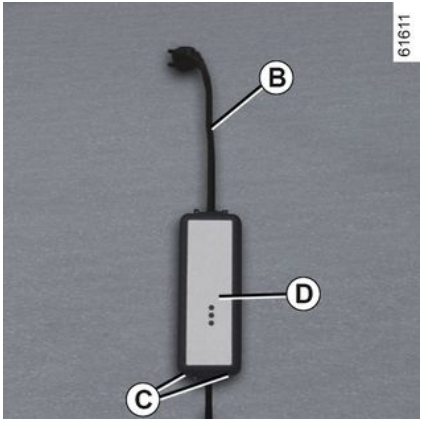
Jedes Ladekabel wird im Gepäckraum des Fahrzeugs ➔ **358** aufbewahrt.

Ladekabel B

Um Ihr Fahrzeug aufzuladen, kann das Kabel ***B*** verwendet werden:

- für standardmäßiges Laden unter Verwendung einer verstärkten Steckdose (Ladung mit 14 A/16 A), die zum Laden eines Elektrofahrzeugs vorgesehen ist;
- für gelegentliches Laden bei Verwendung einer Haushaltssteckdose (Laden mit 8 A), zum Beispiel wenn Sie nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die Steckdosen gemäß der mit dem Ladekabel ***B*** gelieferten Anleitung montiert werden.



Lesen Sie in jedem Fall die Gebrauchsanweisung des Ladekabels ***B*** **sorgfältig** durch.

Hängen Sie die Einheit niemals am Kabel auf. Verwenden Sie die Haken ***C*** zum Aufhängen.

Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe ***D***), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.

Wichtige Hinweise

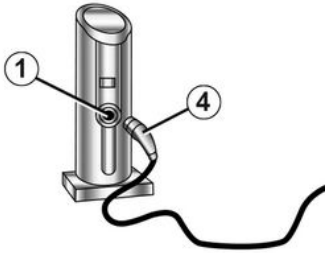
Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs
Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**
Wahl des Ladekabels
Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann. Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind.
Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht Brand- oder Stromschlaggefahr, die tödlich sein kann. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.
Verwenden des Ladekabels *B*
Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.
Einbauprinzip
Steckdose
Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.
Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird
Lassen Sie von einem qualifizierten Fachmann überprüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die in den Informationen über „Stromversorgungssysteme“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.
Stromversorgungssysteme
Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

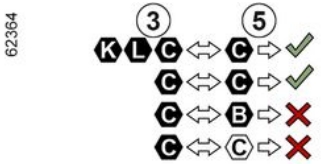
- einen Fehlerstromschutzschalter Typ A 30 mA, der für die verwendete Steckdose geeignet ist;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;

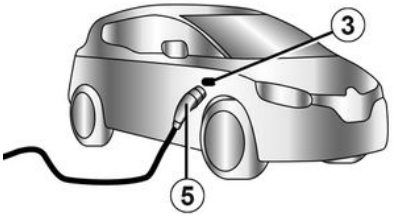
- Überspannungsschutz gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4);
- einen Erdungsanschluss, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)







Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

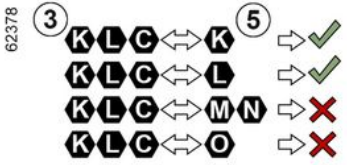
Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

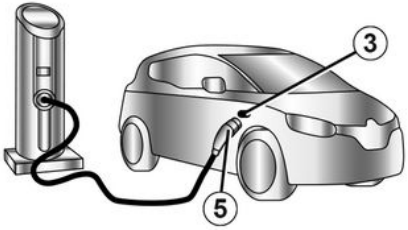
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse ***1*** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende ***4*** des Kabels;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse ***3*** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende ***5*** des Kabels.

Aufkleber

Ladetyp	**Wechselstrom (AC)**			
Anschließen	**Ladestation *1*/Ladekabel *4***		**Fahrzeug *3*/Ladekabel *5***	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).	C	D	B	C

Gleichstrom (DC)





Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

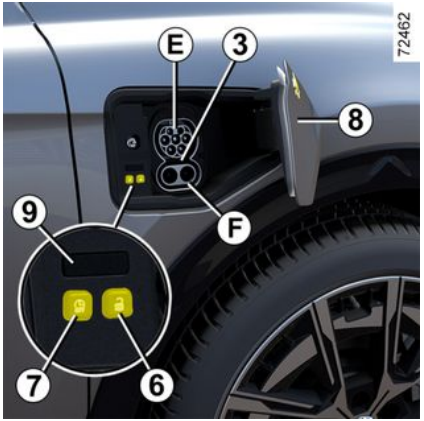
Vergewissern Sie sich vor dem Einstecken eines Ladekabels, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse ***3*** der Farbe und einem der Buchstaben am Ende ***5*** des Kabels entsprechen.

Beim Schnellladen des Fahrzeugs (DC) darf das Ladekabel zwischen Ihren Fahrzeug und der Ladestation nicht länger sein als **30 Meter**.
Bei Zweifeln bezüglich der Länge des Kabels wenden Sie sich an den Betreiber der Ladestation (DC).

Aufkleber

Ladetyp	**Gleichstrom (DC)**				
Anschließen	**Fahrzeug *3*/Ladekabel *5***				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).	K	L	M	N	O

Ladeanschluss 3



Hinweis: Sollte sich Schnee auf dem Fahrzeug befinden, entfernen Sie diesen aus dem Bereich des Ladeanschlusses des Fahrzeugs auf der Vorderseite der Beifahrerseite, bevor Sie den Ladestecker anschließen oder abziehen.

Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen ausgestattet, die sich auf der Beifahrerseite an der Vorderseite des Fahrzeugs befinden:

- Steckdose ***E*** zum Laden bis zu 22 kW;
- Steckdose ***F*** zum schnellen Laden bis zu 190 kW (nur bestimmte Fahrzeuge).

Außerdem befinden sich 2 Schaltflächen auf der Innenseite der Ladeklappe:

- die Taste ***6*** entriegelt das Ladekabel;

- mit der Schaltfläche ***7*** kann das Ladeprogramm gestoppt werden (falls zuvor konfiguriert), um sofort mit dem Ladevorgang des Fahrzeugs zu beginnen.

Vorsichtsmaßnahmen

- Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die Antriebsbatterie wieder aufzuladen.
- Die Ladezeiten variieren je nach Art der Steckdose oder der öffentlichen Ladestation, an die Sie angeschlossen sind.
- Das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.
- Die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die Ladezeit.
- Das verfügbare Energieniveau ist von der Batterietemperatur abhängig. Es kann daher zwischen dem Zeitpunkt des Anhaltens und dem Neustart des Fahrzeugs variieren, je nachdem, ob die Batterie kalt oder warm ist.
- Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladestand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen nicht möglich.

Bei extremen Witterungsbedingungen

- Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort auf.
- Bei kaltem Wetter kann die Ladezeit zu Beginn des Ladevorgangs überschätzt werden.
- Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.
- Bei extremen Bedingungen kann es einige Minuten dauern, bevor der Ladevorgang beginnt. Währenddessen kühlt die Antriebsbatterie ab oder heizt auf.
- Es ist besser, das Fahrzeug nach dem Fahren aufzuladen, wenn der Ladestand niedrig ist (< 25 %) und bei negativen Temperaturen.
- Wenn das Fahrzeug länger als sieben Tage bei Temperaturen unter ca. -25 °C geparkt ist, kann das

Laden der Antriebsbatterie unmöglich werden.

Empfehlungen

– Zur Erhöhung der Lebensdauer der Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs:

  – Wählen Sie für Ihre täglichen Fahrten einen maximalen Ladestand von 80 %.
  – Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug länger als einen Monat mit einem hohen Ladestand (über ca. 50 %) zu parken, vor allem in Zeiten hoher Temperaturen.

– Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

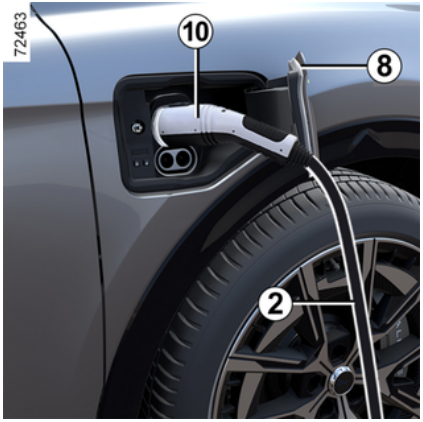
Wiederaufladen des Antriebsakkus

Fahrzeug steht, Zündung ausgeschaltet:

– nehmen Sie das Ladekabel ***2*** aus dem Ablagefach im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
– drücken Sie die Ladeklappe ***8***, um sie zu entriegeln. Die Warnleuchte ***9*** leuchtet weiß;

ⓘ Je nach Fahrzeugausführung wird bei geöffneter oder nicht richtig geschlossener Ladeklappe die Meldung „Ladeklappe offen" in der Instrumententafel angezeigt.

ⓘ Beim Schnellladen des Fahrzeugs (DC) darf das Ladekabel zwischen Ihren Fahrzeug und der Ladestation nicht länger sein als **30 Meter**.
Bei Zweifeln bezüglich der Länge des Kabels wenden Sie sich an den Betreiber der Ladestation (DC).



– schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromversorgung an;
– den Haltegriff ***10*** greifen;
– schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Warnlampe ***9*** blinkt weiß;

ⓘ Verwenden Sie die Ladeklappe ***8*** nicht zum Aufhängen des Ladekabels ***2***, wenn Sie das Fahrzeug aufladen.

Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

- nachdem Sie ein Verriegelungsklick hören, überprüfen Sie, ob das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie leicht am Griff ***10***;
- wenn Sie eine verzögerte Ladung programmiert haben und sofort mit dem Laden beginnen möchten, drücken Sie die Taste ***7***, um den Ladevorgang zu starten ➔ **343**.

Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.

Verwenden Sie keine Verlängerung, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.
Brandgefahr!

Während des Ladevorgangs blinkt die Warnleuchte ***9*** blau.

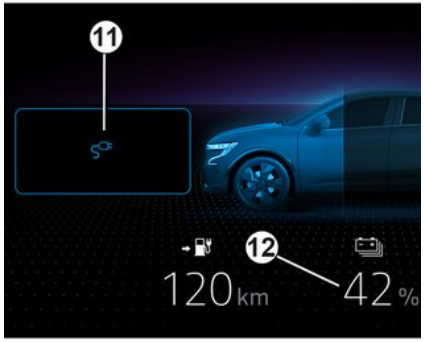
Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- der Energiestand auf der Batteriewarnleuchte ***12***;

Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt ➔ **141**.
Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladestand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...

Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



- der Füllstand der Batterie;
- eine Schätzung der verbleibenden Ladezeit (diese wird nicht mehr angezeigt, wenn der Akku zu ca. 95% geladen ist);
- die Warnleuchte ***11*** zeigt an, dass das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist;
- Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

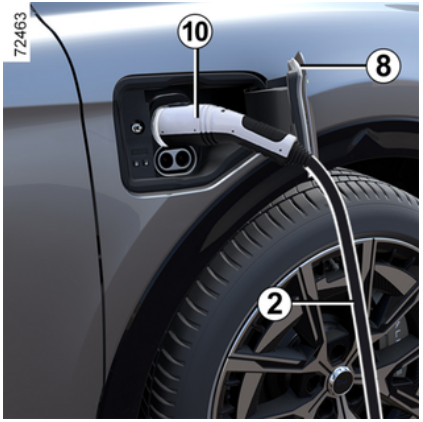
Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

Sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte ***9*** kontinuierlich grün auf.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Funktionsstörungen

Wenn die Warnleuchte ***9*** dauerhaft rot leuchtet, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

- Drücken Sie die Taste ***6*** oder **halten Sie die Türentriegelungstaste auf der Karte gedrückt,** um das Ladekabel des Fahrzeugs zu lösen;
- den Haltegriff ***10*** greifen;

> ⓘ Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

- Ladekabel ***2*** vom Fahrzeug abziehen:
- Sie müssen die Ladeklappe ***8*** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln;
- trennen Sie das Kabel ***2*** von der Stromversorgung ***1***;
- legen Sie das Kabel ***2*** in das Staufach Ihres Gepäckraums.

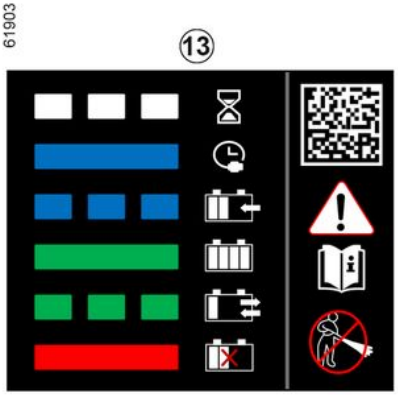
Hinweis: unmittelbar nach einer langen Ladezeit der Antriebsbatterie kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.

> ⓘ Nach dem Drücken der Entriegelungstaste für das Ladekabel haben Sie ca. 30 Sekunden Zeit, um das Kabel abzuziehen, bevor es wieder gesperrt wird.

Aufkleber 13

Der Aufkleber ***13***, der sich auf der Ladeklappe ***8*** befindet, gibt Auskunft über die Maßnahme zum Laden entsprechend dem Zustand der Warnleuchte ***9***:

- Wenn sie weiß blinkt, bedeutet dies, dass das Kabel an das Fahrzeug angeschlossen ist und das System seine Kontrollen durchführt;
- Wenn sie kontinuierlich blau leuchtet, bedeutet dies, dass die Ladeprogrammierung aktiviert ist;
- blinkt blau: Der Ladevorgang läuft oder das Fahrzeug nutzt das Stromnetz für seinen Betrieb (z. B. für die Klimaanlage im Fahrgastraum);
- Wenn sie kontinuierlich grün leuchtet, bedeutet dies, dass das Fahrzeug vollständig geladen ist;
- Blinkt grün: Wenn Vehicle-to-Grid (V2G) ➔ **54** oder Vehicle-to-Load (V2L) ➔ **46** aktiviert ist.
- Wenn sie kontinuierlich rot leuchtet, weist dies auf eine Störung hin.



Der Aufkleber ***13***, der sich auf der rechten Seite befindet, erinnert Sie an die folgenden Anweisungen:

- Reinigen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet werden;
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.
- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.
- an eine Haushaltssteckdose, einen Wechselstrom-Ladeanschluss oder einen Schnellladeanschluss anschließen;
- Informationen zum Laden finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Vehicle to Load-(V2L-)Funktion

Bei stehendem Fahrzeug und angezogener Parkbremse können Sie über die Funktion „Vehicle to Load" (V2L) elektrische Geräte direkt an das Fahrzeug anschließen.

Das System liefert einen Wechselstrom (bis zu 16 A/3,7 kW) aus der verfügbaren elektrischen Energie der Antriebsbatterie des Fahrzeugs ➔ **30**.

Mit dem V2L-Stecker können Sie verschiedene elektrische Geräte an die Ladebuchse an der Vorder-

seite des Fahrzeugs anschließen
und betreiben.

Wichtige Hinweise

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Verwendung der V2L-Funktion zu treffen sind.

Versuchen Sie nicht, Ihr Haus mit Strom zu versorgen, da dies zu Schäden und Stromschlägen führen kann.

Während Sie die V2L-Funktion nutzen, dürfen Sie das Fahrzeug nicht waschen oder Arbeiten im Motorraum durchführen.

Verwenden Sie die V2L-Funktion in folgenden Fällen nicht:

- Wenn sich Wasser im V2L-Anschlussstecker oder in der Ladebuchse des Fahrzeugs befindet.
- Wenn der V2L-Anschlussstecker oder die Ladeeingangsbuchse des Fahrzeugs beschädigt ist (defekt, Korrosionserscheinungen, Verfärbungen usw.), wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um einen Austausch zu organisieren.
- Im Freien, wenn ungünstige Wetterbedingungen herrschen (Regen, Gefahr von Blitzschlägen usw.).

Legen Sie keine Metallgegenstände auf den V2L-Anschlussstecker.

Verändern oder stören Sie den V2L-Anschlussstecker nicht, während Sie die V2L-Funktion verwenden.

Schließen Sie niemals einen Adapter an den V2L-Anschlussstecker an.

Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Handhabung und Verwendung des V2L-Anschlusssteckers zu treffen sind.

Verwenden Sie ausschließlich den mit dem Fahrzeug gelieferten V2L-Anschlussstecker. Der V2L-Anschlussstecker wurde speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen V2L-Anschlusssteckers zulässig. Weitere Informationen darüber, welcher V2L-Anschlussstecker für Ihr Fahrzeug der richtige ist, erhalten Sie von einem Vertragspartner.

Stellen Sie keine Gegenstände gegen den V2L-Anschlussstecker und hängen Sie Geräte niemals am Netzkabel an die Wechselstromsteckdose des V2L-Anschlusssteckers. **Beschädigungsgefahr.**

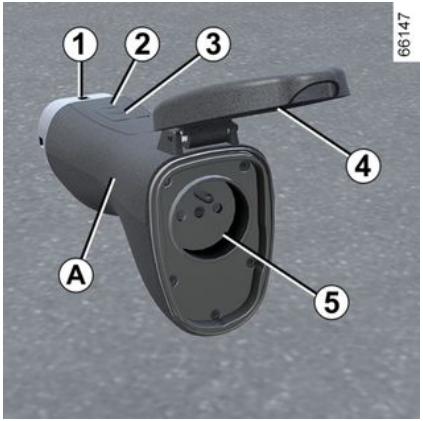
Behandeln Sie den V2L-Anschlussstecker sorgfältig. Zerlegen Sie ihn nicht, tauchen Sie ihn nicht in Wasser oder ziehen Sie nicht daran, während dieser angeschlossen ist, und lassen Sie nichts dagegen stoßen. Überprüfen Sie vor jeder Verwendung den Zustand des Anschlusssteckers.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von elektrischen/elektronischen Geräten.

Bevor Sie ein Gerät anschließen und verwenden (Verlängerungskabel, Mehrfachstecker usw.), beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung anhand der Bedienungsanleitung.
Nicht anschließen:

- Geräte, die Gleichstrom benötigen, wie z. B. medizinische Geräte. Die Stromversorgung kann durch Betriebsfunktionen des Fahrzeugs unter Umständen unterbrochen werden.
- Geräte, die mehr als 16 A verbrauchen.
- Geräte, die nicht den nationalen Vorschriften und Normen entsprechen.
- Beschädigte Geräte (Gehäuse, Kabel usw.).
- Produkte, deren ursprüngliche Anwendungsempfehlungen nicht an die Umgebung angepasst sind, in der sie verwendet werden (Risiken in Verbindung mit Staub und Wasser).
- Mehr als eine Mehrfachsteckdose. Achten Sie beim Einsatz von Mehrfachsteckdosen darauf, dass die daran angeschlossenen Verbraucher zusammen nicht mehr als 8 Ampere aufnehmen.
- Ein Verlängerungskabel mit einer Länge von mehr als 20 m. Wenn Sie es verwenden, wickeln Sie es vollständig ab.

Vehicle-to-Load-Anschlussstecker (VLC) *A*



1. Ladeanschluss;

2. Funktions-Kontrollleuchte;

3. Ein-/Ausschalter;

4. Schutzabdeckung;

5. Wechselstromsteckdose.

Bevor Sie Wartungsarbeiten am V2L-Anschlussstecker durchführen, stellen Sie sicher, dass der Stecker getrennt ist.
Reinigen Sie den Anschlussstecker mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch.
Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Kontaktenden des Anschlusssteckers (Anschlüsse, Ladekontakte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

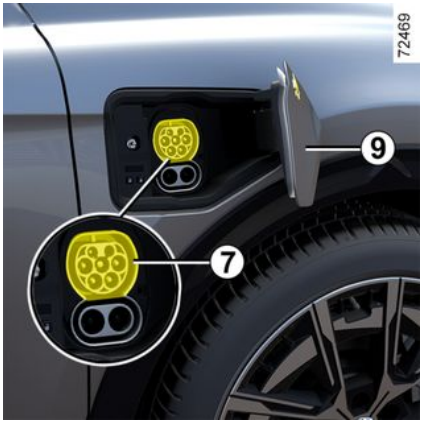
Maßnahme

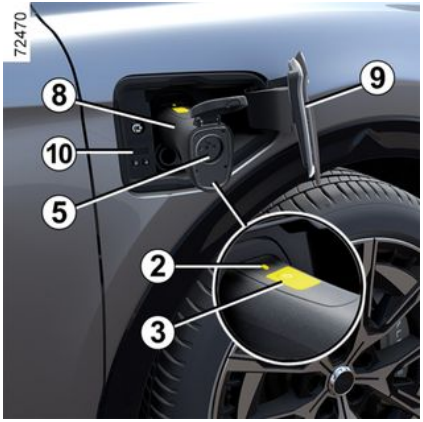
Stellen Sie sicher, dass die Parkbremse immer aktiviert ist, wenn die V2L-Funktion verwendet wird.

Beachten Sie die Reihenfolge, in der der V2L-Anschlussstecker angeschlossen/getrennt wird.

Stellen Sie vor dem Anschließen oder Trennen eines Geräts sicher, dass die Kontrollleuchte ***2*** des V2L-Anschlusssteckers NICHT leuchtet.

Anschließen des V2L-Adapters

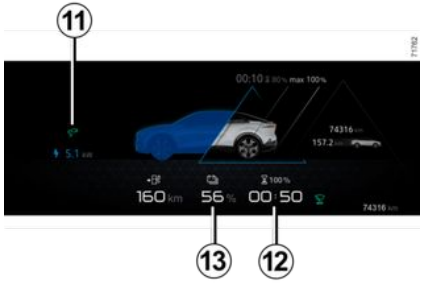




Bei stehendem Fahrzeug, mit entriegelten Türen/Klappen/Hauben und ausgeschalteter Zündung:

- Drücken Sie gegen die Ladeklappe ***9***, um diese zu entriegeln.
- Halten Sie den Griff des Anschlussstecker ***8*** fest und verbinden Sie das Endstück ***1*** des Anschlussstecker mit dem Ladeanschluss des Fahrzeugs ***7***.
- Kontrollieren Sie, dass der V2L-Anschlussstecker korrekt eingesteckt ist, indem Sie vorsichtig am Griff ***8*** ziehen. Bevor die Entladung beginnt, wird die Steckdosenverriegelung aktiviert. Der V2L-Anschlussstecker wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch ist es unmöglich, den Anschlussstecker vom Fahrzeug zu trennen.
- Schließen Sie das elektrische Gerät an die Wechselstrom-Anschlusssteckdose ***5*** des V2L-Anschlussstecker an.
- Drücken Sie den Schalter des V2L-Anschlussstecker ***3*** mindestens drei Sekunden lang, bis die Kontrollleuchte ***2*** grün leuchtet. Die V2L-Funktion wird aktiviert, die Kontrollleuchte am Ladeanschluss ***10*** blinkt grün und das elektrische Gerät wird mit Strom versorgt.

Hinweis: Ziehen Sie nicht am Griff ***8***, während der V2L-Anschlussstecker am Fahrzeug verriegelt ist.



Während der Verwendung werden folgende Informationen in der Instrumententafel angezeigt:

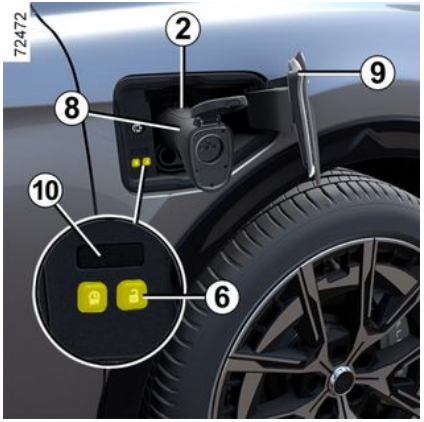
- Kontrollleuchte ***11*** als Hinweis, dass das Fahrzeug mit dem V2L-Anschlussstecker verbunden ist.
- Die geschätzte verbleibende Zeit ***12***, bis zum Erreichen der Mindestschwelle für das Entladen der Batterie.
- Der Batterieladestand ***13***.

Hinweis: Die Stromversorgung schaltet sich automatisch ab, wenn:

- Die V2L-Funktion etwa eine Stunde lang nicht verwendet wird (keine elektrischen Geräte mit der Wechselstromsteckdose ***5*** des V2L-Anschlussstecker verbunden sind bzw. keine Stromabnahme stattfindet).
- Ein elektrisches Gerät angeschlossen ist, dass die maximale Leistungsabgabe überschreitet.
- Die Türen/Klappen/Hauben zuvor verriegelt wurden und die Fahrertür entriegelt wird.
- Die Entladeschwelle des Antriebsbatteriesatzes im Multimedia-Display erreicht ist.

Beim Abschalten der Stromversorgung wird eine entsprechende Meldung in der Instrumententafel angezeigt.

Trennen des V2L-Adapters



Wenn Sie die Karte bei sich tragen oder bei entriegelten Türen/Klappen/Hauben:

- Drücken Sie die Taste ***6*** neben dem Ladeanschluss, um die Entladung zu stoppen. Die Kontrollleuchte ***2*** erlischt, die Kontrollleuchte an der Ladebuchse ***10*** erlischt und die V2L-Funktion wird deaktiviert.
- Der V2L-Adapter wird automatisch im Fahrzeug entriegelt. Danach kann der Anschlussstecker von Ihrem Fahrzeug getrennt werden.
- Trennen Sie das elektrische Gerät, fassen Sie den V2L-Anschlussstecker am Griff ***8*** und ziehen Sie ihn **innerhalb von ca. 15 Sekunden** vom Fahrzeug ab. Andernfalls wird die Ladebuchse ***7*** automatisch wieder verriegelt.
- Schließen Sie die Ladeklappe ***9*** und drücken Sie gegen diese, um sie zu verriegeln.
- Verstauen Sie den V2L-Anschlussstecker im vorgesehenen Staufach.

> ⓘ Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug, solange die Ladeklappe ***9*** geöffnet ist. Stellen Sie nach dem Abziehen des V2L-Anschlussteckers vom Fahrzeug sicher, dass die Ladeklappe ***9*** korrekt geschlossen wurde.

Einstellungen

Der Mindestladezustand der Antriebsbatterie kann über den Multimedia-Bildschirm ***14*** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Funktionsstörung erlischt die Kontrollleuchte ***2*** am V2L-Anschlussstecker und die V2L-Stromversorgung (Entladung) schaltet sich automatisch ab. In der Instrumententafel erscheint eine entsprechende Meldung.

Im Falle einer internen Störung der V2L-Funktion wird die Meldung „V2L Entladung unmöglich V2L überprüfen“ in der Instrumententafel angezeigt: Trennen Sie das elektrische Gerät und ziehen Sie den V2L-Anschlussstecker ab. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

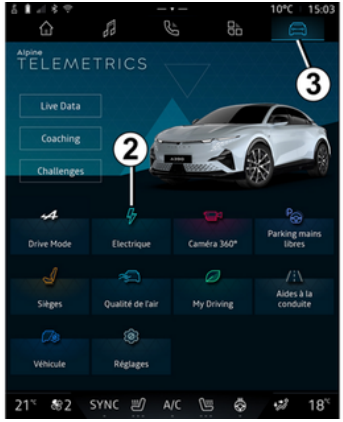
Im Falle einer Störung der V2L-Funktion durch das an die Netzsteckdose des V2L-Anschlusssteckers angeschlossene Gerät, wird die Meldung „V2L Entladung unmöglich Fehler im verbundenen Gerät“ in der Instrumententafel angezeigt:

- Trennen Sie das elektrische Gerät und ziehen Sie den V2L-Anschlussstecker ab.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gerät und der V2L-Anschlussstecker nicht beschädigt sind. Prüfen Sie den Stecker auf Beschädigungen und Korrosion.
- Stellen Sie sicher, dass das elektrische Gerät die maximale Leistung, die das Fahrzeug abgeben kann, nicht überschreitet.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Programmierung des Aufladevorgangs

Maßnahme



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Themenwelt „Fahrzeug“ ***2*** auf dem Multimediabildschirm ***1*** und dann das Menü „Elektrisch“ ***3***, um den Fahrzeugkomfort und/oder Ihr Ladeprogramm zu konfigurieren.

Sie können die Registerkarte „Programme“ verwenden, um:

- ein neues Ladeprogramm hinzuzufügen;

oder

- auf abgespeicherte Ladeprogramme zuzugreifen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrollampe in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.

Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Vehicle-to-Grid-Ladevorgang (V2G)

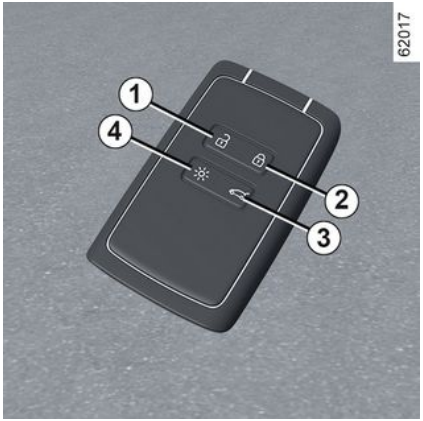
Bei stehendem Fahrzeug und mit dem Ladekabel des Fahrzeugs verbunden erlaubt das Entladeverfahren Vehicle-to-Grid (V2G) je nach Fahrzeugausführung die Nutzung der in der Fahrzeugbatterie gespeicherten Energie in Ihrem Hausnetz über die Ladestation.

Sie müssen über eine kompatible Zwei-Wege-Wechselstrom-Ladestation verfügen und den V2G-Ladedienst abonniert haben. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Trennen Sie Ihr Fahrzeug vom Netz, bevor Sie Arbeiten oder Änderungen an der elektrischen Anlage vornehmen.

Informationen zum Einrichten des V2G-Ladevorgangs finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

3. Entriegeln/Verriegeln des Gepäcksraums.

4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

– Verriegeln/Entriegeln der Öffnungselemente (Türen, Kofferraumklappe) und Ausklappen bzw. Einklappen der vorderen Türgriffe;
– Entriegeln der Ladeklappe ➔ **30**;
– Einschalten der Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung;
– automatisches fernbedientes Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ **67**.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer" auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ **55**.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

ⓘ Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ **169** ➔ **67** ➔ **55**.

Fernaktivierung der Beleuchtung

Drücken Sie die Taste *4*, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten. Halten Sie die Taste *4* etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbe-

leuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

Hinweis: drücken Sie die Taste *4* erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

Empfehlung
Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.
Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, an dem sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

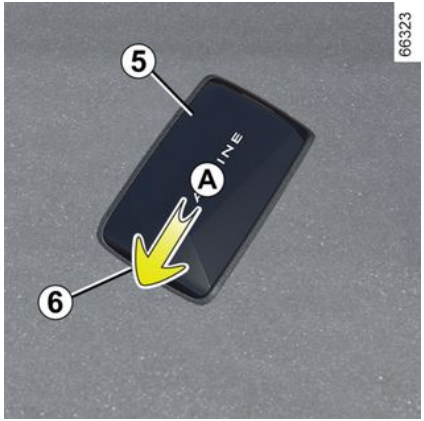
Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard
Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Vertragspartner.
Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.
Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

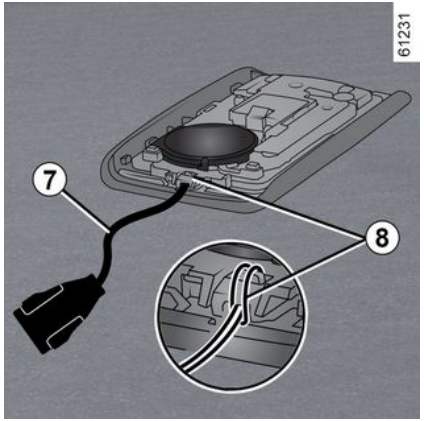
Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Anbringen einer Handschlaufe 7



Schieben Sie das hintere Gehäuse ***5*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil ***8*** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung ***6*** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe ***7*** in die Öffnung ***6*** passt.

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus;

> Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon usw.), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ **145**.

> Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Wenn sich die Karte in der Zugangszone ***1*** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Warnblinker sowie die Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Je nach Fahrzeug werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

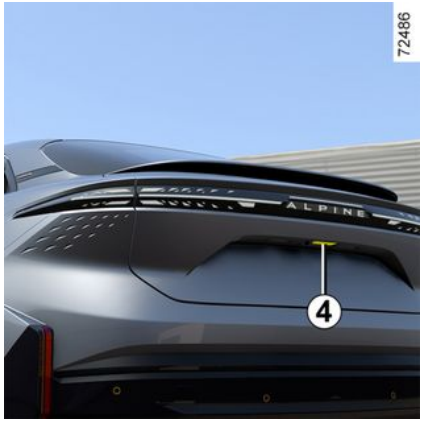
Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen ***1***. Die vorderen Griffe werden eingeklappt und die Warnblinkanlage **blinkt zweimal und leuchtet dann** etwa 4 Sekunden lang. Ein Piepton zeigt an, dass die Türen verriegelt sind und je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich ***1*** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste ***3*** an der Karte verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet ***2***.

„Freihändiges" Entriegeln durch Öffnen des Gepäckraums



Wenn sich die Karte in der Zone ***1*** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie einmal auf die Taste ***4***, um das gesamte Fahrzeug zu entriegeln.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Seitenblinker sowie die Warnblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;
- wenn die Karte in der Nähe der Fahrzeugzone ***1*** bleibt, während ungefähr fünf Minuten **nach dem Verriegeln des Fahrzeugs**;
- nach mehreren Besuchen in der Nähe der Zone ***1*** **ohne dass die Türen entriegelt worden sind**.

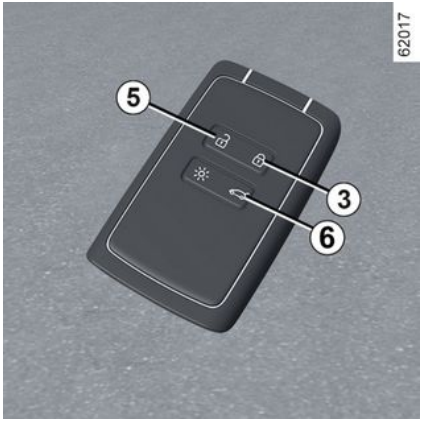
Drücken Sie die Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe ***4*** oder verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Handsfree-Modus zu reaktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive"

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive" müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Knopf ***5*** drücken.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Seitenblinker sowie die Warnblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.

> ⓘ Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste ***3***: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die vorderen Griffe werden eingeklappt und die Warnblinker sowie die Seitenblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden. Je nach Fahrzeug werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Drücken Sie je nach Fahrzeug zweimal die Taste ***3***, um das Fahrzeug zu verriegeln. Die Taste ***3*** gedrückt halten, um die vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

Wenn sich bei laufendem Motor nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich ***2*** befindet, werden Sie durch die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ darauf hingewiesen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Entriegeln/Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie die Taste ***6***, um nur den Gepäckraum zu ent- und verriegeln.

Hinweis: Nach dem Entriegeln des Gepäckraums nur mit der Taste ***6*** zum Entriegeln der anderen Türen/Klappen/Hauben müssen Sie:

– den Knopf ***5*** drücken;

oder

– sich vom Fahrzeug entfernen, um die automatische Verriegelung bei Entfernen vom Fahrzeug zu aktivieren. In diesem Fall ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug wieder funktionsfähig.

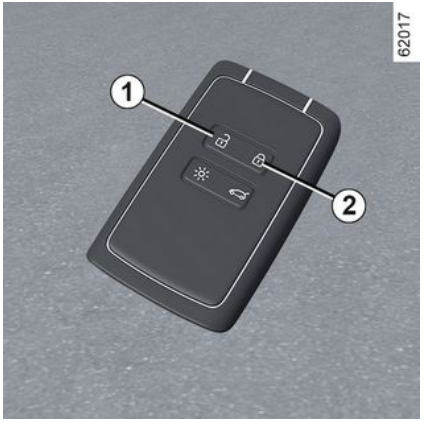
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Entriegeln des Ladekabels

Drücken Sie die Taste ***5***, um das Ladekabel des Fahrzeugs zu entriegeln.

Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverrieglung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste ***2*** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. ➔ **155**.

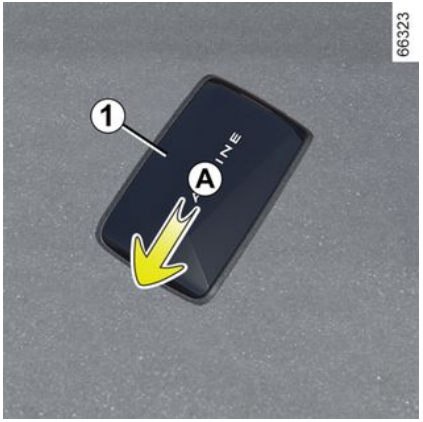
Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Die Taste ***1*** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

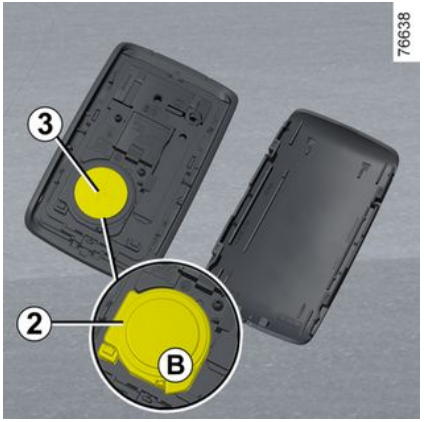
Keycard „Handsfree": Batterie

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer" auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

- Üben Sie Druck auf den Bereich ***A*** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten.
- entfernen Sie im Bereich ***B*** die Abdeckung ***2*** von der Batterie ***3***, indem Sie sie anheben;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- Die Batterie gemäß den Angaben und der Skizze in der Abdeckung austauschen.



Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei einem Vertragspartner. Die Lebensdauer einer Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, die Keycard nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **67**.

Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen

Vordertüren

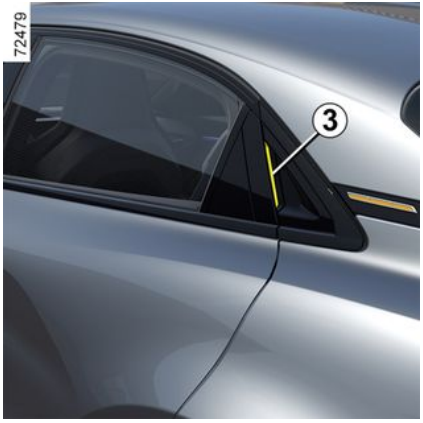
Die Vordertüren sind mit Griffen ausgestattet, die je nach Fahrzeugstatus automatisch aus- und einklappen:

- wenn das Fahrzeug entriegelt wird, klappen die Griffe aus, um den Zugang zum Fahrzeug zu ermöglichen;
- wenn das Fahrzeug verriegelt ist, klappen die Griffe ein;
- über 5 km/h klappen die Griffe ein;
- beim Zurücksetzen klappen die Griffe ein.

Nachdem die Bedienungselemente einmal ausgefahren sind, fahren sie automatisch nach drei Minuten wieder ein, wenn keine Aktion an den Türen erfolgt.

Der Griff kann sowohl manuell als auch elektrisch herausgezogen werden. Bewegen Sie dazu den Verschlussdeckel ***2*** und greifen Sie mit dem Finger das Ende ***A*** des Griffs ***1***.

Hintere Türen



Wenn die Türen entriegelt sind, schieben Sie Ihre Hand in den Griff ***3*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Öffnen von innen

Am Griff ***4*** ziehen.

Vom Fahrzeuginnenraum aus lassen sich die vorderen Außengriffe ausklappen:

- durch Öffnen einer Tür;
- durch einmaliges Drücken der Zentralverriegelungstaste bei verriegeltem Fahrzeug oder zweimaliges Drücken bei entriegeltem Fahrzeug.

Beim Fahren klappen die Griffe automatisch ein:

- sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 5 km/h überschreitet;
- beim Zurücksetzen.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen

Wenn das Fahrzeug steht, wird die Kontrolllampe auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, zeigt eine Warnlampe an, ob die Tür(en) oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen sind und die Meldung „Gepäckraum offen“ oder „Tür offen“ erscheint zusammen mit einem etwa 40 Sekunden lang anhaltendem Signalton, bis die Tür oder der Gepäckraum geschlossen ist.

Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrertür geöffnet wird.

Kindersicherheit

Um zu verhindern, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können, senken Sie den Hebel ***5*** und überprüfen Sie von innen, ob die Türen sicher verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Wenn die Keycard nicht funktioniert:

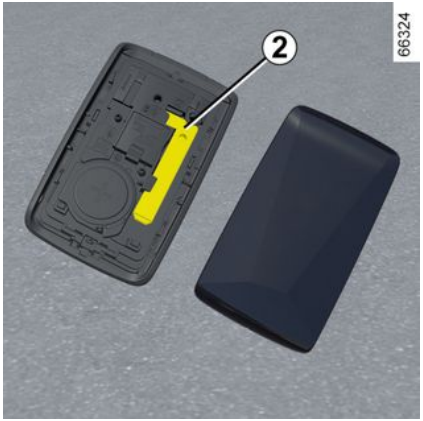
In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

- wenn die Kartenbatterie verbraucht ist, die Batterie leer ist, usw;
- aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
- Starke elektromagnetische Strahlung am Standort des Fahrzeugs;

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

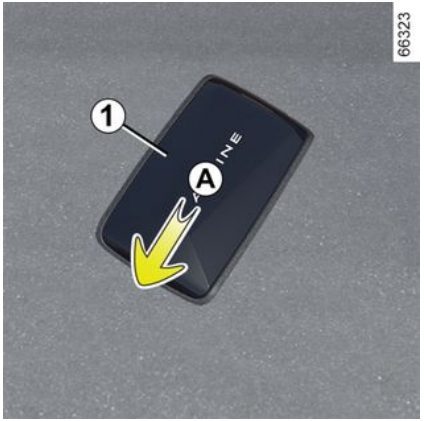
- den in die Keycard integrierten Schlüssel zu verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel



Der integrierte Schlüssel ***2*** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2

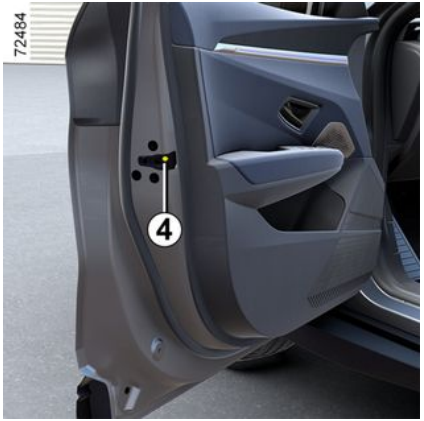


Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.

Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

Bewegen Sie die Schlossabdeckung ***3*** durch Drücken des linken Teils und stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss, um die Fahrertür zu ver- oder entriegeln.

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***4*** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter ***5*** steuert gleichzeitig die Türen und die Gepäckraumklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Wenn Sie einen Gegenstand bei geöffneter Gepäckraumklappe transportieren, können Sie die Türen trotzdem verriegeln: **Bei ausgeschalteter Zündung** den Schalter ***5*** länger als fünf Sekunden gedrückt halten, um die anderen Öffnungselemente zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters ***5*** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn die Türen **bei ausgeschalteter Zündung** verriegelt werden, leuchtet die Kontrolllampe noch einige Zeit weiter, bevor sie erlischt.

> ⓘ Nach dem Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs mit den Tasten auf der Karte sind die Modi Fernverriegelung und Handsfree-Entriegelung deaktiviert.
> Um die Handsfree-Funktion wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut anlassen.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard

Zum Beispiel bei entladener Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard etc.

Bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe halten Sie den Schalter 5 länger als ***5*** Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist nur möglich, während die Keycard sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindet, oder unter Verwendung des in der Keycard integrierten Schlüssels.

> ⚠ Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip

Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung *1*;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zur Aktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter *1*, bis Sie einen Piepton hören.

Zur Deaktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter *1*, bis Sie zwei Pieptöne hören.

Die Funktion kann auch über den Multimedia-Bildschirm ➔ **145** (je nach Fahrzeug) aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörungen

Die Störung (keine Zentralverriegelung, die Schalterleuchte *1* leuchtet nicht auf, wenn Sie versuchen, die Türen und den Kofferraum zu verriegeln usw.) vergewissern Sie sich, dass die Zentralverriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde, und überprüfen Sie, ob alle Öffnungselemente rich-

tig geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- Setzen Sie einen Schlitzschraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug am Notöffnungshebel ***2*** an und schieben Sie ihn nach links, wie auf der Zeichnung gezeigt;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Heckklappe

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
- Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen werden (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Niemals das Fahrzeug mit einem Kind, einem Erwachsenen, der sich nicht selbst versorgen kann, oder einem Haustier im Inneren oder auf der Heckklappe verlassen, auch nicht für eine kurze Zeit. Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden. **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**

Es ist verboten, Transportvorrichtungen (Fahrradträger, Ladebox usw.) an der Heckklappe anzubringen. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öffnen/Schließen

Das Öffnen oder Schließen der automatischen Heckklappe wird durch **drei Tonsignale** angezeigt.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.
Verletzungsgefahr!

Je nach Ausrüstung wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

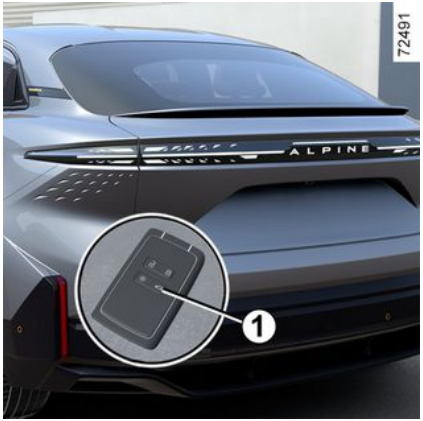
Folgende Modi stehen zur Betätigung der Heckklappe zur Verfügung:

- die Karte als Fernbedienung verwenden;
- mit den Bedienelementen an Stoßfänger und Heckklappe;
- mithilfe des Bedienelements am Armaturenbrett.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.
Verletzungsgefahr!

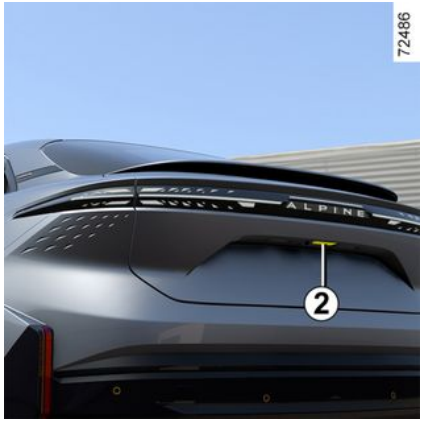
Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

Verwendung der Keycard



Bei ausgeschaltetem Motor die Taste ***1*** auf der Keycard gedrückt halten, während diese sich in der Nähe des Gepäckraums befindet.

Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe



Drücken der Betätigung ***2***.

Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken der Betätigung ***3***.

Über die Steuerung am Armaturenbrett

Zum Öffnen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis das akustische Signal ertönt und lassen dann den Schalter sofort los.

Hinweis: Sollten Sie den Schalter nach dem akustischen Signal nicht schnell genug (innerhalb von etwa einer Sekunde) loslassen, wird die Heckklappe nicht geöffnet. In einem solchen Fall wiederholen Sie den Vorgang.

Zum Schließen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Während des gesamten Vorgangs ertönt ein Piepton.

Hinweis: Wenn Sie den Schalter ***4*** loslassen, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird der Schließvorgang unterbrochen.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit durch kurzes Drücken eines der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen gestoppt werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können das automatische Manöver jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eines der Bedienelemente drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe während der Bewegung ein Hindernis erkennt, stoppt sie. Es löst sich dann nach einer kleinen Bewegung in die entgegengesetzte Richtung vom Hindernis, bevor es vollständig stoppt.

Drücken Sie auf die Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um den Heckklappenbetrieb wieder aufzunehmen.

Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.
Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe:

- darauf achten, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält;
- kleine Objekte werden möglicherweise nicht erkannt. Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.

Die Erkennung von Hindernissen wird am Ende der Bewegung deaktiviert, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Wenn etwas eingeklemmt wird, stoppen Sie die Bewegung, indem Sie kurz auf einen der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen drücken.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Öffnungshöhe der Heckklappe einstellen. Sie stoppt immer an der gewählten Position:

- öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
- verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
- drücken Sie das Bedienelement der elektrischen Heckklappe ***3*** länger als 3 Sekunden, um die Position zu speichern.

Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

- Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können.
- Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).

Funktionsstörungen

Wenn Sie die automatische Heckklappe etwa eine Minute lang ununterbrochen betätigen (eine Reihe von Öffnungs- und Schließvorgängen), wird sie verriegelt, um eine Überhitzung zu vermeiden. Das System ist nach etwa einer Minute wieder betriebsbereit.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. In diesem Fall betätigen Sie die automatisch Heckklappe bei laufendem Motor.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.

Maßnahme

Nachdem Sie Ihr Profil aus dem Multimediasystem *1* gespeichert haben, können Sie die Benutzereinstellungen des Fahrers (Fahrposition usw.) per Gesichtserkennung abrufen, sobald Sie sich im Fahrzeug befinden.

Sobald die Innenraumkamera *2* nach dem Schließen der Fahrertür Ihr Gesicht erkennt und es mit dem Gesichtsbild verknüpft, das mit dem von Ihnen gespeicherten Benutzerprofil verbunden ist, werden die zuvor gespeicherten Einstellungen aktiviert (Fahrposition, Verbindung zu Ihrem Telefon, Kalender usw.).

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Kondensation usw.).

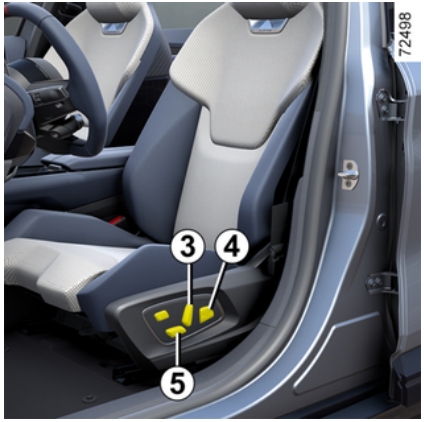
Verwalten des Benutzerprofils

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Nachdem Sie ein Benutzerprofil erstellt oder das Gesichtsbild aktualisiert haben, warten Sie bitte ca. 30 Sekunden nach dem Schließen der Tür, bis das Multimediasystem die neuen Informationen berücksichtigt hat.

Hinweis: Es ist nicht möglich, dasselbe Gesicht in mehreren Profilen zu speichern.

Weitere Informationen zum Verwalten des Benutzerprofils und zum Speichern des Profils mittels Gesichtserkennung finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.



Wenn Sie zuvor in Ihrem Benutzerprofil das Abrufen der Fahrposition aktiviert haben, setzt sich der Sitz automatisch in Bewegung, sobald Ihr Gesicht erkannt wird, um die gespeicherte Position einzunehmen.

Wenn sich der Sitz in Position bewegt, können Sie ihn unterbrechen, indem Sie eine der Sitzverstelltasten ***3***, ***4*** oder ***5*** drücken. **Bleiben Sie wachsam.**

Einschränkungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

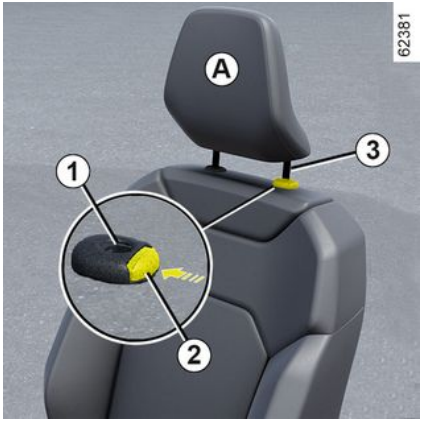
- beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
- wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
- wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
- eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren;
- wenn reflektierende Kleidung getragen wird;
- ...

In Fällen, in denen das Gesicht bei der Erkennung von der Kamera ***2*** nicht identifiziert wird, schlägt das System standardmäßig das zuletzt verwendete Profil vor.

Kopfstützen vorne

Entfernen der Kopfstütze

(Je nach Fahrzeugausführung)



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste ***2*** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

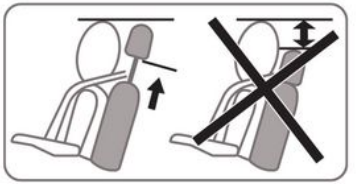
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie die Lehne nach hinten). Drücken Sie die Taste ***2*** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist ***3***.

Stecken Sie die Kopfstützenstangen in die Löcher ***1*** (kippen Sie die Rückenlehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste ***2***, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange ***3*** in der Rückenlehne eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt ***A*** sollte so kurz wie möglich sein.

Vordersitz / Vordersitze

Vordersitze mit manueller Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Griff ***1*** zum Entriegeln anheben. Lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drücken Sie den Schalter ***2*** nach vorne oder hinten, um das Lendenpolster einzustellen.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie den Hebel ***3*** so oft wie nötig nach oben oder unten.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff ***4*** so weit wie möglich an und kippen Sie die Sitzlehne in die gewünschte Position. Lassen Sie den Griff an der gewünschten Position los und stellen Sie sicher, dass er ordnungsgemäß verriegelt ist.

> ⚠ Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

> ⚠ Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.
> Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.
> Stellen Sie keine Gegenstände auf dem Boden ab (vor dem Fahrer): Bei einem plötzlichen Bremsmanöver könnten derartige Gegenstände unter die Pedale rutschen und dieses blockieren.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradtaste ***6*** die Sitzheizung entsprechend den gespeicherten Benutzereinstellungen aktivieren, die Sie zuvor festgelegt haben.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Vordersitze mit elektrischer Verstellung

Er befindet sich am Fahrersitz.

Verwenden Sie den Schalter ***1***, um das Menü „Sitze" auf dem Multimedia-Bildschirm aufzurufen.

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, bewegen Sie den oberen Teil des Schalters ***2*** nach vorne oder hinten.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

Bewegen Sie den Schalter ***3*** nach vorne, nach hinten, nach oben oder nach unten.

Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Bewegen Sie den Schalter ***4*** nach vorne oder nach hinten.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie das Ende des Schalters ***4*** nach oben oder nach unten.

Um den vorderen Teil der Sitzfläche zu kippen oder anzuheben (je nach Fahrzeug)

Bewegen Sie den vorderen Teil des Schalters ***4*** nach unten oder oben.

> ⚠ Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.
> Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.
> Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Sitzheizung

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren ***5***:

- durch Drücken des Piktogramms am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;
- Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
- Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradtaste ***6*** die Sitzheizung entsprechend den gespeicherten Benutzereinstellungen aktivieren, die Sie zuvor festgelegt haben.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

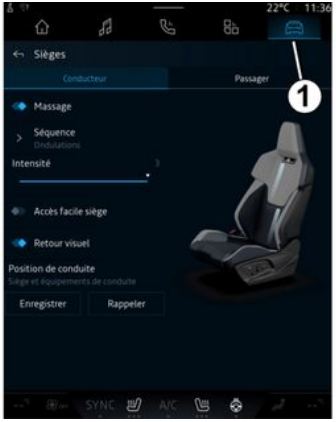
Vordersitze: Funktionen

Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Drücken Sie kurz den Schalter ***A*** des gewünschten Sitzes, um direkt auf das Menü „Sitze" auf dem Multimedia-Display zuzugreifen.

Massagesitze

(Je nach Fahrzeugausführung)



76755

Sie können die Funktion „Massage“ für den Fahrersitz oder, je nach Fahrzeugausführung, den Beifahrersitz aktivieren.

Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung auf dem Multimedia-Bildschirm die Welt ***1*** „Fahrzeug“, dann „Sitze“ und anschließend „Massage“.

Durchsuchen Sie das Menü „Fahrer“:

- wählen Sie Ihren Massagemodus aus fünf Optionen;
- stellen Sie die Intensität in drei Stufen ein: 1, 2 oder 3;
- aktivieren/deaktivieren Sie den Massagesitz.

Halten Sie den Schalter ***A*** am entsprechenden Sitz gedrückt, um den vorherigen Massagezyklus neu zu starten.

Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer.
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Hinweis: Wenn das Benutzerprofil „Gast“ lautet, stehen die automatischen Verstellfunktionen nicht zur Verfügung.

Leichter Zugang Sitz

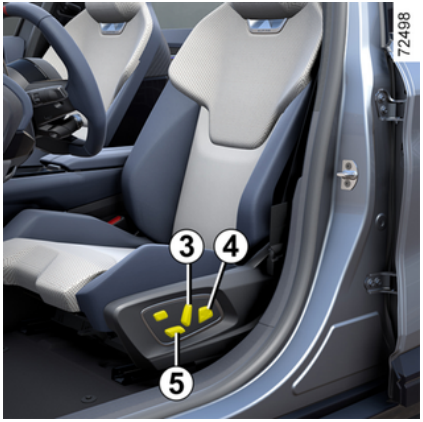
Die Funktion aktiviert ist:

- Reagiert der Fahrersitz bei stehendem Fahrzeug folgendermaßen:
  - Er bewegt sich nach hinten, wenn die Tür geöffnet wird (bei ausgeschaltetem Motor) oder bei ausgeschaltetem Motor (wenn die Tür geöffnet ist).
  - Bewegt sich nach vorne, wenn der Motor gestartet wird (bei geschlossener Tür) oder bei geschlossener Tür (wenn der Motor läuft).
- Der Beifahrersitz bewegt sich beim Öffnen der Tür nach hinten und nach vorne, wenn die Tür geschlossen wird.

Die Sitze bewegen sich automatisch. Sie können die Bewegung unterbrechen, indem Sie eine der Sitzverstelltasten ***3***, ***4*** oder ***5*** drücken.

Deaktivieren Sie die Funktion „Leichter Zugang Sitz“, bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz und/oder auf den Rücksitzen installieren.
Verletzungsgefahr!

Position



Sie können die Position des Fahrersitzes und/oder des Beifahrersitzes speichern.

Die Fahrersitzposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne sowie der Außenspiegel.

Über das Multimediasystem kann die Fahrersitzposition durch Drücken der Tasten ***3***, ***4*** und ***5*** (➔ **80**) gespeichert und abgerufen werden:

– durch Ändern des Benutzerprofils;
– durch Drücken der Taste „Posit. abrufen“ für den Fahrersitz.

Speichern einer Sitzposition

– Stellen Sie den Fahrersitz mit den Tasten ***3***, ***4*** und ***5*** ➔ **80** ein.
– Einstellen der Außenspiegel ➔ **155**.

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrersitzposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, Rückwärtsgang und des Fahrersitzes werden gespeichert.

Abrufen der Fahrersitzposition

Weitere Informationen zur Speicherung der Sitzposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können die gespeicherte Fahrersitzpositionserinnerung unterbrechen, indem Sie eine der Sitzverstelltasten ***3***, ***4*** oder ***5*** drücken.

« Relax -Position »

Bei stehendem Fahrzeug können Sie den Fahrersitz nach hinten bewegen und in eine entspannte Position neigen, um eine Pause machen. Drücken Sie hierzu auf „Aktivieren“.

Sie können den Bewegungsablauf unterbrechen, indem Sie eine der Sitzverstelltasten ***3***, ***4*** oder ***5*** drücken oder auf dem Multimediadisplay auf „Zurück zur Fahrersitzposition “ tippen.

Hinweis: Während des Ladevorgangs wird automatisch eine Meldung auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt, in der Sie gefragt werden, ob Sie die Position aktivieren möchten. Während der Aktivierung können Sie auf die Einstellungen „Relax -Position“ zugreifen.

Weitere Informationen zu „Relax -Position“ entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vor dem Betätigen von „Relax -Position“ oder dem Abrufen einer Fahrersitzposition (Positionsspeicher, Profilwechsel) sicherstellen, dass sich niemand in der Nähe beweglicher Teile befindet (insbesondere auf den Rücksitzen). **Verletzungsgefahr!**

Kopfstützen hinten

Entfernen der Kopfstütze

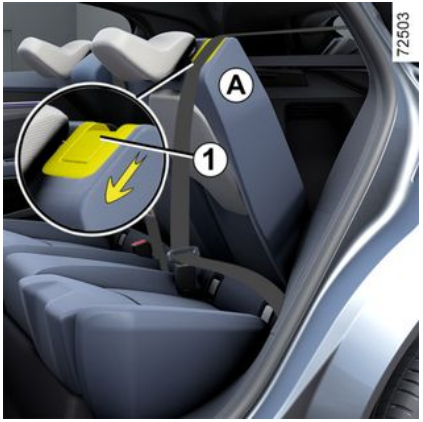
Klappen Sie die Sitzbank nach vorne, drücken Sie die Taste ***1*** und bauen Sie die Kopfstütze ***2*** aus.

Einsetzen der Kopfstütze

Kippen Sie die Sitzbank nach vorne, stecken Sie dann die Stangen in die Löcher und schieben Sie die Kopfstütze hinein, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

Funktionen



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Senken Sie die mittlere Kopfstütze so weit wie möglich ab, bevor Sie eine Rückenlehne umklappen.

Vor dem Umklappen eines seitlichen Rücksitzes **die Schlosszunge** des zum jeweiligen Sitz gehörenden Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss stecken.

Auf diese Weise wird verhindert, dass sich der Sicherheitsgurt verfängt, wenn der Sitz wieder in die Gebrauchsstellung zurückgeklappt wird.

Kontrollieren Sie in jedem Fall, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren.

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und klappen Sie die Sitzlehne ***A*** herunter.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne wieder bis an die Arretierung der Rückenlehne auf.

Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage eingeklemmt wird.

Die Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

RÜCKSITZE

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Vorwort

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Sicherheitsgurte

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
– **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
– **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank ➔ **84** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.
Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.
Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte

Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt ***1*** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt ***1*** an der Schulter anliegt;
- Positionieren Sie den Beckengurt ***2*** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle ***3*** in der Arretierung ***5*** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle ***3***).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

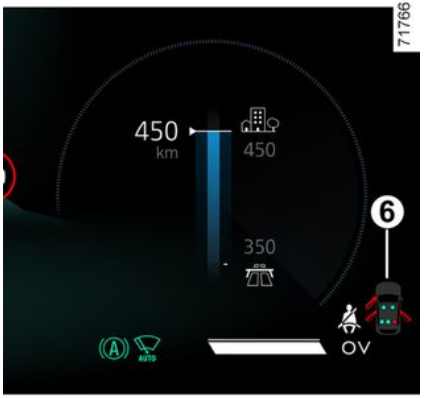
Entriegelung

Drücken Sie die Taste ***4*** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf der zentralen Anzeige ***A*** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Warnung „bitte angurten“ vorn und hinten



Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik *6* an der Instrumententafel. Diese informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Kontrollleuchte angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Gurte von Fahrer und/oder Beifahrer nicht angelegt sind (bei besetztem Sitz).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuchtet die Warnlampe auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Sitz besetzt und dessen Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Außerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung *6*, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet oder gelöst wird:

- leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

- ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

- die Abbildung *6* wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die vorderen Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitzplätze übereinstimmt.

Hinweis: Manchmal kann ein auf einem der Sitze abgelegter Gegenstand die Warnungen aktivieren.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Drücken Sie die Taste ***7***, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird. Drücken Sie die Taste ***7*** und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

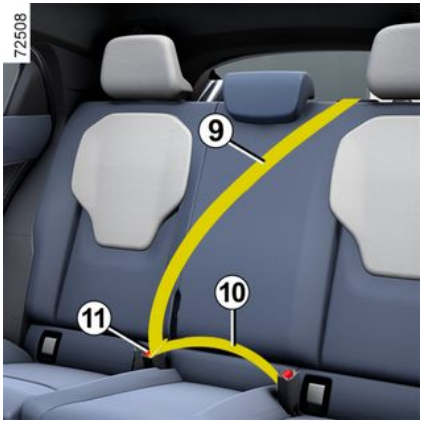
Sicherheitsgurte hinten

Seitliche Sicherheitsgurte hinten 8

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurt hinten Mitte 9



Langsam am Gurt ziehen ***9***.

Die Gurtschnalle ***10*** im Gurtschloss einrasten ***11***.

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Vorwort

Sie bestehen aus:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- airbags **Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- den Beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- Front-airbag

Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer ***1***, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt;
- den Gurtstraffer der Beckengurte ***2*** auf den Vordersitzen.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Lastbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
– ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
– ausgelagerte Sensoren;
– Kontrollleuchten, angezeigt auf der Dachkonsole ***3***:

– leuchtet, Beifahrer-airbag aktiviert;

– leuchtet, Beifahrer-airbag deaktiviert;

Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Aus diesem Grund entstehen beim Auslösen von Airbags Hitze, Rauch (was nicht bedeutet, dass ein Feuer ausbricht) und ein Explosionsgeräusch. In Situationen, in denen der airbag zum Einsatz kommt, kann es zu Hautabschürfungen oder andere Unannehmlichkeiten kommen.

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

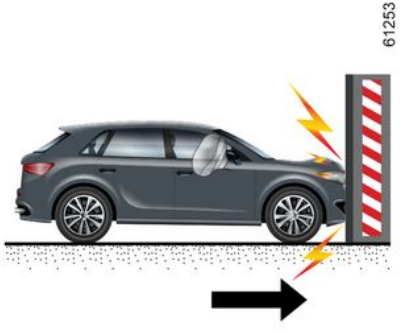
Funktionsstörungen

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 65 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

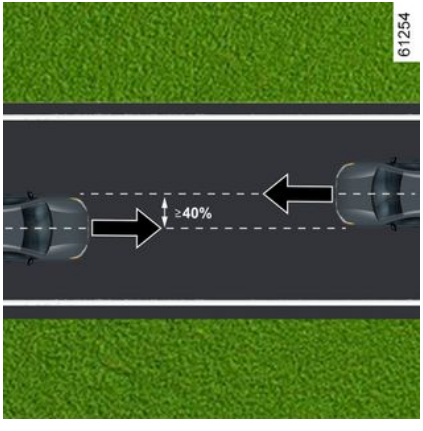
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

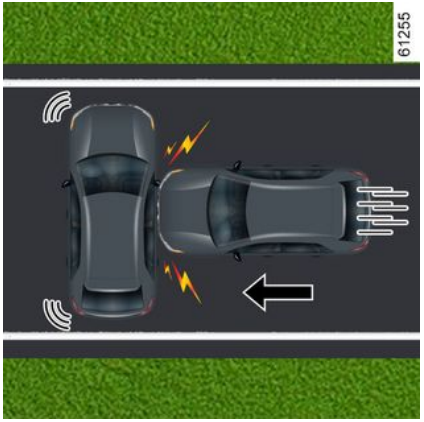


Die folgenden Fälle lösen die Gurtstraffer oder Airbags aus.

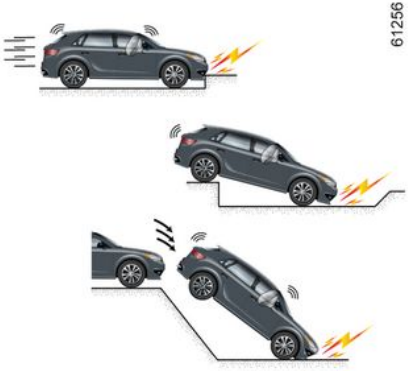
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



Die Gurtstraffer oder Airbags können ausgelöst werden durch:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Aufprall oder starke Kollision;
- Steine
- ...

Die Gurtstraffer oder Airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Warnhinweise

Warnungen in Bezug auf die Vorderseite des Fahrers airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition“ ➔ **86**). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnungen in Bezug auf die Vorderseite des Beifahrers airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete usw.).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Sie bestehen aus:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

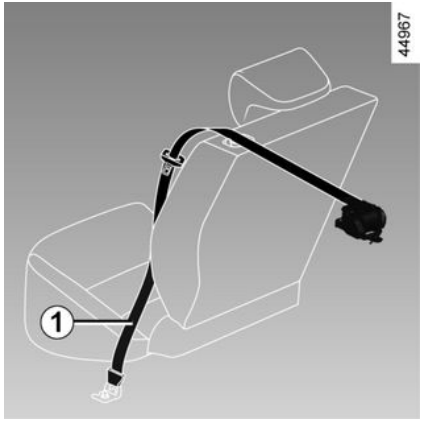
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Lastbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer *1* auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seitenairbag

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Dies ist ein airbag, der (je nach Fahrzeug) an den Oberseiten des Fahrzeugs angebracht werden kann. Sie blasen sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster auf, um die Passagiere im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Mittlerer Airbag

Dieser airbag kann am Fahrersitz angebracht sein und wird zwischen Fahrer- und Beifahrersitz ausgelöst, um den Fahrer und den Beifahrer im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Er entfaltet sich auch, um den Fahrer, wenn er allein vorne sitzt, im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Warnhinweise

Warnung bezüglich der seitlichen airbag und der mittleren airbag

– **Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da sie die Funktion der seitlichen** airbag **und mittleren airbag.** beeinträchtigen können.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dadurch kann es zu fehlerhafter Funktion des airbags oder zu Verletzungen bei dessen Einsatz kommen.

– Fahren Sie nicht mit der Mittelarmlehne in der geöffneten Position, da dies die korrekte Funktion des airbag beeinträchtigen und/oder Verletzungen verursachen könnte, wenn er ausgelöst wird.

– Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der mittleren Armlehne, da dies die korrekte Funktion des airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen kann, wenn er ausgelöst wird.

– Lassen Sie keine Gegenstände aus dem Ablagefach der mittleren Armlehne herausragen, da dies die korrekte Funktion des airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen kann, wenn er ausgelöst wird.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Die Schlitze an den Rückenlehnen der Vordersitze (Türseite und Mittelkonsole) entsprechen dem Wirkungsbereich der airbags: Platzieren Sie keine Gegenstände in diesen Schlitzen.

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.
Die airbagss und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Alle Arbeiten oder Änderungen an airbag-Komponenten (airbags, Gurtstraffer, Computer, Kabelbaum usw.) **sind strengstens untersagt** (sofern sie nicht durch qualifiziertes Personal von Vertragspartnern vorgenommen werden).
- Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Vermeidung eines unbeabsichtigten Auslösens dürfen Arbeiten an airbag-Anlagen nur vom entsprechend qualifizierten Personal der Vertragspartner durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.

Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ ➔ **65**.

Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.
Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.
Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und der Art

der Installation ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor der Installation des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Installationsschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.
Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf die Installation behindert.

Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück. Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **86**.
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.
Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Bevor Sie einen Kindersitz auf einem der Rücksitze installieren, stellen Sie sicher, dass die Funktion „Erleichterter Einstieg" für den Fahrer- und/oder Beifahrersitz ➔ **79** deaktiviert ist.
VERLETZUNGSGEFAHR.

Wahl eines Kindersitzes

Nach hinten gerichtete Kindersitze

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist sehr empfindlich. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz für einen besseren Seitenschutz und wechseln Sie ihn aus, sobald der Kopf des Kindes höher als die Schale ist.

Nach vorn gerichtete Kindersitze

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Unterleib des Kindes müssen vorrangig geschützt werden. Ein vorwärtsgerichteter Kindersitz, der fest im Fahrzeug angebracht ist, verringert das Risiko eines Aufpralls auf den Kopf. Befördern Sie Ihr Kind in einem vorwärtsgerichteten Sitz mit Gurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Schalensitz für optimalen Seitenaufprallschutz.

Sitzerhöhungen

Ab 15 kg oder 4 Jahren kann das Kind mit einer Sitzerhöhung reisen,

die es ermöglicht, den Sicherheitsgurt an seine Größe und Form anzupassen. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss mit Führungen versehen sein, damit der Sicherheitsgurt an den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes anliegt. Es wird empfohlen, eine Rückenlehne des Sitzes zu verwenden, die in der Höhe verstellbar ist und mit einer Gurtführung zur Positionierung des Sicherheitsgurts in der Mitte der Schulter ausgestattet ist. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz für optimalen Seitenaufprallschutz.

Liste empfohlener Rückhaltevorrichtungen für Kinder

Alter	Größe	Gewicht	Empfohlener Kindersitz*
0-4 Jahre	40-105 cm	0-17,5 kg	Maxi Cosi Pearl 360 + Familyfix 360 Basis
		0-19 kg	Joie i-Spin 360
3,5-12 Jahre	100-150 cm	15-36 kg	Britax Römer KIDFIX PRO M*

*Weitere Informationen und die Verfügbarkeit der Sitze finden Sie auf der Website des Herstellers.

Das Kinderrückhaltesystem muss entsprechend den Anweisungen des Herstellers eingebaut und verwendet werden.

Verwenden Sie die ISOFIX-Befestigungselemente, wenn der verfügbare Platz es zulässt.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Systeme für die Befestigung von Kindersitzen: Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie, ob der Sitz ordnungsgemäß befestigt ist, indem Sie ihn nach links/rechts und nach vorne/hinten bewegen: Der Sitz muss fest auf seinem Platz bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Ein Kindersitz mit Aufstellstütze darf niemals auf einem Sitz mit Befestigung über den Sicherheitsgurt montiert werden.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, der den Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte. Die Basis des Sitzes darf nicht auf der Zunge und/oder dem Schloss des Sicherheitsgurts aufliegen.

Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein.
Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
- fahrzeugspezifisch;

- i-Size mit wahlweise:
  - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
  - oder einer mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatiblen Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzteren drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Es dürfen keine Änderungen an den ursprünglich eingebauten Systemkomponenten vorgenommen werden: Sicherheitsgurte ISOFIX und Sitze sowie deren Befestigungen.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

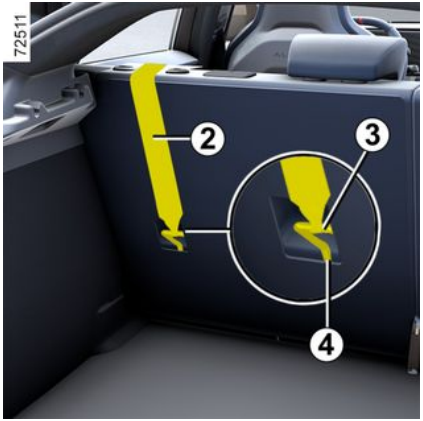
Das System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.

Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.
Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

Die beiden Ringe *1* befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes und sind gegebe-

nenfalls durch das Zeichen gekennzeichnet.



Der dritte Ring ***4*** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts ***2*** einiger Kindersitze.

Rücksitze

Der obere Gurt ***2*** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage befinden. Dazu die Heckablage ➔ **71** ausbauen.

Befestigen Sie den Haken ***3*** an einem der Ringe ***4***, die mit dem Symbol gekennzeichnet sind.

Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden.

Die Diagramme ➔ **109** zeigen, wo ein Kindersitz installiert wird.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz. Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ **79**.
Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.
Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.
Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Beachten Sie die geltenden Gesetze und befolgen Sie die Hinweise auf dem Diagramm.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ **78**.

Nach der Installation des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahr-

gäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR ODER GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Anbringen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz ist zu prüfen, ob der Beifahrer-airbag deaktiviert wurde ➔ **123**.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne das dieser den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ **79**.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ **84**. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Installation der Sitzerhöhung (Kategorie 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ **86** richtig funktioniert (aufwickelt).

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

KINDERSITZE

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz. Um einen Sitz ISOFIX auf dem linken Rücksitz einzubauen, lösen Sie den mittleren Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schlösser einrasten.

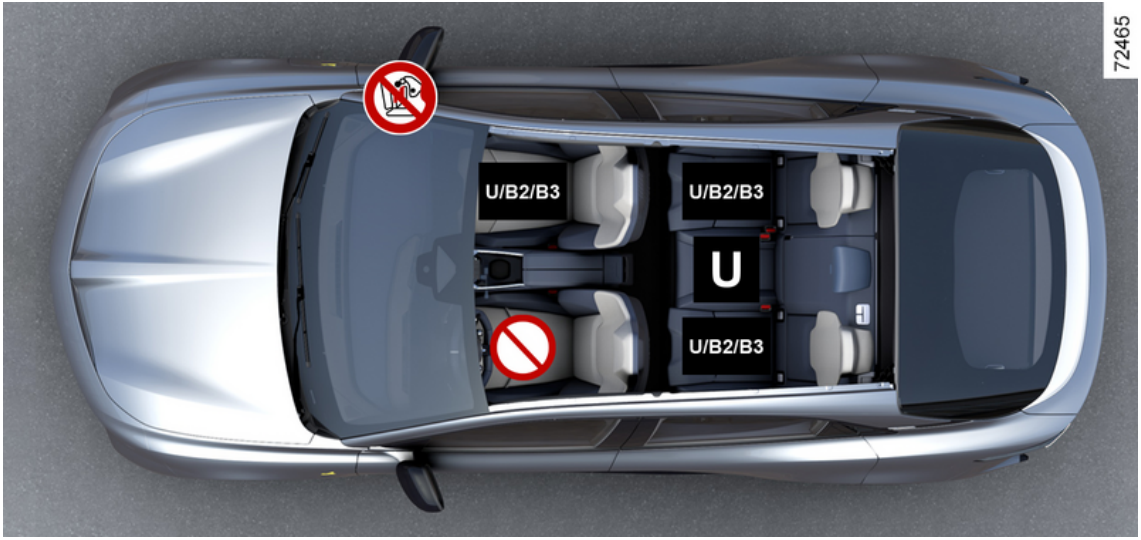
Mittlerer Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kindersitze mit Stützfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz installiert werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Einbaudiagramm



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Ein Kindersitz mit Aufstellstütze darf niemals auf einem Sitz mit Befestigung über den Sicherheitsgurt montiert werden.

GEFAHR VON SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN: Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ 123.

Überprüfen Sie den Zustand von airbag, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitz nicht für die Befestigung von Kindersitzen geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Der Sitz ist für die Befestigung eines zugelassenen "Universal"-Sitzes mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

B2 Sitz mit der Möglichkeit einen als „B2" zugelassenen Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt zu installieren.

B3 Sitz mit der Möglichkeit einen als „B3" zugelassenen Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt zu installieren.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Vergewissern Sie sich stets, dass Ihr Kind angeschnallt ist und dass der Gurt oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angepasst ist.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

Es ist verboten, einen Kindersitz auf den angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die große Rückenlehne des Sitzes umgeklappt auf die anderen Sitze liegt ➔ **84**.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Information zusammen, die im Diagramm gezeigt wird, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
		Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer im Fahrzeug Gruppe 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)
Nach hinten gerichteter Schalensitz Gruppen 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5) (6)	X	U (3) (6)	U (3) (6)
Nach hinten gerichteter Sitz/Schalensitz Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5) (6)	X	U (3) (6)	U (3) (6)
Nach vorn gerichteter Sitz Gruppe 1	9 bis 18 kg	X	U (5) (6)	U (4) (6)	U (4) (6)
Sitzerhöhung Gruppen 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	X	U / B2 / B3 (5) (6)	U / B2 / B3 (4) (6)	U (4) (6)

KINDERSITZE

(1) RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ **123**.

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit einen als „Universell" zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen, ob er eingebaut werden kann.

B2 = Sitzerhöhung in Gruppe 2 (15 bis 25 kg).

B3 = Sitzerhöhung der Gruppe 3 (22 bis 36 kg).

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss sich auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite befinden.

(3) Schieben Sie den Sitz des Fahrzeugs gegebenenfalls ganz nach hinten. Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne das dieser den Kindersitz berührt.

(4) Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Vordersitz nach vorne und stellen Sie die Rückenlehne des Sitzes senkrecht, um einen Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

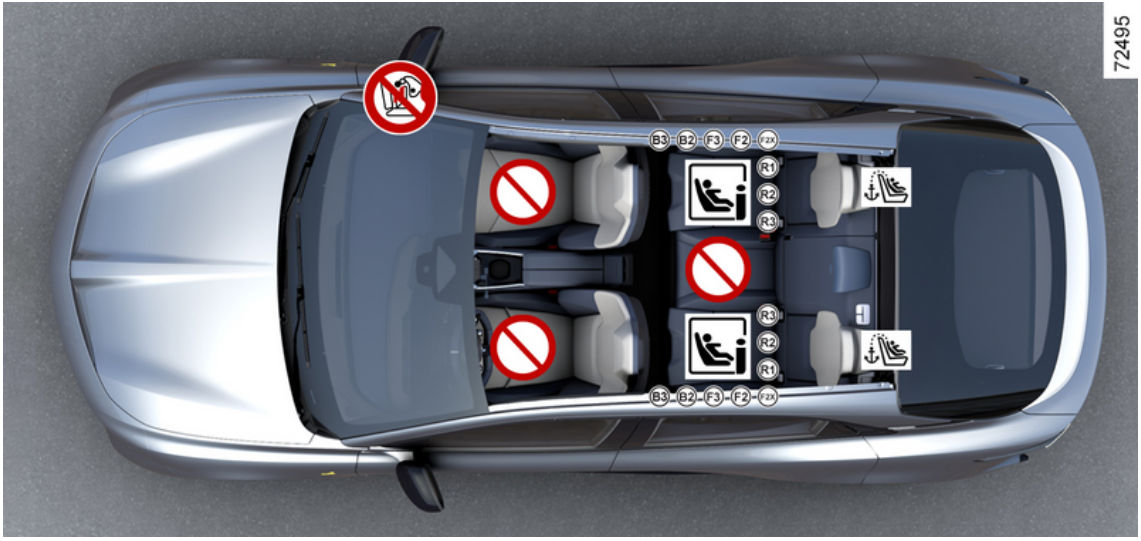
(5) Stellen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(6) RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Montieren Sie niemals einen Kindersitz mit Aufstellstütze.

Befestigung über ISOFIX System

2

Einbaumöglichkeiten



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Wenn ein Sitz ISOFIX auf dem Sitz hinten rechts angebracht wird, kann der mittlere Sitz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

Sitz ist für die Befestigung eines ISOFIX oder i-Size Kindersitzes ausgestattet.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich an der Sitzbanklehne.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

Es ist verboten, einen Kindersitz auf dem angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die große Rückenlehne auf die anderen Sitze geklappt ist ➔ **84**.

Um einen ISOFIX-Sitz auf den hinteren Sitzen anzubringen, lösen Sie die Sicherheitsgurte von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Information zusammen, die im Diagramm gezeigt wird, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
			Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer im Fahrzeug Gruppe 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	X	X
Nach hinten gerichteter Schalensitz Gruppen 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (4)	X
Nach hinten gerichteter Sitz Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C]	X	X	IL (4)	X
		R2 [D]				
Nach vorn gerichteter Sitz Gruppe 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	X	IUF-IL (5)	X
Sitzerhöhung Gruppen 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	B3	X	X	IUF-IL (5)	X
		B2				
Sitz i-Size	Nach hinten gerichteter Sitz		X	X	i-U (4)	X
	Nach vorn gerichteter Sitz		X	X	i-UF (5)	X
	Sitzerhöhung		X	X	i-UF (5)	U(4)

KINDERSITZE

X = Der Sitz ist nicht für die Installation von Kindersitzen geeignet.

IUF-IL = Sitz, der das Anbringen eines Kindersitzes mit „Universal/Semi-universal oder fahrzeugspezifischer" Zulassung mittels ISOFIX ermöglicht (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen): Prüfen, ob er eingebaut werden kann.

(1) RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ **123**.

(4) Schieben Sie den Sitz des Fahrzeugs gegebenenfalls ganz nach hinten. Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne das dieser den Kindersitz berührt.

(5) Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Vordersitz nach vorne und stellen Sie die Rückenlehne des Sitzes senkrecht, um einen Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3, F2, F2X [A, B, B1] : für nach vorn gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- B3 ; B2 : Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- R3, R2 [C, D] : nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0+ (unter 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E] : nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1, L2 [F, G] : Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg).

i-U = Geeignet für als „Universal" zugelassene nach vorne und hinten gerichtete i-Size-Rückhaltesysteme.

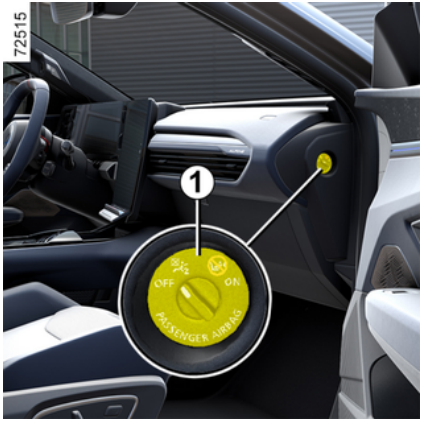
i-UF = Nur geeignet für als „Universal" zugelassene nach vorne gerichtete i-Size-Rückhaltesysteme.

Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags

Warnung

Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** deaktiviert oder aktiviert werden.

Deaktivieren des Beifahrerairbags



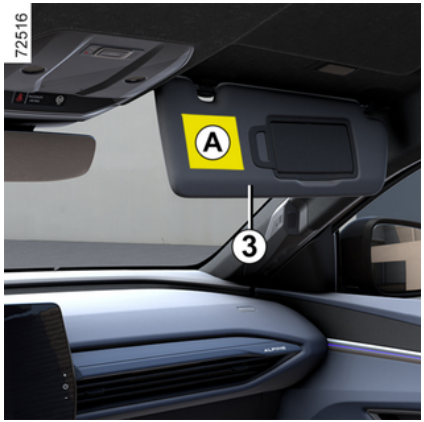
Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.

Um die airbag zu deaktivieren: bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, drücken und drehen Sie das Schloss ***1*** in die Position OFF.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe auf dem Display ***2*** leuchtet.

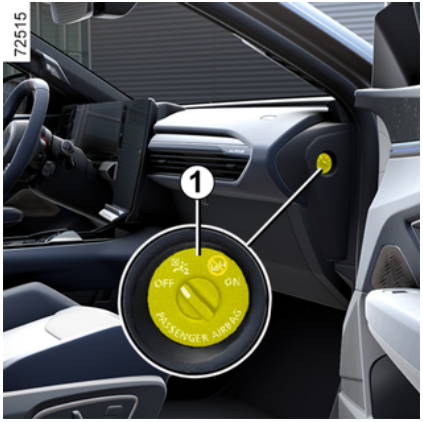
Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR
Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front airbag geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern ***A*** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrerairbags vorne



Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung drücken und drehen Sie die Verriegelung ***1*** in die Position ON.

Beim Einschalten der Zündung **müssen** Sie kontrollieren, dass die Warnlampe aus ist und die Warnlampe im Display ***2*** nach jedem Start etwa eine Minute lang leuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnleuchten und auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses *1*.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Beifahrererkennungssystem

Maßnahme

Je nach Fahrzeug, steuert das Beifahrer-Erkennungssystem automatisch die Aktivierung und Deaktivierung des Beifahrer-airbag je nachdem, ob der Beifahrersitz besetzt ist.

Die Beifahrerfunktion airbag wird automatisch deaktiviert, wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht oder der Sitz nicht besetzt ist.

Informieren Sie sich vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz über die verschiedenen Sitztypen ➔ **101** und die Einbaumethoden ➔ **123**.

So ermitteln Sie den Typ des Kindersitzes, der für die Verwendung auf dem Beifahrersitz ➔ **109** zugelassen ist.

Maßnahme

Nach einer Initialisierungsphase von ungefähr fünf Sekunden, können Sie mittels der Warnlampen *1* und *2* den Aktivitätsstatus des Beifahrer-airbag ablesen:

- Warnlampe *1* leuchtet, der Beifahrer-airbag ist deaktiviert. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte dauerhaft an;
- Warnlampe *2* leuchtet, der Beifahrer-airbag ist aktiviert. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte für ca. 65 Sekunden an.

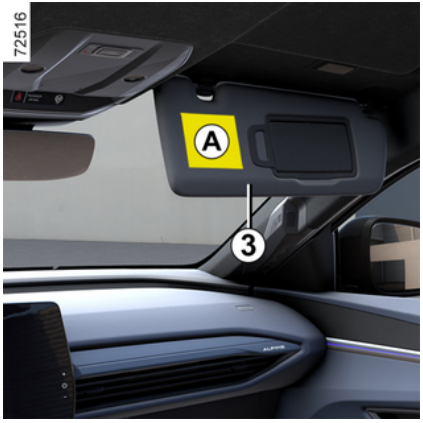
Wenn das System nach der Initialisierungsphase eine Zustandsänderung feststellt (z. B. Beifahrersitz bei eingeschalteter Zündung belegt, dann nicht mehr belegt), werden die folgenden Nachrichten auf der Instrumententafel angezeigt:

- „Beifahrerairbag aktiviert“, begleitet von leuchtender Warnlampe ;

oder

- „Beifahrerairbag deaktiviert“, begleitet von leuchtender Warnlampe .

GEFAHR
Kontrollieren Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes, dass airbag deaktiviert ist (Warnlampe ***1*** leuchtet).



Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (wie z. B. der Aufkleber oben) erinnern Sie daran, dass Sie ein Kind nicht in einen rückwärtsgerichteten Sitz setzen dürfen, wenn der Beifahrer-airbag aktiviert ist.

Wenn die Aktivierungswarnleuchte **aufleuchtet, wenn ein rückwärtsgerichteter Kindersitz montiert ist:**

- schalten Sie die Zündung aus;
- entfernen Sie den Kindersitz vom Beifahrersitz;
- entfernen Sie alle zusätzlichen Elemente, die sich zwischen dem Kindersitz und dem Beifahrersitz befinden können;
- montieren Sie den Kindersitz gemäß den Anweisungen des Kindersitzherstellers wieder;
- starten Sie das Fahrzeug.

Wenn das Problem weiterhin besteht, positionieren Sie den Kindersitz auf der Rückseite und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht;
Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Wenn die Deaktivierungswarnleuchte **aufleuchtet, während ein erwachsener Beifahrer auf dem Beifahrersitz Platz genommen hat, ist sie möglicherweise nicht richtig montiert.**

Führen Sie die folgenden Aktionen aus, damit das System den Beifahrer erkennen kann:

- entfernen Sie alle zusätzlichen Elemente von der Sitzfläche, wie z. B. Strandtücher, Sitzbezüge usw.;

– stellen Sie sicher, dass die Sitzlehne nicht zu weit nach hinten geneigt ist;
– lassen Sie den Beifahrer gerade auf dem Sitz sitzen, mittig auf dem Sitzkissen, mit bequem ausgestreckten Beinen;
– lassen Sie den Beifahrer nach dem Aufleuchten der Aktivierungswarnleuchte noch zwei bis drei Minuten in dieser Position sitzen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, lassen Sie den Beifahrer im Fond sitzen und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

GEFAHR
Kontrollieren Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes, dass airbag deaktiviert ist (Warnlampe *1* leuchtet).

Zusätzliche Faktoren, die den Betrieb des Systems beeinflussen

Sicherheitsgurte helfen, den Beifahrer während des Manövrierens und Bremsens des Fahrzeugs auf dem Sitz in Stellung zu halten. Dies hilft dem Beifahrererkennungssystem, den Beifahrerstatus airbag beizubehalten.

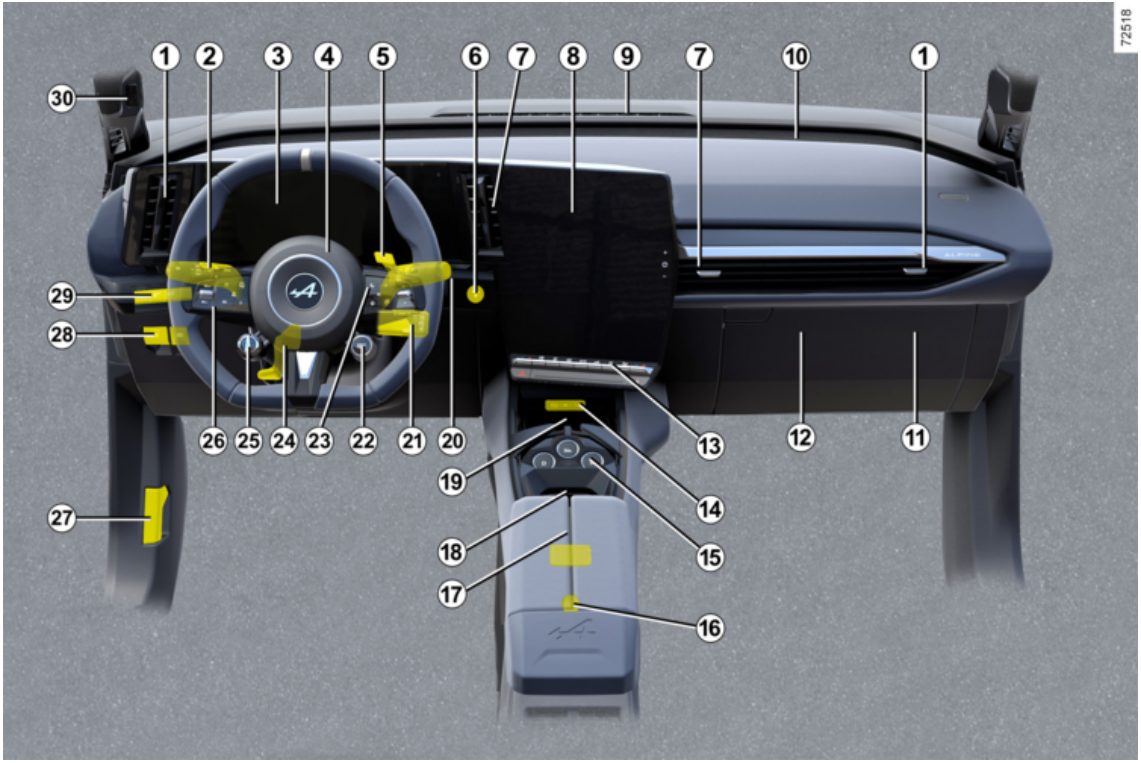
Eine dicke Schicht von zusätzlichem Material (dicker Mantel, Kissen, großer Gegenstand in der hinteren Tasche des Beifahrers, Heiz- oder Massagegerät) kann die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems behindern.

Hinweis: Das Ablegen eines Gegenstandes auf dem Beifahrersitz kann in manchen Fällen die Warnleuchte auslösen.

Warnung in Bezug auf den Beifahrer- airbag **: Es ist verboten, Sitzbezüge auf den Vordersitzen anzubringen.**

Ein nasser Sitz kann die Wirksamkeit des Beifahrer-Erkennungssystems beeinträchtigen. Wenn der Beifahrersitz nass ist, trocknen Sie ihn sofort.

Fahrposition bei Ausführung mit Linkslenkung



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden ist, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelschlussleuchten

3. Instrumententafel.

4. Fahrerplatz airbag, Signalhorn.

5. Überholkontrolle (OV).

6. Start-Stopp-Taste des Motors

7. Mittlere Luftdüsen.

8. Multimedia-Bildschirm.

9. Belüftungsdüse.

10. Beifahrerplatz airbag.

11. Sicherungskasten.

12. Handschuhfach

13. Bedienelemente für:

- Heizung oder Klimatisierung.
- Warnblinkanlage.
- Zentralverriegelung;
- ...

14. USB-C-Anschlüsse in der mittleren Konsole.

15. Fahrstufenwahl

16. Steckdose für Zubehör.

17. Halterung für "Keycard Handsfree".

18. Flaschenhalter.

19. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.

20. Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.

21. Radio-Fernbedienung.

22. Bedienelement FAHRMODUS.

23. Bedienelemente für:

- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

24. Bedienelement zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads.

25. Bedienelement des regenerativen Bremssystems.

26. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsbegrenzer, den adaptiven Tempomaten und je nach Fahrzeug den Aktiven Fahrerassistenten.

27. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

28. Bedienelemente für:

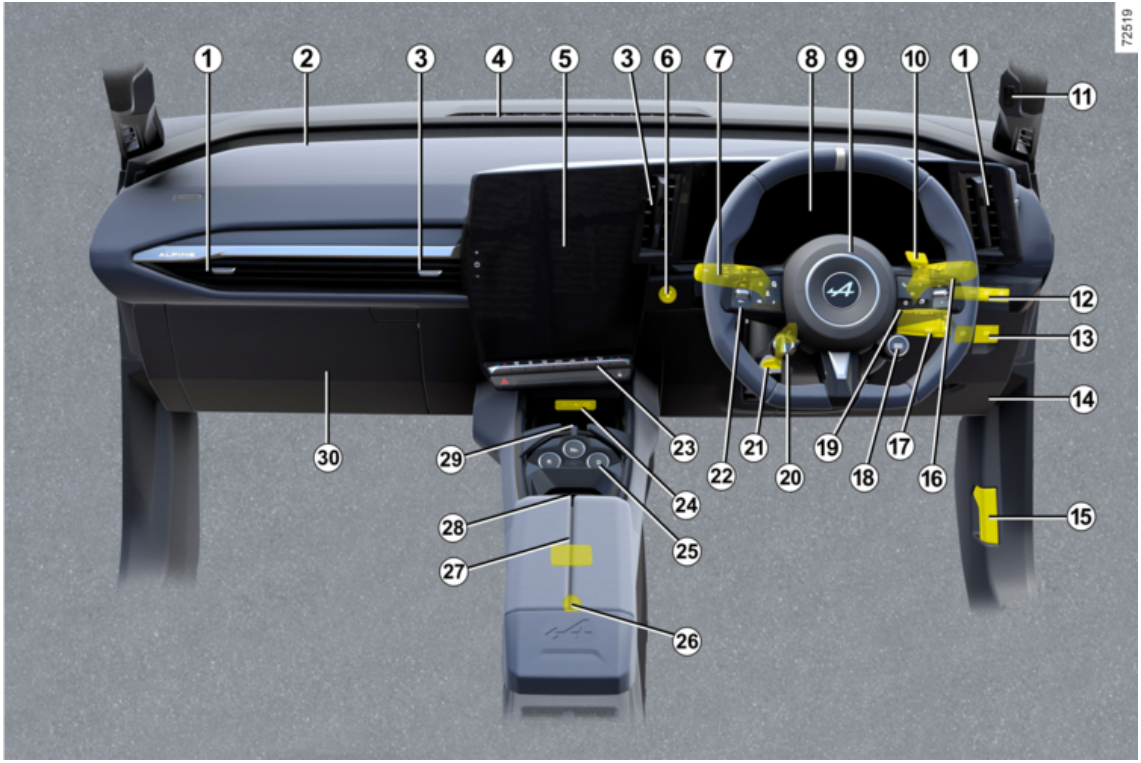
- Aktivieren/Deaktivieren der elektrischen Parkbremse;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion AUTOHOLD;
- ...

29. Bedienelemente für:

- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung.
- die Funktion „My Safety“
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
- ...

30. Kamera zur Gesichtserkennung.

Armaturenbrett Rechtslenkung



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden ist, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Beifahrerplatz airbag.

3. Mittlere Luftdüsen.

4. Belüftungsdüse.

5. Multimedia-Bildschirm.

6. Start-Stopp-Taste des Motors

7. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelschlussleuchten

8. Instrumententafel.

9. Fahrerplatz airbag, Signalhorn.

10. Überholkontrolle (OV).

11. Kamera zur Gesichtserkennung.

12. Bedienelemente für:

- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung.
- die Funktion „My Safety“
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
- ...

13. Bedienelemente für:

- Aktivieren/Deaktivieren der elektrischen Parkbremse;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion AUTOHOLD;
- ...

14. Sicherungskasten.

15. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

16. Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.

17. Radio-Fernbedienung.

18. Bedienelement FAHRMODUS.

19. Bedienelemente für:

- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

20. Bedienelement des regenerativen Bremssystems.

21. Bedienelement zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads.

22. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer/adaptiven Tempomat sowie, abhängig vom Fahrzeug, für den aktiven Fahrassistenten.

23. Bedienelemente für:

- Heizung oder Klimatisierung.
- Warnblinkanlage.
- Zentralverriegelung;
- ...

24. USB-C-Anschlüsse in der mittleren Konsole.

25. Fahrstufenwahl

26. Steckdose für Zubehör.

27. Halterung für "Keycard Handsfree“.

28. Flaschenhalter.

29. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.

30. Handschuhfach

Allgemeines

Bordcomputer A

je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Die Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der Warnlampe)
- Warnmeldungen (im Zusammenhang mit der Kontrolllampe STOP).

Alle diese Funktionen sind in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs aufgeführt.

Drücken Sie den Schalter *1* wiederholt nach oben oder unten, um zwischen diesen Funktionen zu wechseln.

Über die Instrumententafel *A*:

a) Fahrparameter:

- Durchschnittlicher Energieverbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Energieverbrauch.
- Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.

b) den Druck der Reifen zurücksetzen.

c) Wartungsintervall.

d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

e) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters den Schalter *1* in Abwärtsrichtung gedrückt halten, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

Einige Fahrzeugausstattungsgegenstände verbrauchen Energie: Der Energieverbrauch des Fahrzeugs kann daher von dem Energieverbrauch am Stromzähler abweichen.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte für den durchschnittlichen Energieverbrauch und die Reichweite werden stabiler und zuverlässiger, je weiter Sie seit dem letzten Drücken der Reset-Taste gefahren sind.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Der Grund dafür ist, dass der durchschnittliche Energieverbrauch seit dem letzten Zurücksetzen berücksichtigt wird. Daher kann die Ermittlung des durch-

schnittlichen Energieverbrauchs in folgenden Fällen fehlschlagen:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems. Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen der Antriebsbatterie können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: manuell oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Wählen Sie die Fahrparameter aus, die zurückgesetzt werden soll, und halten Sie den Schalter *1* gedrückt, um den Bereich zurückzusetzen.

Automatische Reinitialisierung

Die Reichweite wird automatisch neu ermittelt, wenn die Antriebsbatterie vollständig geladen ist. Der berechnete Wert entspricht einer durchschnittlichen Nutzung unter Berücksichtigung der Außentemperatur. Wird ein besonders wirtschaftliches Fahrverhalten erkannt, wird die Berechnung korrigiert und die Reichweite erhöht.

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	a) Fahrparameter.
+ 13,4 kWh	**Momentaner Energieverbrauch.**
12,8 kWh/100 km	**mittlerer Stromverbrauch**. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Fahrt 1284,7 km	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Reifendruck init langer Druck	**b) den Druck der Reifen zurücksetzen** ➔ 197

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 1.936 km oder 3 Monate	**c) Wartungsintervall.** Verbleibende Entfernung bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Meilen oder Kilometern), dann, wenn der Wartungstermin naht, sind mehrere Szenarien möglich: – Intervall von weniger als **1.500 km oder einem Monat:** wird die Meldung „Wartung in" zusammen mit der verbleibenden Strecke oder Zeit angezeigt;

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	– wenn eine Wartung fällig ist, wird die Meldung „Wartung fällig“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird) angezeigt; – Reichweite gleich **0 km oder Wartungsdatum erreicht:** Anzeige der Meldung „Wartung fällig“ und aufleuchten der Warnlampe . Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm. Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend den Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde. **Besonderheit:** Um das Wartungsintervall zurückzusetzen, halten Sie eine der Tasten zum Zurücksetzen des Displays etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis das Display den Bereich dauerhaft anzeigt.	

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Einstellungen (OK)	**d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.** **➔ 145**
Heckklappe offen	**e) Fahrtenbuch.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen; – Störungsmeldungen.

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Vor dem Anlassen das Kabel trennen“	Zeigt an, dass das Ladekabel noch am Fahrzeug angeschlossen ist. Ziehen Sie den Stecker des Fahrzeugs heraus und stecken Sie ihn wieder ein.
„Anschlüsse prüfen“	Wenn die Meldung immer noch angezeigt wird, könnte eine andere Ursache vorliegen, die mit den äußeren Ladebedingungen oder der Installation an Ihrem Wohnsitz zusammenhängt.
„Ladeklemme prüfen“	Weist auf einen mögliche elektrische Störung oder ein defektes Ladekabel hin: Ändern Sie den Ladeanschluss oder die Position oder lassen Sie das Kabel überprüfen.
„Stromausfall während des Ladevorgangs“	Weist auf eine elektrische Störung während des Ladevorgangs hin. Starten Sie den Ladevorgang erneut. Wenn das nicht funktioniert, lassen Sie die elektrische Installation überprüfen.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und fordern Sie auf, bei nächster Gelegenheit einen Vertragspartner aufzusuchen und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« WARNUNG: Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers oder des 12-V-Batteriesteuersystems hin.
« Bremssystem prüfen »	Weist auf die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
« Nach Kollision prüfen »	Weist auf ein Problem mit der Mehrfachkollisionsbremsung hin.
« Ladestecker des Fahrzeugs prüfen »	Zeigt eine Überhitzung auf Höhe der Ladesteckdose auf der Fahrzeugseite an. Warten Sie ungefähr 20 Minuten, und versuchen Sie es dann erneut. Funktioniert es auch jetzt nicht, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
« ELEC System prüfen »	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
« Batterieladung unmöglich »	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der STOP Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Lenkung defekt“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung des Elektromotors“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„Elektrischer Fehler“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
„Reifenpanne“	Zeigt an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Displays und Anzeigen

Kontrolllampen / Displays und Anzeigen A

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Auswahl von Anzeigen

Je nach Fahrzeugausführung können mehrere Ansichten an der Instrumententafel verfügbar sein. Um eine Ansicht auszuwählen, drücken Sie so oft wie nötig auf das Bedienelement ***1***, um durch die verschiedenen Ansichten der Instrumententafel ***A*** zu blättern, bis Sie die gewünschte Ansicht erreichen.

In allen verfügbaren Ansichten werden die folgenden wesentlichen Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- Tachometer;
- die Informationen über die aktivierten Fahrhilfen;
- Informationsbereich.

In der Ansicht **„Laden“** werden die Reichweite, der Prozentsatz der Batterieladung und die verbleibende Ladezeit nur dann an der Instrumententafel angezeigt, wenn das Fahrzeug geladen wird.

In der Ansicht „Klassisch“ werden die wesentlichen Informationen an der Instrumententafel und, je nach Fahrzeugausführung, die Leistungsanzeige angezeigt.

In der Ansicht „Navigation“ werden die wesentlichen Informationen und die aus dem Multimediasystem duplizierte Straßenkarte an der Instrumententafel im Vollbild angezeigt.

Die Ansicht „Realistisch“ *B*

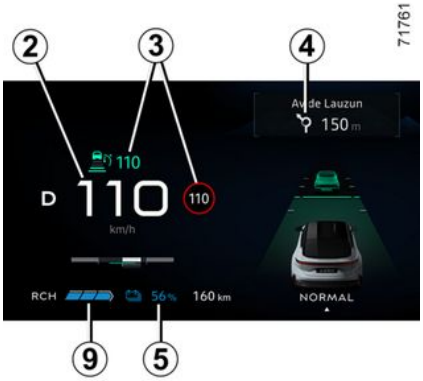
Die Ansicht ***B*** zeigt die wesentlichen Informationen an der Instrumententafel sowie Ihr Fahrzeug und seine Umgebung (Fahrspuren, umliegende Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen, usw.) an.

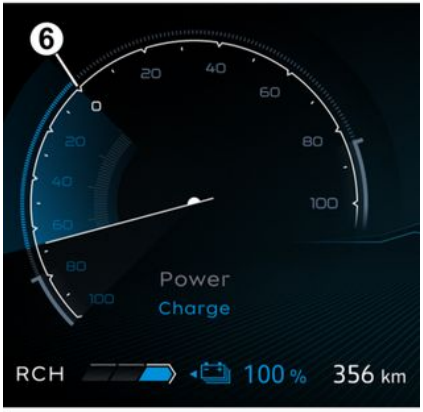
Hinweis: Das System erkennt nur Fahrzeuge der Kategorien Pkw, Lkw und Motorräder.

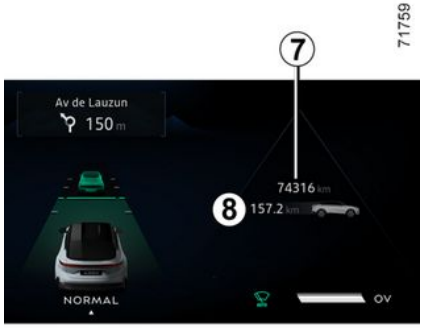
In der Ansicht „Minimal“ werden nur die wesentlichen Informationen an der Instrumententafel angezeigt.

BORDCOMPUTER

Informationen anzeigen







Tachometer *2*.

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeugausführung und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt.

Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Informationen zu Fahrhilfen *3*.

Info: Navigation läuft *4*.

Batterieinformation *5* (Ladegeschwindigkeit der Antriebsbatterie, geschätzte Reichweite).

Leistungsmesser *6*.

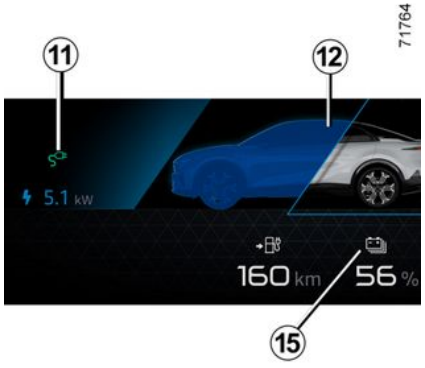
Gesamt-Streckenzähler *7*

Kontrolllampe: Regenerative Bremsanforderungen *9*.

Informationsbereich *8*, bewegen Sie sich mittels des Bedienelements ***10*** durch die verschiedenen Widgets der Instrumententafel ***A***, um eines davon auszuwählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Verbrauch, usw.);
- Telefon, Multimedia-Informationen (aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);

- Fahrzeuginformationen (Warnmeldungen usw.);
- ...



Warnleuchte Ladekabel „Eingesteckt“ *11*

Leuchtet auf, wenn das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Ladestandanzeige *12*

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

geschätzte Ladezeit *13*

Ladegeschwindigkeit Antriebsbatterie *14*

Reserve-Schwellenwert

Je nach Fahrzeug werden bei etwa 15 % Ladestand der Antriebsbatterie-Ladestand ***14*** und die Warnleuchte ***15*** auf der Instrumententafel gelb angezeigt, und es wird je nach Fahrzeug ein Pieptton ausgegeben.

So optimieren Sie Ihre Reichweite ➔ 193.

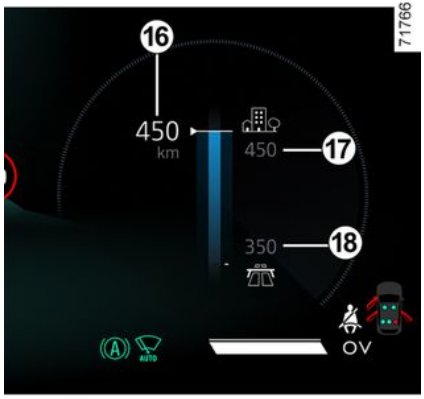
Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Je nach Fahrzeug ertönt ein Pieptton, wenn der Ladestand ungefähr 5 % erreicht. Die Warnleuchte ***15*** blinkt gelb und der Ladestand der Antriebsbatterie ***14*** wird rot angezeigt.

Hinweis: Wenn der Ladestand etwa 5 % oder, je nach Fahrzeug, 0 % erreicht, wird die verbleibende Reichweite nicht mehr auf der Instrumententafel angezeigt oder, je nach Fahrzeug, nach einer Verzögerung von etwa 30 Sekunden.

Die Motorleistung nimmt allmählich ab, bis das Fahrzeug zum Stillstand kommt ➔ 387.

Voraussichtliche Reichweite *16*



Die geschätzte Reichweite in Echtzeit wird in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren wie Fahrzeug-Betriebsbedingungen, Ausrüstung, Fahrstil, Wetterbedingungen usw. berechnet.

Zur Berechnung werden die zuletzt gefahrenen Kilometer herangezogen. Sie wird während der Fahrt automatisch korrigiert, wenn sich die Faktoren ändern (Art der Straße, Fahrweise usw.).

Um Ihre geschätzte Reichweite zu verstehen, können Sie sich außerdem auf die Anzeigen ***17*** und ***18 beziehen***. Abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie:

- Kontrolllampe ***17***: **Schätzung der „hohen" Reichweite** berechnet nach optimalen Fahrbedingungen (z. B. Fahren auf einer Bundesstraße oder Schnellstraße bei warmem Wetter mit geringer Nutzung der Klimaanlage);
- Kontrolllampe ***18***: **Schätzung der „niedrigen" Reichweite** berechnet nach ungünstigen Fahrbedingungen (z. B. Fahren auf einer Autobahn im Winter oder im Stau mit intensiver Nutzung der Heizung).

So optimieren Sie Ihre Reichweite ➔ 193.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display ***19*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Themenwelt „Fahrzeug" und drücken Sie dann das Menü „Einstellungen", dann „System" und „Einheiten".

Wählen Sie zwischen km/h oder mph.

Der Tachometer und einige der an der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Um bestimmte Fahrassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit an der Instrumententafel zu ändern, um die entsprechenden Informationen zu erhalten, wenn das Fahrzeug in einem Land gefahren wird, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den im Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Vorwort

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Multimedia-Display *1* den Modus „Fahrzeug". Drücken Sie dann auf das Menü „Fahrzeug" und die Registerkarte „Außen", um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang":

- « Automatische Türverriegelung während der Fahrt » ;
- « Freihändiges Sperren/Entsperren » ;
- « Zugang und Start per Telefon » ;
- ...

b) „Willkommen":

- « Externe Beleuchtungssequenz » ;
- « Interner Sequenzton » ;
- « Automatisches Aufklappen von Spiegeln » ;
- « Interne Lichtfunktion » ;
- ...

c) „Scheinwerfer":

- « Adaptive Vision » ;
- « Auswahl der Fahrtrichtung » ;
- ...

d) „Wischen":

- « Automatischer Frontwischer » ;
- ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON" oder „OFF" zum Aktivieren oder Deaktivieren

oder

- eine Zeitspanne zur Einstellung der Zeit, in welcher die Scheinwerfer eingeschaltet sind (z. B. für die Funktion „Automatisches Follow-me-Home").

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung ***2*** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Sitzheizung.
- Beheizbares Lenkrad
- Auswahl der Einstellungen (Zugang, Begrüßung, Beleuchtung, Wischer usw.);
- Funktion „Hands-free Park-Assistent";
- Save-Modus;
- ...

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

> Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Uhrzeit und Außentemperatur

Einstellung der Uhrzeit

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Um die Uhrzeit einzustellen, wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm ***1*** die Welt „Fahrzeug" aus, drücken Sie das Menü „Einstellungen" und dann „Datum und Uhrzeit".

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:

- „Uhrzeitformat";
- „Zeitzone auswählen";
- „Zeitzone einstellen";
- ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinken die °C-Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige
Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

WARNLAMPEN

Die unten angezeigten Informationen HÄNGEN VON DER FAHRZEUGAUSSTATTUNG UND DEM LAND AB.

Instrumententafel *A*: Leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Informationen zum Einstellen der Helligkeit des Armaturenbretts finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe

STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung oder eines Sounds deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Warnlampe bedeutet, dass Sie so schnell wie möglich und **sehr vorsichtig zu einem Vertragspartner fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe für Standlicht

Kontrolllampe für Abblendlicht

Kontrolllampe für Fernlicht

Kontrolllampe für automatisches Fernlicht

Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Schlechtwetter-Kontrolllampe

Unter „Adaptive Vision“ leuchtet die Störwarnleuchte auf

Warnlampe „Tür offen“

Warnleuchte für angezogene elektrische Parkbremse ➔ 185

Warnlampe „Autohold“-System

Kontrolllampe für Störung des Fußgänger-Signalhorns

Fahrer airbag und Beifahrer vorne Fehlerwarnleuchte ➔ 123

Warnlampe für niedrigen Füllstand der Scheibenwaschanlage

Kontrolllampe für Wischautomatik

STOP Warnlampe STOP
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor startet. Die Warnleuchte leuchtet zusammen mit anderen Warnleuchten und/oder Meldungen und begleitet von einem akustischen Signal auf.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnlampe
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor startet. Die Warnleuchte kann in Verbindung mit anderen Warnleuchten und/oder Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten.
Sie weist darauf hin, dass Sie **sehr vorsichtig zum Vertragspartner fahren sollten**, sobald dies möglich ist. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnlampe
Wird die Warnleuchte während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Warnleuchte STOP, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Erscheint die Warnleuchte während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Warnleuchte , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnlampe elektrotechnisches System
Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet sie zusammen mit der Warnleuchte STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Wenn sie zusammen mit der Warnleuchte STOP begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ aufleuchtet, schalten Sie die Zündung aus, und starten

Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der Warnleuchte

STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.
Brandgefahr

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen System
Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektromotor-Warnlampe
Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems in Bezug auf den Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Antriebsbatterie-Ladestand
Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist.

Antriebsbatterie-Warnlampe
Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lade-Warnlampe der 12-V-Batterie
Leuchtet sie zusammen mit der Warnlampe STOP auf und wird von einem akustischen Signal begleitet, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin ➔ 370.

Warnlampe für eingeschränkte Leistung
Diese leuchtet auf, wenn der Elektromotor oder die Antriebsbatterie vorübergehend nicht die Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeugleistung reduziert. Entscheiden Sie sich für einen ruhi-

geren Fahrstil, bis die Warnleuchte erlischt.

Warnleuchte für eingestecktes Ladekabel
Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug ➔ **30** angeschlossen ist.

ABS-Warnlampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung
Die Warnleuchte kann aus verschiedenen Gründen aufleuchten.

Kontrolllampe(n) für elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und/oder Antriebsschlupfregelung ➔ 203

Warnlampe für zu geringen Reifendruck
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ **197**.

Warnleuchte der Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“

Kontrollleuchte der variablen Servolenkung
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Leuchtet diese Warnleuchte während der Fahrt, zusammen mit der Warnleuchte STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremssystem-Warnlampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn diese Warnleuchte sowie die Warnleuchte STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung in der Bremsanlage vor.
Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremspedal-Warnlampe
Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist.

Warnlampe für die Ladeprogrammierung

Anzeige für die Klimaanlagenprogrammierung

Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“

Warnleuchte für „Aktive Notbremsfunktion“ ➔ 236

Warnleuchte zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der Funktion „Aktive Notbremsung“ ➔ 236

Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“

Warnleuchte bei Spurverlassen

Warnleuchte des Spurhalteassistenten

Warnleuchte für die Spurhaltefunktion

Geschwindigkeitsbegrenzer-Warnlampe

Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten

Kontrolllampe für die Funktion „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ und/oder „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ 243; ➔ 245

Auf Display *B*

Airbag Beifahrer ON ➔ 123

Airbag Beifahrer OFF ➔ 123

Warnleuchte für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne ➔ 86

Lenkrad

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel *1* senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

> Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion beheizt das Lenkrad *4*.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste *5* auf dem Multimedia-Bildschirm *2*.

Deaktivieren der Funktion

- **Automatisch:**

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

- **Manuell:**

Um die Funktion während der Regulierungsphase zu deaktivieren, drücken Sie die Taste *5* auf dem Multimedia-Bildschirm *2*.

Hinweis: Die Funktion kann auch über die *3* „Favoriten"-Tasten am Lenkrad *4* aufgerufen werden.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung ***6*** das beheizte Lenkrad entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.
Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.
Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist absolut normal.

Spiegel

Elektrisch verstellbare Außenspiegel:

Wählen Sie den Rückspiegel mit einem der Schalter ***3*** und stellen Sie ihn dann mit dem Schalter ***2*** in die gewünschte Position.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung gleichzeitig aktiviert.

> ⚠ Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden ➔ **145**.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter ***1*** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste ***1*** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter ***1***. Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter ***1***, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.

> ⚠ Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.
> Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie eine spezifische Einstellung der Rückspiegel beim Zurücksetzen wählen und die entsprechende Position speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang mit einem der Schalter ***3*** den Rückspiegel und bringen Sie ihn dann mit dem Schalter ***2*** in die gewünschte Stellung.

Rückkehr in die Fahrposition

Sie können vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang wechseln:

- Ca. neun Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt;
- bei eingelegtem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;
- wenn der Motor nicht läuft.

Positionsspeicher

- Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe vorherige Abschnitte);
- beziehen Sie sich auf die Multimedia-Anleitung, um auf den Einstellungsspeicher zuzugreifen. Speichern Sie die Einstellungen.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gleichzeitig gespeichert.

Abrufen der gespeicherten Position

Zum Zugriff auf den Abruf der gespeicherten Position siehe das Multimedia-Handbuch.

Wählen Sie „Abrufen".

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, im Rückwärtsgang und der Vordersitze werden abgerufen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel *4*

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung

Tagfahrlicht

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO der Markierung ***2*** gegenüberliegt.

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel ***1***) betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Standlicht

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder wenn sich der Fahrstufenwahlhebel in der Stellung **P** befindet. Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar" auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen.
Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring ***3***, bis sich das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** befindet. Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel ***1*** betätigen müssen.

je nach Fahrzeugausführung schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

Adaptives Frontbeleuchtungssystem

(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion passt die Breite und Reichweite des Abblendlichts automatisch an die Geschwindigkeit und die Wetterbedingungen an.

Drehen Sie den Ring ***3*** bis das Symbol AUTO sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet, bei laufendem Motor.

Diese Funktion kann deaktiviert werden, wie in der Multimedia-Anleitung beschrieben.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

„Schlechtwetter“-Funktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion ist Teil des adaptiven Frontlichtsystems. Ersetzt die Verwendung der Nebelscheinwerfer. Kann bei Nebel, Schnee oder anderen schlechten Sichtverhältnissen aktiviert werden.

Um diese Funktion zu aktivieren, den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** steht und anschließend den Drehschalter drücken, um die Markierung ***4*** gegenüber dem Symbol ***5*** auszurichten.

Die Warnlampe erscheint an der Instrumententafel.

Ausschalten

Zum Deaktivieren der Funktion drehen Sie den Drehschalter erneut so, dass sich die Markierung ***4*** gegenüber dem Symbol ***5*** befindet.

Die Warnlampe erlischt an der Instrumententafel.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Schlechtwetterbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Zusätzliches Kurvenlicht

(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion passt im Vorwärtsgang bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht je nach Lenkradeinschlag die Leuchtweite an, um die Sicht in Kurven oder an Kreuzungen zu verbessern.

Fernlicht:

Bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht, auf den Bedienhebel ***1*** drücken (Bewegung ***A***).

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel ***1*** erneut drücken.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet, und drücken Sie dann den Schalter ***6***.

Die Kontrollleuchte an der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

So deaktivieren Sie das automatische Fernlicht

Drücken Sie den Schalter *6*: Die Warnleuchte erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Drücken des Hebels *1* wird die automatische Fernlichtfunktion deaktiviert. Die Kontrollleuchte an der Instrumententafel erlischt und das Fernlicht wird aktiviert.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- bei schlechter oder verdeckter Beleuchtung eines Fahrzeugs, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen" auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Frontscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht" stören (Gefahr von Reflexionen auf der Frontscheibe).

Das System „Automatisches Fernlicht" darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Ausschalten

Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors.

In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings ***3*** wieder eingeschaltet.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung die Meldung „Beleuchtung prüfen" gemeinsam mit der Kontrolllampe

angezeigt wird und/oder

die Kontrolllampe blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- etwa fünfzehn Sekunden nach dem Einschalten;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;

oder

- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

„Show me home"

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei abgestelltem Motor und ausgeschalteter Beleuchtung den Ring ***3*** nach dem Öffnen der Fahrertür in Position AUTO bringen und den Hebel ***1*** zu sich ziehen: Das Standlicht und Abblendlicht leuchten ca. 30 Sekunden auf und in der Instrumententafel erscheinen die Warnlampen und .

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung an während _ _ _" wird mit der Leuchtzeit auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktion zu bestätigen.

Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Deaktivieren der Funktion „Show me home"

Um das Licht auszuschalten, bevor es sich automatisch ausschaltet, drehen Sie den Ring ***3*** in eine beliebige Position und stellen Sie ihn dann wieder auf Position AUTO.

Hinweis: Wenn die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der „See me home"-Funktion vor dem Ziehen des Stiels durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion eingeschaltet).

Nebelschlussleuchte

Um diese Funktion zu aktivieren, den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** steht und anschließend den Drehschalter drücken, um die Markierung ***4*** gegenüber dem Symbol ***7*** auszurichten.

Die Warnlampe erscheint an der Instrumententafel.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrollleuchte an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Zum Deaktivieren der Funktion drehen Sie den Drehschalter erneut so, dass sich die Markierung ***4*** gegenüber dem Symbol ***7*** befindet.

Die Warnlampe erlischt an der Instrumententafel.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.
Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Die Kontrolllampen auf der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe an) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe aus) sind.

Akustischer Warngeber

Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste ***A***.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel ***1*** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel ***1*** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

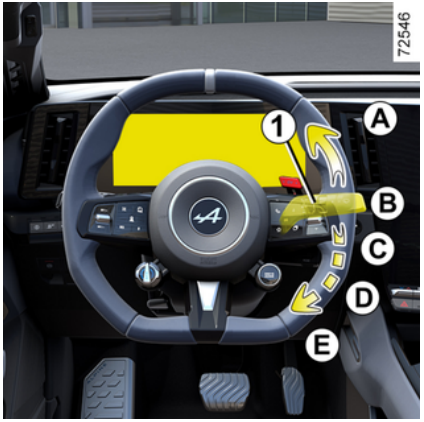
Warnblinkanlage

Schalter drücken ***2***. Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Frontscheiben, WischWasch-anlage

Fahrzeug mit Intervall-Front-scheibenwischer



A. **Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. **aus**

C. **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings ***2*** zu ändern.

D. **langsame Wischgeschwindigkeit**

E. **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

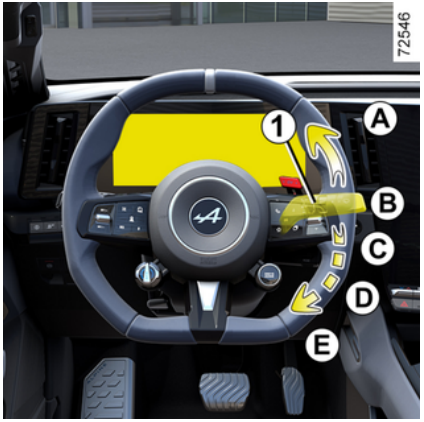
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. **Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. **aus**

72547

C. **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.
Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings ***2*** zu ändern:

- ***F***: maximale Empfindlichkeit;
- ***G***: minimale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Die Kontrollleuchte AUTO leuchtet an der Instrumententafel auf und bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring ***1*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***B*** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

D. **langsame Wischgeschwindigkeit**

E. **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

– die Wischerblätter zu reinigen;
– die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
– Wischerblätter austauschen ➔ **393**.

Bei abgeschaltetem oder laufendem Motor drücken Sie den Hebel ***1*** zweimal nach oben in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

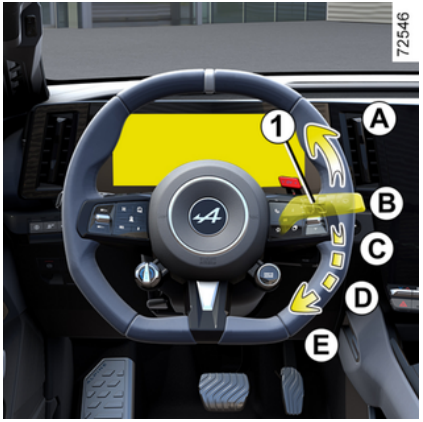
Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position ***B*** (Parken).
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).
Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben.
Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Bei eingeschalteter Zündung am Hebel ***1*** ziehen und wieder loslassen.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis:

- Eine Aktivierung der Wisch-Wasch-Funktion der Frontscheibe mit dem Hebel ***1***, die länger als 30 Sekunden anhält, kann dazu führen, dass die Scheibenwaschpumpe abschaltet. **Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert**;
- bei Minus-Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position ***B*** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ **393**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

– Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Starten des Motors

72475

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich ***1*** befinden.

Zum Anlassen:

- das Bremspedal betätigen;
- drücken Sie den Knopf ***2***. Die Meldung READY erscheint in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

72478

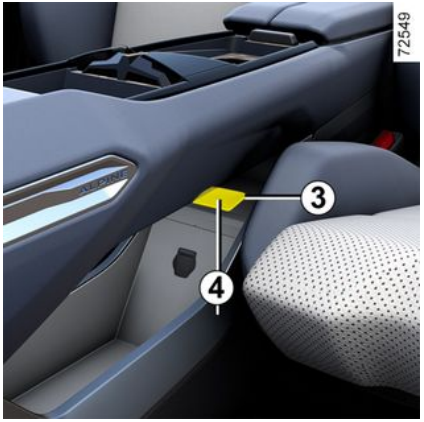
Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt ist, wird die Meldung „Bremse betätigen + START“ auf der Instrumententafel angezeigt.

ⓘ Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten.
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

ⓘ Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

3



Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall sollte sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste ***2***, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- die Keycard-Batterie ist leer, die 12-V-Batterie ist entladen usw.;
- die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird an der Instrumententafel angezeigt.

Betätigen Sie das Bremspedal und legen Sie die Keycard ***4*** (Knopfseite) auf den Ablagebereich ***3*** der Konsole.

Drücken Sie den Knopf ***2***, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Motor abstellen

Das Fahrzeug muss stehen.

Drücken Sie die Taste ***2***: Der Motor schaltet ab, die Meldung READY erscheint in der Instrumententafel und die elektrische Parkbremse wird aktiviert.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, wird die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ an der Instrumententafel angezeigt: Halten Sie den Knopf ***2*** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör

(Radiogerät usw.) 45 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Sobald der Motor abgestellt ist, werden die Servolenkung und die passiven Sicherheitseinrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr funktionieren.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ANTRIEBSMODUS

Je nach Fahrzeugausführung bietet das DRIVE MODE-System eine Auswahl von verschiedenen Fahrmodi, die unterschiedlichen Einfluss auf die Fahreigenschaften, Umgebungsbeleuchtung und den Komfort nehmen:

- Alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
- Der Modus „Perso" ist konfigurierbar.

Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

- Lenkkraft;
- das elektronische Stabilitätsprogramm;
- Ansprechverhalten des Motors.

Sie haben zudem Auswirkungen auf:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Bildschirms.

Die Motoreinstellungen sind spezifisch für jeden der Fahrmodi und können mit Ausnahme des Modus „Perso" nicht individuell angepasst werden.

Zugang zum Menü

Der Zugriff auf das System FAHRMODUS erfolgt, je nach Fahrzeugausführung:

- über das Multimedia-Display auf *1*;
- über die Lenkradbetätigung auf *2*.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Wenn vor dem Ausschalten der Zündung der Normalmodus oder der Sparmodus ausgewählt wird, wird der zuletzt ausgewählte Modus beibehalten.
Wenn der Modus Sport vor dem Ausschalten der Zündung ausgewählt wird, wird beim Neustart automatisch der Normalmodus aktiviert.

Modi des Systems FAHRMODUS

Modus „Save"

Der Modus „Save" ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Das Motormanagement reduziert den Verbrauch ➔ 191.

Modus „Normal"

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

ANTRIEBSMODUS

Modus „Sport“

Dieser Modus erlaubt ein erhöhtes Ansprechverhalten des Motors.
Die Lenkunterstützung ist straffer.

Modus „Perso“

Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Antriebselemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.

Hinweis: Wenn Agility Control und Track-Modus aktiviert sind (je nach Fahrzeug), wird der Adaptive Tempomat deaktiviert.

Modus „Track“

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dieser Modus verzögert Eingriffe des ESC-Systems und der Traktionskontrolle.

Hinweis: Im Track-Modus:

- Der Bremsassistent wird bei starker Verzögerung deaktiviert.
- Der adaptive Tempomat wird deaktiviert.

> ⓘ Sie können die Einstellungen für jeden Modus einzeln zurücksetzen.

Einstellung „Eco“ der Klimaanlage

Dieser Parameter ist für jeden der DRIVE MODE-Modi verfügbar und ermöglicht es, die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, indem auf die Leistung der Klimaanlage eingewirkt wird (z. B.: Verzögerung der Zeit, die erforderlich ist, um den gewünschten Temperatursollwert zu erreichen usw.) ➔ 191.

Vom Multimedia-Display *1* aus können Sie die Funktion im DRIVE MODE-Konfigurationsmenü aktivieren oder deaktivieren.

Nach der Aktivierung wird eine ECO Warnleuchte *3* auf dem Multimedia-Display *1* angezeigt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„OVERTAKE"-FUNKTION

Vorwort

Wenn Sie die „OV"-Taste ***1*** am Lenkrad drücken, steigert der Motor vorübergehend die Leistung und erhöht die Beschleunigung des Fahrzeugs (Boost).

Sie müssen die „OV"-Taste ***1*** gedrückt halten, um die Funktion zu aktivieren. Die maximale Dauer der Funktion beträgt ca. 10 Sekunden.

Danach und/oder wenn der Knopf losgelassen wird, nimmt das Fahrzeug den normalen Betrieb wieder auf.

Durch die Beschleunigung, die diese Funktion verursacht, darf sie nur genutzt werden, wenn es die Verkehrsverhältnisse zulassen, unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.
Bitte stellen Sie dies vor jeder Nutzung sicher.
Unfallgefahr und Gefahr schwerer Verletzungen.

Aktivieren des Systems

Um die Funktion zu aktivieren, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- bei eingeschaltetem Motor, Position **D** eingelegt;
- Modus Normal oder Sport ist aktiviert ➔ **172**;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit ist nicht null;
- das Gaspedal ist betätigt;
- die Antriebsbatterie und der Motor haben Betriebstemperatur erreicht.

Die maximale Leistung lässt sich dennoch erzielen, indem das Gaspedal über den Widerstandspunkt hinaus gedrückt wird.

Display

Sie können jederzeit kontrollieren, ob die Funktion verfügbar ist, indem Sie die verbleibende Reichweite auf der „OV"-Anzeige ***2*** auf dem Armaturenbrett ablesen.

Wenn das „OV"-Messgerät ***2*** leer ist, ist die Funktion nicht mehr verfügbar und es muss gewartet werden, bis es sich allmählich wieder

aufgeladen hat. Lassen Sie dazu einfach die „OV“-Taste ***1*** los und das Messgerät ***2*** beginnt aufzuladen.

Es dauert maximal 30 Sekunden, bis das „OV“-Messgerät ***2*** geladen ist.

Hinweis: Es ist nicht erforderlich, zu warten, bis das Messgerät ***2*** vollständig aufgeladen ist, um die Funktion zu aktivieren. Dies ist verfügbar, solange das Messgerät nicht leer ist.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Unter bestimmten Umständen wird die Aktivierung des Systems unterbunden:

- Position **R** oder **N** einlegen;
- wenn „Save“-Modus aktiviert ist. In diesem Fall wird die Meldung „Overtake nicht verfügbar in diesem DRIVE MODE“ auf der Instrumententafel angezeigt ➔ 172;
- das „OV“-Messgerät ***2*** ist leer;
- der Ladestand der Antriebsbatterie liegt bei 15 %;
- Ausfall eines Fahrzeugsystems (ESC usw.).

Betriebsgrenzen und vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Unter bestimmten Bedingungen (Batterie- oder Motortemperatur zu heiß oder zu kalt usw.) kann die Verfügbarkeit der Funktion „Overtake“ eingeschränkt oder sogar vorübergehend gesperrt sein.

Ist die Funktion eingeschränkt, kann das Messgerät „OV“ ***2*** auf der Instrumententafel möglicherweise keine vollständige Aufladung anzeigen.

Wenn die Funktion gesperrt ist, wird das Messgerät „OV“ ***2*** auf der Instrumententafel als leer angezeigt. Wenn Sie die Taste „OV“ ***1*** drücken, wird die Meldung „Overtake nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel angezeigt, um Sie zu informieren, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

ANFAHREN AUS DEM STAND

Das Standstartverfahren (Launch Control) ist eine Funktion, die es ermöglicht, das Fahrzeug bei optimaler Bodenhaftung mit Höchstgeschwindigkeit zu beschleunigen.

Hinweis: Die Launch Control Funktion ist nur verfügbar, wenn die Antriebsbatterie und der Motor Betriebstemperatur erreicht haben.

Für eine optimale Leistung empfehlen wir, die Funktion zu nutzen, wenn der Akku weitgehend geladen ist.

> Eine starke Beanspruchung des Systems führt zur Verkürzung der Lebensdauer der mechanischen Bauteile. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Aktivieren des Systems

Das System wird wie folgt aktiviert:

- bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug **D** einlegen;
- Sport-Modus ist aktiviert ➔ 172:
- Mit dem linken Fuß fest auf das Bremspedal treten;
- Mit dem Fuß auf dem Bremspedal die Überholtaste (OV) am Lenkrad *1* drücken, bis die Meldung „Launch Control bereit Vollgas" auf der Instrumententafel angezeigt wird.
- Taste *1* loslassen:
- innerhalb von 60 Sekunden mit dem linken Fuß auf das Bremspedal treten und mit dem rechten Fuß das Gaspedal **bis zum Anschlag durchdrücken**, bis die Meldung „Launch Control Bremse lösen" auf der Instrumententafel angezeigt wird;
- Innerhalb von vier Sekunden das Bremspedal loslassen, um ein sportliches Anfahren des Fahrzeugs zu ermöglichen, begleitet von einer speziellen Animation auf der Instrumententafel

> Diese Funktion darf nicht auf glatten oder feuchten Straßen verwendet werden.
> **Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.**

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Unter bestimmten Umständen wird die Aktivierung des Systems unterbunden:

- Position **R** oder **N** einlegen;
- Im Modus Sparen oder Normal wird auf der Instrumententafel die Meldung „Launch Control nicht verfügbar in diesem DRIVE MODE" angezeigt ➔ 172;
- der Ladestand der Antriebsbatterie ist zu niedrig;
- die Temperatur der Antriebsbatterie ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Motortemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;

– Ausfall eines Fahrzeugsystems (ESC usw.).

Hinweis: Ist die Funktion aufgrund einer dieser Bedingungen deaktiviert, wird in der Instrumententafel die Meldung „Launch Control nicht verfügbar" angezeigt.

Bei Einsatz dieser Funktion wird der Reifenverschleiß erheblich erhöht ➔ 378.

Durch die Beschleunigung, die diese Funktion verursacht, darf sie nur genutzt werden, wenn es die Verkehrsverhältnisse zulassen, unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.
Bitte stellen Sie dies vor jeder Nutzung sicher.
Unfallgefahr und Gefahr schwerer Verletzungen.

Wähleinrichtungen

Die Schalter **R**, **N/P** und **D** können verwendet werden, um verschiedene Getriebestellungen zu aktivieren:

- **R**: Rückwärtsgang.
- **N/P**: Leerlaufstellung, Parkstellung;
- **D**: Vorwärtsgang.

Die aktivierte Getriebestellung wird zur Erinnerung an der Instrumententafel angezeigt.

Schalten in den Leerlauf (N)

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor treten Sie das Bremspedal und drücken kurz den Schalter **N/P** (die im Schalter **N/P** integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf und an der Instrumententafel wird **N** eingeblendet).

So legen Sie die Parkstellung (P) ein

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor treten Sie das Bremspedal und halten den Schalter **N/P** gedrückt (die im Schalter **N/P** integrierte Warnlampe leuchtet rot auf und an der Instrumententafel wird **P** eingeblendet). Das Getriebe wechselt in die Park-Position (P).

Um in den Vorwärtsgang zu schalten (Stellung D)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und dem Fuß auf dem Bremspedal den Schalter **D** (die im Schalter **D** integrierte Kontrolllampe leuchtet weiß auf und an der Instrumententafel erscheint **D**).

Wird das Bremspedal nicht betätigt, blinkt die aktuelle Positionsanzeige etwa fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremspedal drücken" wird etwa fünf Sekunden lang an der Instrumententafel angezeigt.

> ⓘ Bei stehendem Fahrzeug mit dem Wahlhebel in Stellung **D**, oder **R** bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

In normalen Verkehrssituationen brauchen Sie die Schalter nicht zu betätigen.

Hinweis: bei laufendem Motor und Fahrzeug in Bewegung zwischen 0 und 14 km/h, mit **N** oder **R** Position eingelegt, muss das Bremspedal nicht betätigt werden, um die **D** Position einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

In den Rückwärtsgang schalten (StellungR)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und dem Fuß auf dem Bremspedal den Schalter **R** (die im Schalter **R** integrierte Kontrollleuchte leuchtet weiß auf und in der Instrumententafel erscheint **R**).

Bei stehendem Fahrzeug mit dem Wahlhebel in Stellung **D**, oder **R** bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Wenn das Bremspedal nicht getreten wird, blinkt die aktuell eingelegte Position ca. fünf Sekunden lang und in der Instrumententafel leuchtet weiterhin die Kontrollleuchte *1*.

Hinweis: Bei laufendem Motor mit einer Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 10 km/h in der Stellung **N** oder **D** muss zum Einlegen der Stellung **R** das Bremspedal nicht getreten werden. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Abstellen des Fahrzeugs

Bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigen und den Schalter **N/P** kurz drücken.

Hinweis: Sobald die Position **N** nach Abschalten des Motors gewählt wurde, wird diese beibehalten, bis die Zündung des Fahrzeugs erneut eingeschaltet wird.

Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist und dass das Fahrzeug stillsteht ➔ 185.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Das Anziehen der elektrischen Parkbremse wird durch Aufleuchten der Kontrolllampe am Schalter der Parkbremse und der Warnleuchte (P) an der Instrumententafel bestätigt, bis die Türen verriegelt sind. Je nach Fahrzeug ist oben an der Frontscheibe ein Aufkleber angebracht, der daran erinnert ➔ 185.

Durch das Einlegen der Position **N** der Gangschaltung werden die Antriebsräder nicht mechanisch blockiert: Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug vor dem Verlassen stillsteht.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Funktionsstörungen

Vergewissern Sie sich im Falle einer Motorstörung oder einer elektrischen Störung (Batteriefehler usw.), dass das Fahrzeug ordnungsgemäß stillgelegt ist.

FAHRSTUFENWAHL

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Vorwort

71757

72550

Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Alle Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Antriebsbatterie aufzuladen.

Das Bedienelement am Lenkrad ***2*** kann verwendet werden, um das regenerative Bremsen zu verstärken oder zu verringern

> ⚠ Regeneratives Bremsen kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

> ⓘ Unter bestimmten Bedingungen (voll geladene Batterie zu heiß oder zu kalt, heißer Motor usw.) ist die Leistung des regenerativen Bremssystems eingeschränkt, was zu einer verringerten Motorbremsung führt, wenn das Gaspedal losgelassen wird.
> Auf der Instrumententafel informiert Sie die Leistungsanzeige ***1*** über das verfügbare regenerative Bremspotenzial.
> Die Bremsleistung beim Betätigen des Bremspedals bleibt jedoch erhalten und ermöglicht weiterhin die Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit.

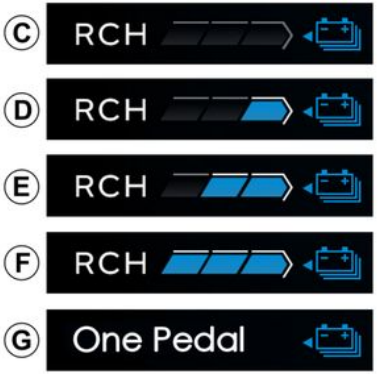
Bedienelement des Rekuperationssystems *2*

Mit der Touch-Steuerung ***2*** kann die regenerative Bremsstufe geändert werden:

- Drehen Sie den Regler ***2*** in Richtung ***A***, um die Motorbremse zu erhöhen, wenn Sie das Gaspedal loslassen.
- Drehen Sie den Regler ***2*** in Richtung ***B***, um die Motorbremse zu verringern, wenn Sie das Gaspedal loslassen.

Die mit Steuerung ***2*** ausgewählte Stufe wirkt nicht, solange die adaptive Geschwindigkeitsregelung aktiviert ist ➔ **260**.

Fahren mit aktivem Rekuperationssystem



Rekuperationsstufen

Abhängig von der mit dem Regler ***2*** gewählten Stufe informiert Sie die Anzeige ***3*** über die regenerative Bremsstufe:

- ***C***: „Freilauf“ -Stufe für eine reibungslose und wirtschaftliche Fahrt, standardmäßig mit dem Save-Modus verbunden. Erfordert, dass Sie vorausschauender fahren;
- ***D***: schwache Motorbremse beim Loslassen des Gaspedals, Standard im Normal- und Sport-Modus;
- ***E***: mittlere Motorbremsung beim Loslassen des Gaspedals;
- ***F***: hohe Motorbremse beim Loslassen des Gaspedals;
- ***G***: sehr hohe Motorbremse, wenn das Gaspedal losgelassen und die One Pedal-Funktion aktiviert wird.

Hinweis: Beim Abstellen des Motors wird die Bremsstufe der Energierückgewinnung gespeichert, mit Ausnahme der One Pedal-Funktion.

Funktion One Pedal

Bei ausgerüsteten Fahrzeugen erleichtert die One Pedal-Funktion das Fahren im Stadtbereich oder bei starkem Verkehr, hauptsäch-

lich durch Betätigung des Gaspedals.

Wenn Sie das Gaspedal ausreichend loslassen, verlangsamt sich das Fahrzeug bis zum Stillstand.

Wenn Sie das Gaspedal ganz loslassen, wird der Motor sehr stark abgebremst.

Das Gaspedal erneut betätigen, um wieder an Geschwindigkeit zu gewinnen.

Aktivieren

Drehen Sie bei eingelegter Position **D** das Bedienelement ***2*** so oft wie nötig in Richtung ***A***, bis die Meldung „One Pedal aktiviert" erscheint. Die Warnleuchte ONE PEDAL ***3*** leuchtet auf und ein Piepton wird ausgegeben, um die Aktivierung zu bestätigen.

> ⓘ Die One Pedal-Funktion führt keine Notbremsung durch und ihre Bremsleistung ist begrenzt.

> ⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug steht, die „One Pedal"-Funktion aktiviert ist und der Hebel sich in Position **D** befindet, bewegt sich das Fahrzeug nicht, wenn Sie das Bremspedal loslassen.

Standby-Modus

Die One Pedal-Funktion wird auf Standby geschaltet, wenn die Stellung **R** oder **N** eingelegt ist.

Die Kontrolllampe One Pedal an der Instrumententafel wird grau angezeigt

Hinweis: mit **D** in Stellung **R**, je nach Fahrzeugausführung, bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Durch das Schalten in Stellung **D** Position wird die Funktion wieder aktiviert, wenn die Fahrzeugge-

schwindigkeit über ca. 10 km/h liegt. Die One Pedal-Warnleuchte leuchtet weiß, um die Reaktivierung zu bestätigen.

Hinweis:

– Die Parkbremse wird automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug länger als etwa drei Minuten stillsteht.

Deaktivieren

Deaktivierung der Funktion:

– drehen Sie während der Fahrt den Regler ***2*** in Richtung ***B***;
– im Stillstand das Bremspedal betätigen und dann den Regler ***2*** in Richtung ***B*** drehen.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „One Pedal deaktiviert". Die ***3*** One Pedal-Warnleuchte erlischt, begleitet von einem Piepton, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Die Funktion wird automatisch deaktiviert, wenn der Motor durch Drücken der Start-Stopp-Taste abgestellt wird. Sie müssen die Funktion nach dem Neustart bei Bedarf wieder aktivieren.

Funktionsbeschränkungen

– Auf wenig griffigen Oberflächen (Frost, Schnee etc.) kann die Funktion zu einer deutlichen Verzögerung führen. Es wird empfohlen, die ersten Stufen ***C*** oder ***D*** und das Bremspedal zu verwenden, um starke Verzögerungs- und Stoppphasen ➔ **182** zu bewältigen.
– An einem steilen Abhang kann es sein, dass die One Pedal-Funktion bei losgelassenem Gaspedal nicht ausreicht, um das Fahrzeug im Stand zu halten. Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug steht, indem Sie das Bremspedal oder die elektrische Parkbremse betätigen.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint auf den Displays und Anzeigen die Meldung „One Pedal prüfen". Die Funktion ist nicht mehr verfügbar. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen

Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

- **durch Drücken der Motor-Start/Stopp-Taste *1***

oder

- **wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird**

oder

- **wenn die Fahrertür geöffnet wird;**

oder

- **wenn die Fahrstufe P eingelegt ist.**

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe ***2*** der Taste ***3*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

In allen anderen Fällen wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch angezogen. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die In-

formationen unter „Manueller Betrieb“.

Zur Bestätigung, dass die elektrische Parkbremse aktiviert ist, wird an der Instrumententafel die Kontrolllampe (Ⓟ) aktiviert und die Anzeigelampe ***2*** im Schalter ***3*** leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe ***2*** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse aus. Die Kontrolllampe (Ⓟ) geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektrischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektrische Parkbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel:

- **bei laufendem Motor:** wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- **bei ausgeschaltetem Motor:** wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter ***3*** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse ist nicht angezogen.

- Sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt

oder

- beim Wechsel von P.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe ***2*** der Taste ***3*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Manuelle Bedienung

Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter ***3***. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die Kontrolllampen ***2*** und (Ⓟ) auf.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter ***1***, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter ***3***: Die Kontrolllampe ***2*** im Schalter und die Kontrolllampe (Ⓟ) in der Instrumententafel erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter ***3*** und lassen ihn wieder los Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Parken an einer Steigung

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***3*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster elektrischer Parkbremse

> ⚠ Bevor Sie die Parkbremse deaktivieren, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug stabil steht.

Um mit gelöster elektrischer Parkbremse zu parken, muss die Feststellbremse deaktiviert sein.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Stellung **P** einlegen: Die Antriebsräder werden mechanisch von der Antriebswelle blockiert;
- Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start-/Stopp-Taste ***1*** aus.
- Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“). Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug stabil steht;
- schließen Sie die Fahrertür. Schließen Sie gegebenenfalls das Fahrzeug ab.

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet auch die Warnlampe auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die Warnlampe STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen leuchtet auch die Warnlampe auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Wenn die Meldung „Elektrische Störung“ oder „Batterie überprüfen“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug zum Stillstand gebracht werden, dazu muss Position P eingelegt werden oder Schalter ***3*** ca. 10 Sekunden lang gezogen werden. Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen. **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.**
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Verlassen Sie das Fahrzeug nie, ohne zuvor den Wählhebel in die Stellung P zu bringen, die Handbremse anzulegen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen. **Unfallgefahr!**

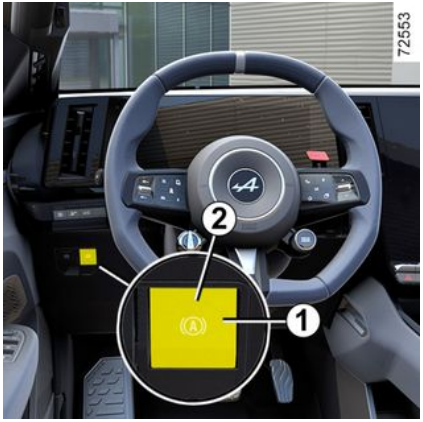
Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Funktion „Autohold“

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren



Schalter drücken ***1***.

Die Kontrolllampe am Schalter ***2*** leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

PARKBREMSE

Deaktivieren

Schalter drücken ***1***. Wenn das Fahrzeug durch Bremskraft gehalten wird, können Sie auch das Bremspedal betätigen.

Das Kontrollleuchte des Schalters ***2*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer die Tür öffnet;

oder

- der Fahrer den Sicherheitsgurt abschnallt;

oder

- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.

> Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.

> Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Warnlampe im Schalter ***2*** und die Warnlampe (P) an den Displays und Anzeigen leuchten, bis die Türen verriegelt sind. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- die Fahrertür ist geschlossen;

und

- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;

und

- die elektronische Parkbremse ist gelöst;

und

- das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch die Kontrolllampe (A) an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Warnlampe (A) erlischt an der Instrumententafel.

Herstellung

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschleißteile, die bei routinemäßigen Servicearbeiten an Fahrzeugen ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen, müssen bei dafür vorgesehenen Sammelstellen entsorgt werden.
- **Elektrische** und **elektronische** Verschleißteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien usw.), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.
- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

Energiesparende Fahrweise

Vorwort

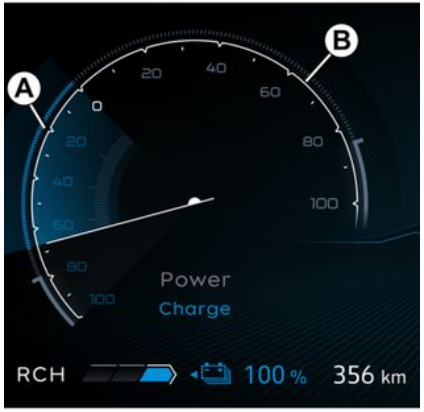
Die Reichweite wird nach einer normgerechten Methode berechnet. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Die Reichweite in Echtzeit hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und der Fahrweise des Benutzers ab. Um die Reichweite zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Je nach Ausführung werden Ihnen Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen Sie den Energieverbrauch senken können:

- an der Instrumententafel:
  - das Leistungsmessgerät;
- auf dem Multimedia-Display:
  - ein Routenplaner;
  - Save-Fahrmodus.

Leistungsmesser



(an der Instrumententafel)

Die Ladezustandsanzeige gibt einen Echtzeit-Überblick über die verbrauchte oder zurückgewonnene Energie während der Fahrt.

„Energierückgewinnung“ *A* Nutzungsbereich

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verlangsamen des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Antriebsbatterie ➔ 181 genutzt wird.

„Energieverbrauch“ weiß *B* Nutzungsbereich

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

> ⓘ Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung ➔ 141.

Navigationssystem

Die Nutzung der in Ihrem Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen, Ladestationen in der Nähe...) vereinfachen die Fahrt und die Optimierung der Ladezeiten.

Save-Modus

Der Save-Modus ist eine Funktion, die Ihnen helfen kann, den Verbrauch zu senken und die Reichweite zu erhöhen, indem sie auf die Leistung des Fahrzeugs einwirkt (reduzierte Beschleunigung, Höchstgeschwindigkeit usw.).

Der Save-Modus wirkt sich auch auf die Leistung der Klimaanlage aus, wenn die Einstellung „Eco“ der Klimaanlage aktiviert ist ➔ 172.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *3*

Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion über das DRIVE MODE-Menü aktivieren oder deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivieren/Deaktivieren mit dem Schalter *4*

Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter *4* so oft wie nötig, um zum Save-Modus zu gelangen.

Wenn Save-Modus aktiviert ist, wird die Save Kontrolllampe ***5*** an der Instrumententafel angezeigt. Die Fahrgeschwindigkeit wird auf ca. 130 km/h begrenzt.
Während der Fahrt ist es möglich, den Modus Save vorübergehend zu verlassen, um die Motorleistung zu erhöhen. Treten Sie dazu das Gaspedal fest und vollständig durch. Der Save-Modus wird wieder aktiviert, wenn Sie das Gaspedal entlasten.

Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- der Straßentyp;
- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Des Weiteren erlaubt die Aktivierung des Save-Modus, dass das Fahrzeug automatisch die Versorgung aller Energieverbraucher (Motorleistung usw.) beschränkt, um den Energieverbrauch dieser Verbraucher ➔ **191** weitestgehend zu reduzieren.

Geschwindigkeit und Fahrstil

62427

Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit verringert die Reichweite Ihres Fahrzeugs erheblich.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 20 % Reichweite.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 10 % Reichweite.

Eine „sportliche" Fahrweise reduziert die Reichweite Ihres Fahrzeugs: Entscheiden Sie sich für einen „entspannteren" Fahrstil.

Empfehlung:

- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- Haben Sie regelmäßig ein Auge auf die Fahrbedingungen (Stromverbrauch, Streckenübersicht usw.)➔ **191**.
- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

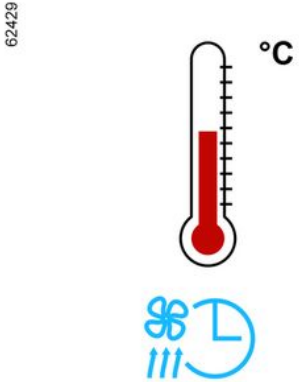
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

3

Straßentyp

Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten, beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

Wärmekomfort



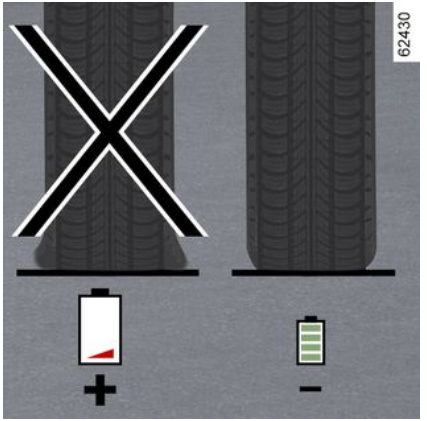
Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten empfehlen wir, vor Beginn der Fahrt den Modus „Programmierung“ auszuwählen➔ **343**.

Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

Reifen



Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Struktur und desselben Typs wie die ursprünglichen Reifen. Die Verwendung von nicht empfohlenen Reifen kann die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringern ➔ **378**.

ECO-Fahrassistent

Vorwort

Je nach Fahrzeug ermöglicht Ihnen diese Funktion mit abonnementbasierten Karten eine sparsamere Fahrweise.

Bei Annäherung an eine bestimmte Fahrsituation (Kreisverkehr, Geschwindigkeitsbegrenzung usw.) informiert die Funktion den Fahrer über eine Anzeige an der Instrumententafel, wann das Gaspedal losgelassen werden muss.

Wenn der Fahrer diese Aktion ausführt, stoppt das Fahrzeug die Beschleunigung und begrenzt die Verwendung der Bremsen.

Dadurch werden der Batterieverbrauch und der Verschleiß von Bremsbelägen und Reifen reduziert.

Aktivierung/Deaktivierung

Wählen Sie in der Umgebung „Fahrzeug“ das Menü „Fahrhilfen“ und dann die Option „ECO Fahrassistenzsystem“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsprinzip

Bei Annäherung an eine bestimmte Fahrsituation werden die Kontrolllampen ***1*** und ***2*** auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Kontrolllampe ***2*** fordert den Fahrer auf, vom Gaspedal zu gehen.

Die Kontrolllampe ***1*** zeigt die bevorstehende Fahrsituation an.

Sobald der Fahrer das Gaspedal freigibt, wird die Kontrolllampe ***2*** auf der Instrumententafel ausgeblendet. Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet so lange auf der Instrumententafel, bis die Situation eintritt.

Wenn der Fahrer seine Geschwindigkeit nicht anpasst, werden die Kontrolllampen ***1*** und ***2*** auf der Instrumententafel weiterhin angezeigt, bis die Situation eintritt.

Fahrsituationen

Die folgenden Symbole kennzeichnen die Fahrsituationen, die das System berücksichtigt:

- (Kreisverkehr);
- (Kurve);
- (Geschwindigkeitsbegrenzung);
- (T-Kreuzung);
- ...

Wenn die Blinkleuchte aktiviert ist:

- (Kreuzung);
- (je nach geografischem Gebiet, Ausfahrt).

Je nach Abonnement und/oder geografischem Gebiet und nach Aktivierung der „Vorausschauenden Unfall- und Verkehrswarnungen"über das Multimedia-Display berücksichtigt das Fahrzeug die folgenden dynamischen Ereignisse:

- (starker Verkehr).

Je nach Abonnement und/oder geografischem Gebiet werden auch die folgenden Ereignisse angezeigt, ohne dass ein Hinweis zur Reduzierung der Geschwindigkeit besteht:

- (Baustellen);
- (Unfall);
- (Fahrzeug im Stillstand).

Hinweis: starker Verkehr, Baustellen, Unfälle und Fahrzeuge im Stillstand sind dynamische Ereignisse, deren Position möglicherweise weniger genau ist.

Folgende Situationen kann die Funktion nicht erkennen:

- Steigungen und Gefälle;
- Anhalten oder Vorfahrt gewähren.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Vorwort

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Je nach Fahrzeug ist das System erkennbar, wenn der Vorgang zum Zurücksetzen des Reifens auf der Registerkarte „ Reifendruck " auf dem Multimedia-Display verfügbar ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie den Reifendruck einmal pro Monat.

Funktionsprinzip

Jedes Rad hat einen Sensor im Füllventil, der periodisch den Reifendruck misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel *1* eine Warnmeldung an, um den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck zu warnen.

Bei zu geringem Reifendruck (Luftverlust, Reifenpanne etc.) leuchtet die Warnleuchte kontinuierlich. Je nach Fahrzeug werden auch die aktuellen Reifendruckwerte auf dem Multimedia-Display angezeigt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnleuchte STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- nach einem Radwechsel;
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel ➔ **378**.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Reifendrücke beachten. Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor

jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürinnenseite ➔ **380**).

Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm *2*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis:

- wenn die Rücksetzung berücksichtigt wird, müssen Sie nicht auf das Ende des Vorgangs warten, um fahren zu können. Je nach Fahrzeug werden die Reifendruckwerte auf dem Multimedia-Display angezeigt;
- Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

> ⓘ Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, können Sie die Rückstellung über das Multimedia-Display vornehmen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate.

Meldungsanzeige

Die Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Meldungen	Interpretationen
1			Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug das Zurücksetzen des Drucks aller vier Reifen einleiten: siehe Multimedia-Benutzerhandbuch.
2		Reifendruck-Lernvorgang gestartet	Die „---"-Symbole vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3			Die „---"-Symbole vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. **Hinweis:** Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4			Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radkappen ...) ➔ **378**.

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihren Vertragspartner. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Herstellern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.

Radwechsel
Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlenes Equipment. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert ➔ **382**.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

Reifendruckprobleme

Wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt, wird eine Warnmeldungen auf der Instrumententafel ***1*** angezeigt.

Warnmeldungen

Die Tabelle enthält die Warnmeldungen, die auf der Instrumententafel angezeigt werden, wenn das System mögliche Probleme beim Aufpumpen erkennt (platter Reifen, durchstochener Reifen usw.).

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (Je nach Fahrzeugausführung)	Interpretationen
leuchtet auf und bleibt eingeschaltet.	Reifendruck anpassen	2.3 1.8 2.3 2.3	Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Je nach Fahrzeug wird das Rad mit dem entsprechenden Druckwert in gelber Farbe auf dem Multimedia-Display angezeigt. Überprüfen und korrigieren Sie den Druck aller vier Reifen im kalten Zustand. Die Warnungen auf der Instrumententafel erlöschen nach einigen Minuten Fahrt.
+ STOP leuchten auf und bleiben eingeschaltet.	Reifenpanne	0.8 2.3 2.3 2.3	Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Je nach Fahrzeug wird das Rad mit dem entsprechenden Druckwert in roter Farbe auf dem Multimedia-Display angezeigt. Korrigieren Sie den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand, wenn der Reifen platt ist. Die Warnungen auf der Instrumententafel erlöschen nach einigen Minuten Fahrt. Wenn der Reifen eine Reifenpanne hat, ersetzen Sie ihn oder lassen Sie ihn austauschen und setzen Sie dann das System zurück.
blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zu-	Reifensensoren prüfen	2.6 2.6 2.4	Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Je nach Fahrzeug wird das Rad nicht mehr auf dem

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (Je nach Fahrzeugausführung)	Interpretationen
sammen mit der Warnlampe .			Multimedia-Display angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
			Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors verursacht werden, der durch einen Vertragspartner empfohlen wird. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Einleitung

je nach Fahrzeugausführung umfassen sie:

- **ein Antiblockiersystem (ABS);**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug);**
- **die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit Untersteuerkontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Berganfahrhilfe;**
- **Multikollisionsbremse;**
- **Bremssystem mit Energierückgewinnung ➔ 207.**

Weitere Fahrassistenzsysteme sind in diesem Merkblatt beschrieben.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrbedingungen anzupassen.
Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie erweitern nicht die Leistungsgrenzen des Fahrzeugs und sollen nicht dazu verleiten, schneller zu fahren.** Diese Funktionen können daher unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische" Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung" zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen

– und leuchten in der Instrumententafel auf und werden je nach Fahrzeug von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“ begleitet: ABS, ESC und der Notbremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**;
– in der Instrumententafel leuchten , , und STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

> Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Notbrems-Assistenzsystem

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System dient zur Erkennung einer Notbremsung. In diesem Fall entwickelt die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das ABS-Bremsen wird aufrechterhalten, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug kann diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

– wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
– Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Betriebsstörungen

Erkennt das System eine Störung, erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „Bremssystem prüfen“ und die Warnleuchte leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrbedingungen anzupassen.
Diese Funktionen ersetzen nicht den Fahrer. **Sie erweitern nicht die Leistungsgrenzen des Fahrzeugs und sollen nicht dazu verleiten, schneller zu fahren.** Diese Funktionen können daher unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronische Stabilitätskontrolle ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad ermöglicht es, die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung zu ermitteln.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Fahrereingaben mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Bremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.
Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die Kontrolllampe in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderachse).

Antriebsschlupfregelung

Dieses System hilft, das Durchdrehen der Antriebsräder zu begrenzen und das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen oder Verzögern zu kontrollieren.

Funktionsprinzip

Mithilfe der Radsensoren misst und vergleicht das System jederzeit die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt ein Durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die vom Antrieb aufgebrachte Kraft wieder zur Haftung des Rads passt.

Betriebsstörungen

Erkennt das System eine Störung, werden auf der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Warnleuchten und eingeblendet. In diesem Fall sind ESC und die Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ESC und Antriebsschlupfregelung im Modus Track

Je nach Fahrzeug drücken Sie Schalter *1* so oft wie erforderlich, um den Track-Modus auszuwählen: Die ESC-Funktionen werden modifiziert und unterbinden die Fahrerassistenzfunktionen ➔ 172.

Sperrung derESC

In bestimmten Situationen (gesperrte Straße oder Rennstrecke usw.) können diese Funktionen deaktiviert werden, indem der Schalter ***2*** gedrückt gehalten wird.

Auf den Displays und Anzeigen werden die Warnlampe und die Meldung „ESC deaktiviert" zur Warnung eingeblendet.

Sie können diese Funktionen jederzeit wieder aktivieren, indem Sie kurz den Schalter ***2*** drücken.

Hinweis: das System wird automatisch wieder aktiviert, wenn das Fahrzeug neu gestartet wird.

Wenn die Kontrolllampe nicht auf der Instrumententafel aufleuchtet, bestätigt dies, dass das System wieder aktiviert ist.

Die Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung bewirkt, dass bestimmte Funktionen der Fahrhilfe (Aktive Notbremsung etc.) vorübergehend nicht verfügbar sind.

Jede Änderung des Fahrmodus, die durch Drücken des Schalters ***1*** vorgenommen wird, aktiviert die Funktionen von ESC und Antriebsschlupfregelung ➔ 172 wieder.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn der Fahrstufenwahlhebel in einer anderen Stellung als **N** ist und das Fahrzeug vollkommen stillsteht (Bremspedal betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Die Berganfahrhilfe kann nicht in allen Situationen vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (z. B. an einem extrem steilen Berg usw.).
Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Die Berganfahrhilfe sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das Airbagsystem einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst ➔ 91 und die Funktion „Multikollisionsbremse" aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremsen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

– die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Überprüfen Post-Kollision" und die Warnleuchte „ " leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dadurch wird die „Hochvolt"-Antriebsbatterie aufgeladen und die Reichweite des Fahrzeugs erhöht ➔ 181.

Funktionsstörungen

– leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „Bremssystem prüfen": **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– STOP leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“:**Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

My Safety

Vorwort

Über die Funktion „ My Safety “ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „ My Safety “ über das Multimedia-Display durch die Auswahl der gleichzeitig abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen konfigurieren.

Maßnahme

"ALL ON"-Modus

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

- Spurhalteassistent➔ **210**;
- Notfall-Spurhalteassistent ➔ **218**;
- Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung ➔ **243**;
- Fahrer-Müdigkeitswarnung ➔ **245**;
- Akustische Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ **248**.

Wenn der Modus „ALL ON“ aktiviert ist: Die Kontrollleuchte in der Taste *1* leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ erscheint an der Instrumententafel, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

"Perso"-Modus

Über diesen Modus können Sie einige im Modus „ALL ON“ verfügbare Fahrhilfen **deaktivieren** oder **reaktivieren**, wenn sie diese zuvor über die Einstellungen „My Safety Perso“ konfiguriert haben.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste *1* zweimal hintereinander, um den Modus „Perso“ zu aktivieren. Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken für My Safety Perso“ an der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters *1*. Der „Perso“-Modus ist aktiviert. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „ALL ON“ zurückzukehren, **drücken** Sie die Taste *1* einmal. die Warnbeleuchtung der Taste *1* wird eingeschaltet.

> ⓘ Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Ausschalten des Motors wird der Modus „ALL ON“ erneut aktiviert:
>
> - wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
>
> oder
>
> - wenn eine Tür geöffnet ist;
>
> oder
>
> - wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration von „My Safety Perso"

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Die für den Modus „Perso" gespeicherten Einstellungen „My Safety Perso" werden jedes Mal gespeichert, wenn der Motor oder die Türen verriegelt werden.

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm *2*

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Spurhalteassistent

Vorwort

Anhand der Informationen der Kamera *1* löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

– warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

> Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

> Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivierung/Deaktivierung

Im Multimedia-Bildschirm *2*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Betätigen des Schalters *3*

– **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie vorher vom Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **209** deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter ***3*** zweimal. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb in der Instrumententafel auf.

– **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie einmal den Schalter ***3***. Die Kontrolllampe erscheint in der Instrumententafel.

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe und die linken und rechten Fahrspurlinien ***4*** grau angezeigt.

Die Funktion warnt oder greift ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 70 km/h liegt und die Kontrolllampe und die linken oder rechten Linienanzeigen ***4*** in Weiß angezeigt werden.

Die Funktion greift ein, wenn das Fahrzeug:

- sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,
- eine durchgehende Linie ohne Betätigung eines Blinkers überquert,
- eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien" ausgewählt ist.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- die -Kontrolllampe und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel werden gelb.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Kontrolllampe auf und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel wird rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Wenn die Einstellung „Reaktion bei gestrichelter Linie" nicht ausgewählt ist, **schlägt die Funktion Alarm, sobald** das Fahrzeug ohne gesetzten Blinker eine gestrichelte Linie überquert und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

- durch eine Vibration am Lenkrad;

und

- die Warnleuchte sowie die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie werden an der Instrumententafel rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfälle

Warnung „Kontrolle behal."

- Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal." an der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung, leuchtet die Warnleuchte rot auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.
- Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal." an der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung, leuchtet die

Warnlampe rot auf und die Anzeige *4* auf der Seite der betreffenden Linie blinkt, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wieder aufgenommen hat.

> Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Fahrzeuge mit „Aktive Fahrhilfe"

Wenn die „Spurhaltefunktion" gleichzeitig mit der Funktion „Spurhalteassistent" aktiviert ist, ändert sich die Anzeige der Kontrolllampe wie folgt:

- die „Spurhaltefunktion" ist in Betrieb: Die grüne Warnlampe ersetzt die weiße oder graue Warnlampe an der Instrumententafel. Der Status der „Spurhaltefunktion" erhält daher für die Information des Fahrers Priorität;
- die „Spurhaltefunktion" ist auf Standby geschaltet und die „Spurwechselwarnung" ist weder bereit noch in Betrieb: Die graue Warnlampe ersetzt die weiße oder graue Warnlampe an der Instrumententafel. Der Status der „Spurhaltefunktion" erhält daher für die Information des Fahrers Priorität;
- die „Spurhaltefunktion" ist auf Standby geschaltet, während die „Spurwechselwarnung" bereit oder in Betrieb ist: Die Warnlampe an der Instrumententafel leuchtet rot oder gelb auf. Der Status der „Spurverlassenswarnung" erhält daher für die Information des Fahrers Priorität.

In jedem Fall sind Sie jederzeit über den Status der Funktion informiert, wenn diese das Lenksystem Ihres Fahrzeugs steuert. Es werden immer die nützlichsten Informationen angezeigt.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Funktion des Antiblockiersystems;
- Auslösen des aktiven Notbremssystems;
- Eingriff einer weiteren Funktion, die das Lenksystem steuert, wie z. B. der „Spurhaltefunktion".

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, werden die Kontrollleuchte und die linke und rechte Linienanzeigen *4* an der Instrumententafel grau angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht" an der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- Das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;
- die Warnlampe STOP angezeigt wird.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Warnlampe OFF an den Displays und Anzeigen gelb.

Anpassen der Einstellungen über den Multimedia-Bildschirm *2*

Betätigen des Schalters *3*

Für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen über den Multimedia-Bildschirm ***2*** siehe Multimedia-Anweisungen:

- „Eingriff bei unterbrochener Leitlinie“: Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die Funktion beim Überqueren einer unterbrochenen Linie ohne gesetzten Blinker reagieren soll:
  - ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
  - Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch

eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibrierintensität“: Stellen Sie die Stärke der Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ ein.

– „Empfindlichkeit Spurhaltewarner“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:

– „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
– „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
– „Früh“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die linke und rechte Fahrspurmarkierung sowie die Kontrolllampe

auf den Displays und Anzeigen gelb.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unterschiedlich (Straßenarbeiten usw.) schwer zu unterscheiden oder unregelmäßig (z. B. teilweise verblasste Linien, stark verblasste Linien, zu weit auseinander liegende Linien, unebene Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann die Funktion „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

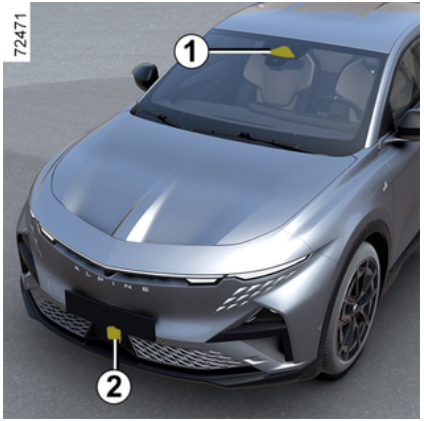
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist

- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht.

Notfall-Spurhalteassistent

Vorwort



Unter Verwendung von Informationen der vorderen Radarsensoren ***2*** und der Kamera ***1*** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug löst die Funktion unter Verwendung von Informationen der seitlichen Radarsensoren ***3*** und der Kamera ***1*** bei der Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug, das mit der gleichen oder einer höheren Geschwindigkeit unterwegs ist und sich im Erfassungsbereich der hinteren Radarsensoren befindet, eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.
Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.)

Einbauort der seitlichen Radarsensoren *3*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Verwendung des Schalters *A* „My Safety“

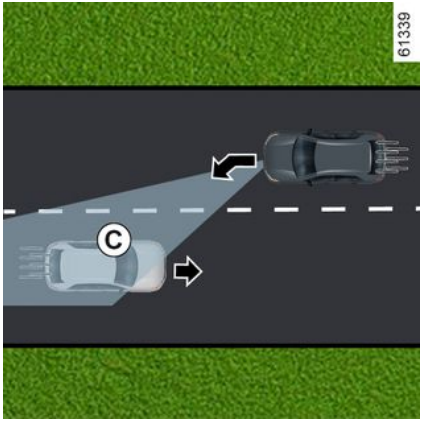
Drücken Sie den Schalter ***A*** zweimal, wenn die Funktion über den Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ deaktiviert wurde ➔ **209**.

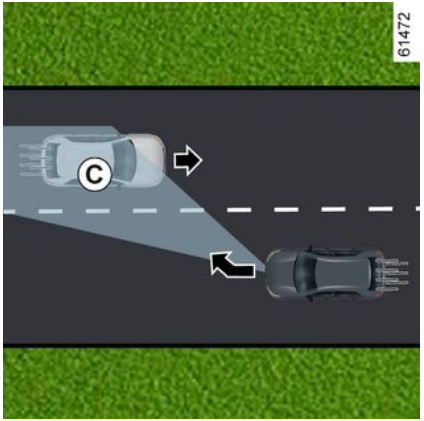
Um die Funktion wieder zu aktivieren, drücken Sie den Schalter ***A***.

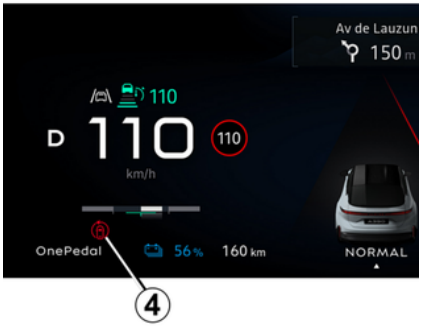
Über den Multimedia-Bildschirm *B*.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs







Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 70 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs ***C*** kommt, ohne dass der Blinker aktiviert wurde:

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

Die Meldung „Kollisions- risiko“ wird an der Instrumententafel zusammen mit der roten Warnleuchte ***4***, der Linie auf der entsprechenden Seite und einem Warnton signalisiert. Das Symbol ***5*** erscheint für die entsprechende Seite in der Instrumententafel;

und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

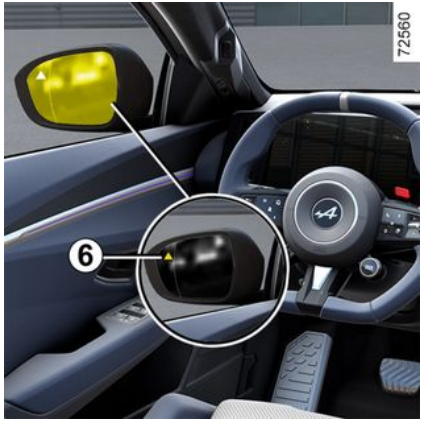
> ⓘ Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

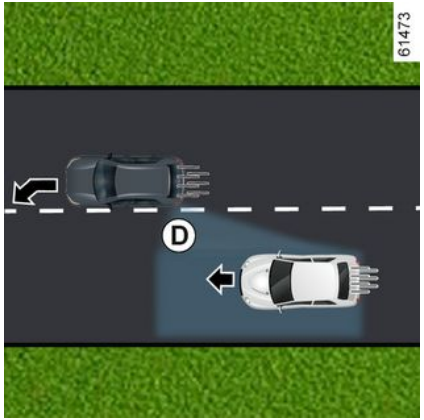
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

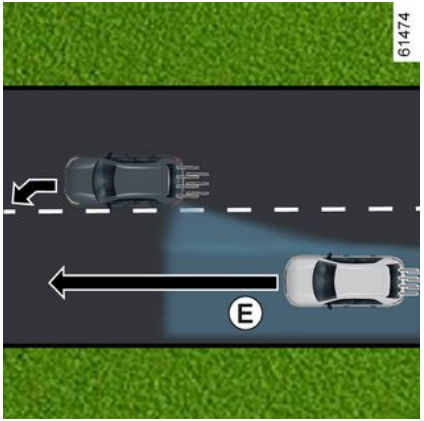
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

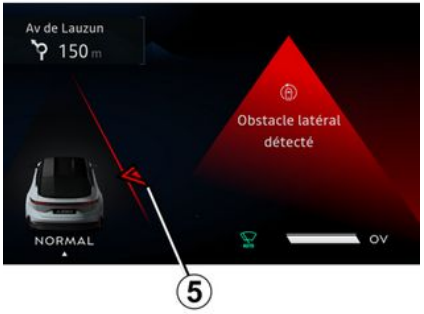
Die Funktion wird möglicherweise nicht aktiviert, wenn die Annäherungsgeschwindigkeit höher als ca. 200 km/h ist (z. B. wenn Sie mit 110 km/h unterwegs sind und das Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur mit 91 km/h in die Gegenrichtung fährt).

Im Falle eines Überholvorgangs









Beim Fahren ab einer Geschwindigkeit von ca. 70 km/h: Wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen) Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel ***D*** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich ***E*** befindet, wird das System aktiviert:

- **Es warnt Sie vor der Gefahr einer Kollision:** Die Warnleuchte ***6*** blinkt, die Meldung „Seitliches Hindernis entdeckt" wird in der Instrumententafel angezeigt, gleichzeitig blinkt die Warnleuchte ***4*** rot, die Linie auf der entsprechenden Seite wird angezeigt und es ertönt ein Warnsignal. Das Symbol ***5*** erscheint für die entsprechende Seite in der Instrumententafel;

und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Vorübergehend nicht verfügbar / Nichtaktivierung des Systems

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- Aktivierung der Blinker (nur, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur erkannt wird);
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Funktion des Antiblockiersystems;
- Betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- Die Kamera erkennt auf der jeweiligen Seite keine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie;
- Die Kamera die beiden Grenzen der vom Fahrzeug befahrenen Spur nicht gleichzeitig erkennt.
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor verdeckt ist;
- je nach Fahrzeug die hinteren Radare verdeckt sind;
- ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar keine Sicht" an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht" an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht" an der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatisches Deaktivieren der Funktion

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
- eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;
- die Kontrolllampe STOP wird angezeigt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar" an der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Spurhalteassistent deaktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können das System deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, können die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt werden:

- « Frontkamera prüfen » ;

oder

- « Frontradar prüfen » ;

oder

- « Fahrassistenz- systeme prüfen » ;

oder, je nach nach Fahrzeug,

- « Seitenradar prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unterschiedlich (Straßenarbeiten usw.) schwer zu unterscheiden oder unregelmäßig (z. B. teilweise verblasste Linien, stark verblasste Linien, zu weit auseinander liegende Linien, unebene Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent" falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

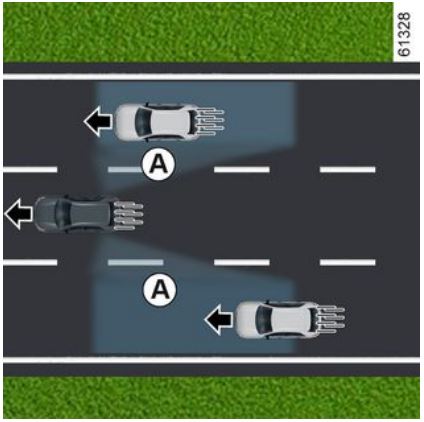
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;

- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Warnhinweis toter Winkel

Vorwort



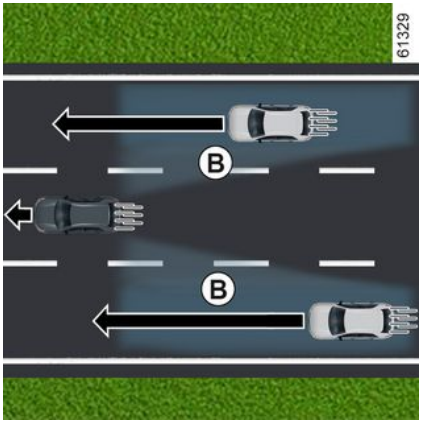
Unter Verwendung der von den auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers installierten Sensoren (Bereich ***C***) übermittelten Informationen warnt das System den Fahrer:

- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels ***A*** befindet und in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;

und/oder

- wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich ***B*** besteht, das schneller als Ihr Fahrzeug fährt und sich in derselben Fahrspur wie Ihr Fahrzeug befindet.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radarsensoren auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) verdeckt ist.

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ an-

gezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Kontrolllampe *1*

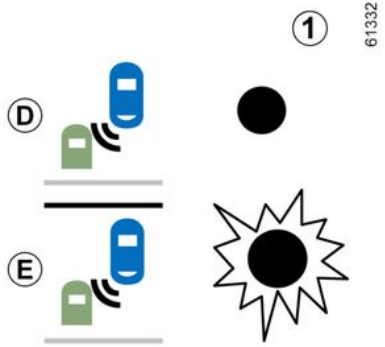
An jedem Außenspiegel ***2*** befindet sich eine Warnleuchte ***1***.

Hinweis:

- Reinigen Sie die Außenspiegel ***2*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***1*** gut erkennbar sind.
- Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Warnleuchte ***1*** nur auf, wenn sich dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel ***A*** Ihres Fahrzeugs befindet.

Anzeigen

Display *D*



Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt**; die Warnleuchte ***1*** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display *E*

Blinker betätigt; die Warnleuchte ***1*** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern möchten, schnell von hinten nähert.

Wenn Sie den Blinker deaktivieren, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige ***D***).

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in den Displays und Anzeigen die Meldung „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Warnhinweise

- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Falschalarm oder keine Warnung

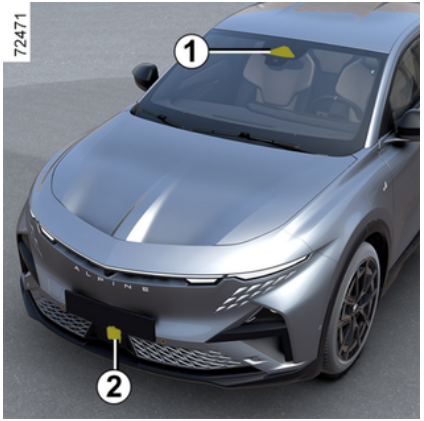
Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Warnmeldung Sicherheitsabstände

Vorwort



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar ***2*** und Kamera ***1*** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

> ⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

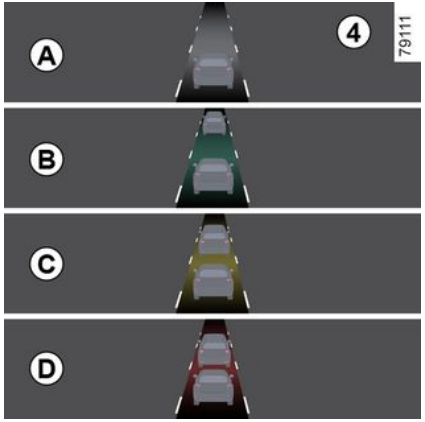
Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *3*

Wählen Sie in der „Fahrzeug"-Welt des Multimedia-Displays ***3*** das Menü „Fahrassistent" und anschließend „Klimaanlage".

Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner"-Funktion.

> ⓘ Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Betrieb



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige ***4*** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- ***A*** (grau): Nicht betriebsbereit;
- ***A*** (grün): Kein Fahrzeug erkannt;
- ***B*** (grün): Der Zeitabstand größer oder gleich etwa zwei Sekunden ist (Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen ist angepasst an Ihre Geschwindigkeit);
- ***C*** (gelb): Der Zeitabstand beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen ist unzureichend);
- ***D*** (rot): Der Zeitabstand ist kleiner oder gleich etwa einer Sekunde (sehr geringer Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Kontrollleuchte ***4*** auf dem Display ***D*** in der Instrumententafel dauerhaft rot.

Unter bestimmten Umständen kann der Zeitabstand nicht angezeigt werden:

- bei Kurvenfahrten;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vorausfahrende Fahrzeug weit genug entfernt oder außerhalb der Reichweite von Radar oder Kamera ist.

Warnhinweise

Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.
Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.
Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.
Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.
Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

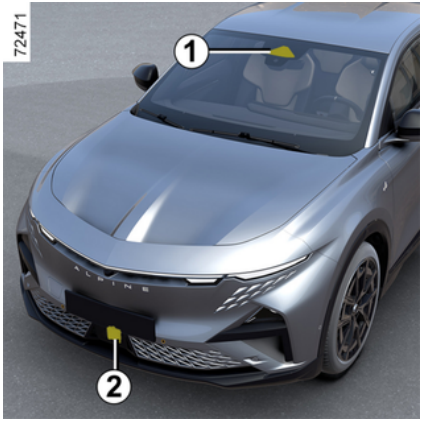
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Behinderung der Windschutzscheibe oder des Stoßfängers (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlagbildung usw.);
- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Aktive Notbremsung



Anhand der Informationen der Kamera *1* und des Radars *2* ermittelt das System den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und:

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;

oder

- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;

oder

- von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;

oder

- zu stehenden Fahrzeugen,

oder

- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.
Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Vergewissern Sie sich, dass der Bereich in der Umgebung des Radars nicht (durch Schmutz, Matsch, Schnee oder falsch angebrachtes Nummernschild) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder verborgen ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

- **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis" begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

- **Auslösung einer Bremsung:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, werden auf den Displays und Anzeigen die rote Warnleuchte

und die Meldung „Bremsen" begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

- Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
- Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
- Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein" eingeblendet.

> ⓘ Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:
>
> - Betätigen des Gaspedals;
>
> oder
>
> - Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

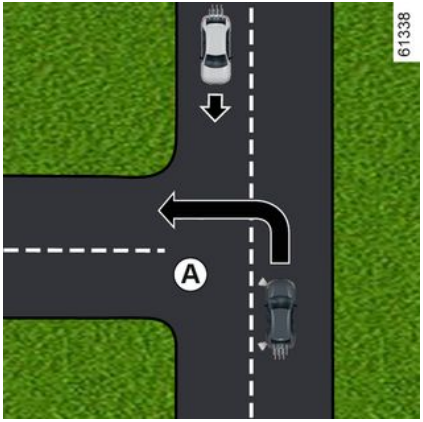
> ⓘ **Besondere Merkmale von Warnungen**
> Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das System kann die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Spur erkennen, sobald das Fahrzeug die Geschwindigkeit von etwa 8 km/h überschreitet.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. ***A***), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt.

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

- wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *3*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display *3*

Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display ***3*** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

„Warnung“: Empfindlichkeitsstufe einstellen. Wählen Sie hierzu:

- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, wird je nach Fahrzeug die Kontrolllampe angezeigt oder die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“(durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Frontscheibe, der vordere oder hintere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Frontscheibe, die Frontstoßstange oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, wird je nach Fahrzeug die Kontrolllampe angezeigt oder die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- wenn sich die Fahrstufenwahl in der Position Neutral befindet;
- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) ausgelöst wurde;

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden.
  Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems
Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:
- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger usw.) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee).
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.
Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- Die Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um die einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
  - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
  - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
  - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
  - Fußgänger, die Gegenstände tragen
  - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Verformung, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Fahrer-Aufmerksamkeits-warnung

Vorwort

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Ablenkungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen. Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Das System analysiert das Gesicht des Fahrers mit Hilfe einer Innenraumkamera ***1*** und warnt, wenn eine Ablenkung festgestellt wird.

Eine Ablenkung liegt vor, wenn ein Fahrer für etwa drei Sekunden nicht auf die Straße schaut oder diese Bewegung mehrfach hintereinander ausführt.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera *1*

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Maßnahme

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.

Die Funktion ist bereit, Sie zu warnen , wenn die Geschwindigkeit über ca. 20 km/h liegt.

Bei Ablenkung erscheint die Meldung „Auf das Fahren konzentrieren" auf der Instrumententafel ***2***

und es ertönt ein akustisches Signal.

Es empfiehlt sich, die Aufmerksamkeit auf die Straße zu richten und eventuelle Zwischenfälle zu antizipieren.

Drücken Sie den Schalter ***3*** **OK**, um die an den Displays und Anzeigen angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin Ablenkungen und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen entsprechend der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

- wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

- wenn der Motor gestartet wird.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnmeldungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

- die Schaltfläche „My Safety“;
- das Multimedia-Display.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *4* „My Safety“

Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **209** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste ***4*** zweimal nacheinander. die Kontrolllampe der Taste ***4*** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie ON oder OFF.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

- beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
- wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
- wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
- eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren.
- ...

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheint je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen" oder „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht erkannt" und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten. Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fahrer-Müdigkeitswarnung

Vorwort

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.
Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Das System analysiert mithilfe der Innenraumkamera *1* das Verhalten des Fahrers und gibt eine Warnung aus, wenn die Gefahr besteht, dass der Fahrer einschläft.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera *1*

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Maßnahme

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.

Bei jedem Start des Motors oder bei einem Fahrerwechsel werden die Systemeinstellungen nach einigen Minuten zurückgesetzt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 20 km/h.

Wenn die Gefahr einer Ermüdung besteht, wird die Meldung „Bitte denken Sie an eine Pause“ in der Instrumententafel *2* angezeigt und von einem Signalton begleitet.

Wenn der Fahrer einschläft, wird die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“ auf den Displays und Anzeigen *2* angezeigt und ein akustisches Signal ertönt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Drücken Sie den Schalter ***3*** **OK**, um die an den Displays und Anzeigen angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin die Müdigkeit und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen entsprechend der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

- wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

- wenn der Motor gestartet wird.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

- die Schaltfläche „My Safety“;
- das Multimedia-Display.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *4* „My Safety“

Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **209** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste ***4*** zweimal nacheinander. die Kontrolllampe der Taste ***4*** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

- beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
- wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
- wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
- eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren.
- ...

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheint je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht erkannt“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten. Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erkennung von Verkehrszeichen

Vorwort

Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es verwendet hauptsächlich die Informationen, die von der an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel angebrachten Kamera *1* geliefert werden. Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch

Daten einer Karte zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

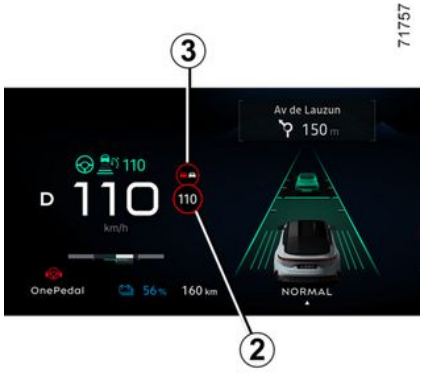
Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der adaptive Tempomat aktiviert ist, können Sie die in der Instrumententafel eingeblendete Geschwindigkeit als Geschwindigkeitsbegrenzung für das System ➔ **256** und ➔ **260** übernehmen.

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten



Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnleuchte ***2***) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet.

Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.

Kartenabonnement
Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.
Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.
Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.
Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors wird die akustische Warnung in folgenden Fällen reaktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

- wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivierung, Deaktivierung der akustischen Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels Taste *4* „My Safety"

Die akustische Warnmeldung kann im Modus „Perso" der Funktion „My Safety" ➔ **209** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die akustische Warnung zuvor im Modus „Perso" deaktiviert wurde:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale** die Taste ***4*** zweimal hintereinander. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** erlischt;
- Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste ***4***. Die Anzeigelampe in der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON" oder „OFF".

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit

(Je nach Fahrzeugausführung)

So passen Sie den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des adaptiven Geschwindigkeitsreglers an die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen an: Drücken Sie kurz den Schalter ***6***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die auf dem letzten erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit einem Kartenabonnement können Sie die Geschwindigkeit des Fahrzeugs automatisch an jede neue Höchstgeschwindigkeit anpassen, die auf den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern angezeigt wird. Halten Sie dazu den Schalter ***6*** für etwa zwei Sekunden gedrückt.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung das Symbol oder das gelbe Symbol eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die aus der Karte übernommenen Informationen nicht aktuell sind.

Hinweis: Ist die Frontkamera verdeckt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ eingeblendet. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Fehlfunktion erkennt, wird je nach Fahrzeugausführung das Symbol oder das gelbe Symbol in der Instrumententafel angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

- « Frontkamera prüfen » ;

oder

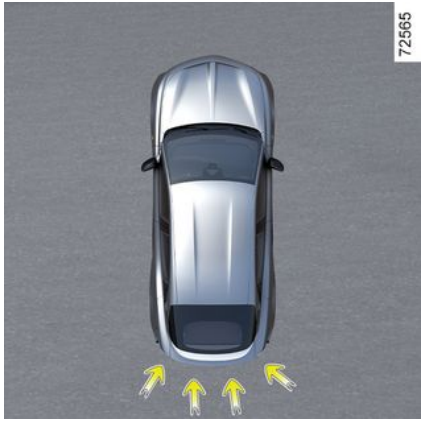
- « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.
Das System erkennt Höchstgeschwindigkeitsbegrenzungen, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.
Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.
Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang



Als Ergänzung zu der Funktion „Parkassistent“ ➔ **313** und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter dem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Maßnahme

Feste Hinderniserkennung hinten

Wenn im Rückwärtsgang bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 10 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, veranlasst das System **automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Display ***1*** wird das optische Warnsignal ***2*** angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Aktivieren, Deaktivieren des Systems

72527

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display *1* das Menü „Fahrzeug“, dann „Parkassistent“ oder deaktivieren Sie die Funktion. Wählen Sie „Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang“ aus.

Ist die Funktion deaktiviert, wird die Warnlampe *3* auf dem Multimedia-Display angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnlampe *3* wird auf dem Multimediabildschirm angezeigt und je nach Art der Störung wird folgende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt:

– « Parksensoren nicht verfügbar » ;

oder

– « Parksensoren prüfen » ;

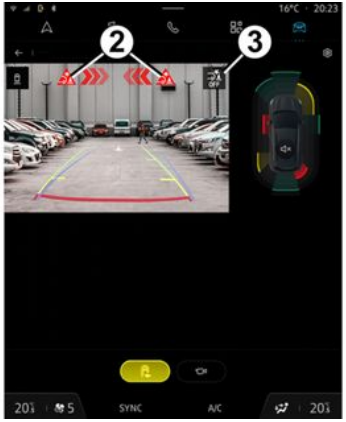
oder

– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist und ein Anhänger angekuppelt wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die folgende Meldung „Anhänger: Parksensoren nicht verfügbar“ erscheint in der Instrumententafel zusammen mit der Kontrollleuchte *3* auf dem Multimedia-Bildschirm.

Warnhinweise

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.
Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

3

Vorwort

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

> ⓘ Mit aktiviertem Save-Modus kann die Geschwindigkeitsbegrenzung die Maximalgeschwindigkeit des Save-Modus ➔ **191** nicht überschreiten.

Bedienelemente

1. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Aktive Fahrhilfe;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- OFF.

2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

3. Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (RES) wird abgerufen.

4.

- Aufwärts: Aktiviert, erhöht Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert aktuelle Geschwindigkeit (SET/+).
- Abwärts: Aktiviert, reduziert Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert die aktuelle Geschwindigkeit (SET/-).

5. Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen ➔ **248** anpassen.

> ⓘ Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“➔ **248** durch Drücken des Schalters ***5*** verknüpfen.

Wenn der Modus „OFF“ gewählt wurde, bevor der Motor abgeschaltet wird, wird je nach Fahrzeug die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Starten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Sobald Sie die gespeicherte Geschwindigkeit erreicht haben, können Sie die programmierte Geschwindigkeit nur noch bei Bedarf durch Betätigung des Gaspedals überschreiten ➔ **258**.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** so oft wie nötig, um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuwählen.

Die Warnleuchte ***6*** leuchtet grau. an der Instrumententafel erscheinen die Meldung „Begrenzer bereit SET z.Aktivieren" sowie Striche zur Anzeige, dass die Begrenzerfunktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Geschwindigkeitsbegrenzung wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter ***4*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Striche werden durch die Geschwindigkeitsbegrenzung ersetzt und je nach Fahrzeugmodell leuchtet die Warnlampe ***6*** weiß auf.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeitsbegrenzung durch wiederholtes Drücken oder langes Drücken auf das Bedienelement ***4*** ändern:

- aufwärts (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- abwärts (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Automatischer Geschwindigkeitsbegrenzer mit Erkennung der Höchstgeschwindigkeit

Mit Hilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung" ➔

248 und der Karte begrenzt das System automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, wenn ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt und passiert wird.

Aktivierung/Deaktivierung

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug"-Welt wählen Sie „Fahrassistent" aus. Wählen Sie dann auf der Registerkarte „Komfort" die Option „Adaptiver Geschwindigkeitsbegrenzer und Tempomat *" (je nach Ausstattung).

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste ***5*** möglich.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Treten Sie dazu das Gaspedal **fest und ganz** über den Widerstand hinaus durch.

Beim Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt die Höchstgeschwindigkeit gelb an der Instrumententafel.

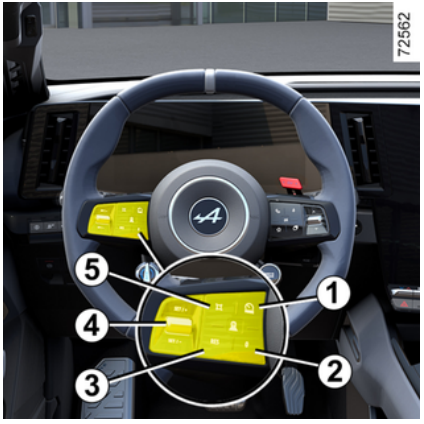
Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug ist es auch möglich, die Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, indem das Gaspedal bis nahe an den Widerstandspunkt durchgedrückt wird. In diesem Fall ertönt zusätzlich zu der auf der Instrumententafel angezeigten Warnung ein Signalton.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***2*** (0) drücken.

Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie durch Drücken der Taste ***3*** aufgerufen werden.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, wird die Funktion durch Drücken des Bedienelements *4* nach oben oder unten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug aktuell bewegt.

Abschalten der Funktion

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter *1* drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Die Kontrollleuchte *6* erlischt von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter *1* so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. Es erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme deaktiviert" an der Instrumententafel.
In diesem Fall wird je nach Fahrzeug beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer" aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

3

Vorwort

Auf Grundlage von Radar- und Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomat eine gewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung" ➔ **248** die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Je nach Land passt das System mithilfe der Kamera und der Karte die Geschwindigkeit des Fahrzeugs im Voraus an den Kontext und die Straßenverhältnisse an (Kreisverkehre, Kurven, nächste Schilder oder Tempolimitzonen).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat Ihr Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehrslage, Wetter usw.) ab 0 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol angezeigt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- der adaptive Tempomat kann das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

ⓘ Wenn der Spar-Modus aktiviert ist, darf die Fahrgeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit im Spar-Modus ➔ **191** nicht überschreiten .

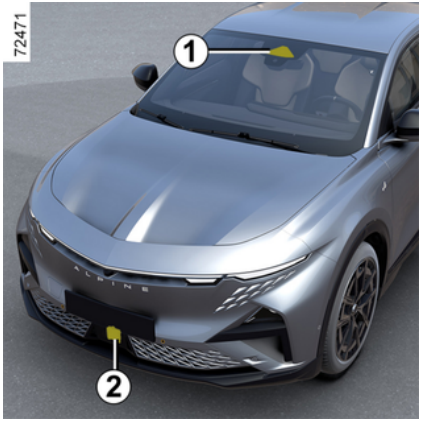
ⓘ Das regenerative Bremssystem und die Bedienelemente des regenerativen Bremssystems sind nicht verfügbar, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.

ⓘ Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.
Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren

Unfallgefahr!

Einbauort der Kamera *1*

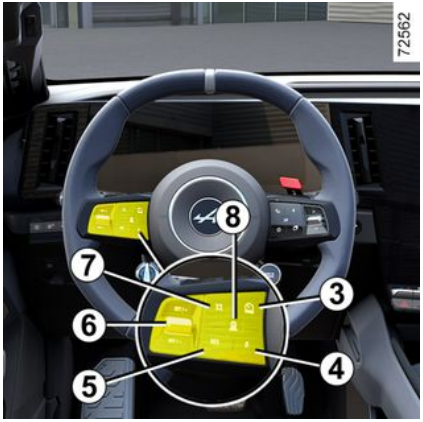


Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Bedienelemente



3. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Active driver assist;
- OFF.

4. Die Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

5. Ruft die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (RES) ab.

6.

- Nach oben: Die Regelgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
- Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

7. Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen ➔ **248** anpassen.

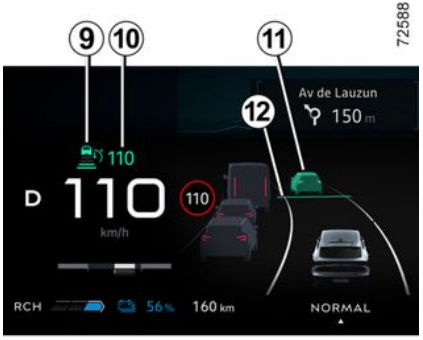
8. Einstellen des Folgeabstandes.

> Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“➔ **248** durch Drücken des Schalters *7* verknüpfen.

Wenn der Modus „OFF“ gewählt wurde, bevor der Motor abgeschaltet wird, wird je nach Fahrzeug die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Starten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

> Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Beeinträchtigungen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Anzeigen



9. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

10. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

11. Vorausfahrendes Fahrzeug

12. Gespeicherter sicherer Abstand

> Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter *3*, um den adaptiven Tempomaten an *13* zu aktivieren. Die Warnleuchte *9*

leuchtet grau. Die Meldung „Adaptiver Tempomat ausgewählt“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit gespeichert ist.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- wenn die Parkbremse angezogen wird;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
- mindestens eine Tür nicht richtig geschlossen ist;
- die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ bereits aktiviert ist.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie im Stand oder bei konstanter Geschwindigkeit den Regler ***6*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** ersetzt die Striche und die Übernahme der Regelgeschwindigkeit wird durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und der Kontrollampe ***9*** bestätigt.

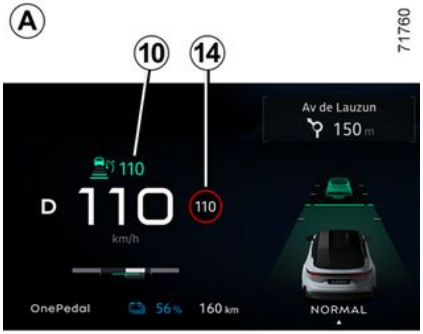
Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 180 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als ca. 20 km/h beträgt, verwendet die Funktion standardmäßig eine Reisegeschwindigkeit von 20 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht ist.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige *A*)

(Je nach Fahrzeugausführung)



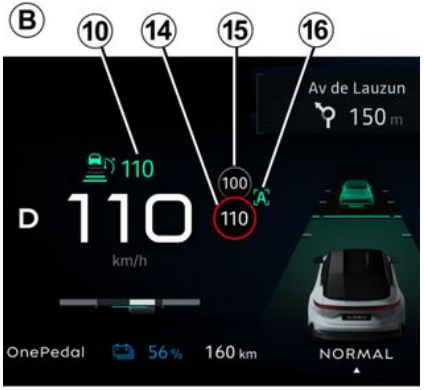
Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 248ausgestattet ist, drücken Sie die Pop-Up-Taste ***7***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten ***14*** Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit ***14*** um.

Automatisches Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbe-

grenzungsschildern (Anzeige *B*)

(Je nach Fahrzeugausführung)



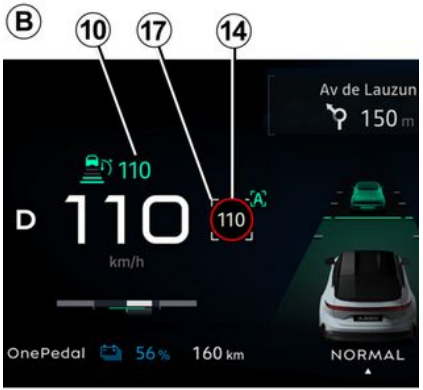
Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung" ➔ **248** und der Karte nimmt das System die automatische Anpassung der Fahrzeuggeschwindigkeit vorweg, bis das nächste Schild identifiziert und passiert wird ***15***.

Aktivierung/Deaktivierung

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug"-Welt wählen Sie „Fahrassistent" aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort" die Option „ Adaptiver Geschwindigkeitsbegrenzer und Tempomat (Regler-Funktion)" aus.

Sie können die Funktion auch durch Drücken und Halten der Popup-Taste ***7*** aktivieren/deaktivieren.

Der an der Instrumententafel angezeigte Buchstabe „A" ***16*** bestätigt die Aktivierung des automatischen Tempomaten (Regelgeschwindigkeit) mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern.



Hinweis: Wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht mit der Geschwindigkeitsbegrenzung ***14*** übereinstimmt, kann der Fahrer aufgefordert werden, die Geschwindigkeit manuell zu bestätigen, indem er die Popup-Taste ***7*** drückt. Das weiße Quadrat ***17*** wird zur Information um die angegebene Geschwindigkeit angezeigt.

Betrieb

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die folgenden Geschwindigkeiten an der Instrumententafel angezeigt:

- Regelgeschwindigkeit ***10***;
- die vom System erkannte aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Straßenabschnitt, auf dem das Fahrzeug unterwegs ist ***14***;
- die vom System erkannte Geschwindigkeit auf dem nächsten Straßenabschnitt oder der nächsten Tempolimitzone ***15***.

Die erkannte Geschwindigkeit ***15*** wird vom System berücksichtigt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit passt sich allmählich an, bis sie ohne Zutun des Fahrers die Regelgeschwindigkeit ***10*** erreicht. Die bei ***15*** angezeigte Geschwindigkeit wird bei ***14*** angezeigt, wenn Sie das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung oder die gekennzeichnete Zone passieren.

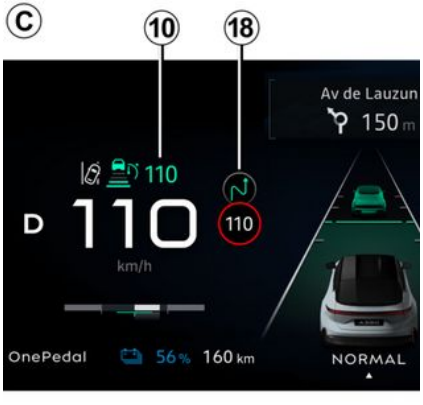
Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Ge-

schwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sollte die Funktion nicht aktiviert sein, erfolgt die Einstellung der Fahrgeschwindigkeit wie über den Geschwindigkeitsbegrenzer mit Verkehrszeichenerkennung (Display ***A***).

Automatische Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Display *C*)

(Je nach Fahrzeugausführung)



Mithilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **248** und den im Abonnement erworbenen Karten kann das System die automatische Anpassung der Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs vorausschauend steuern, wenn bestimmte Bedingungen erkannt werden (z. B. Kreisverkehr, Kurve usw.).

Aktivierung/Deaktivierung

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ unter „Angepasst an Straßenverlauf“ aus.

Betrieb

Wenn ein Fehlerzustand erkannt wird, wird zur Information ein Symbol ***18*** an den Displays und Anzeigen angezeigt. Das Fahrzeug passt dann automatisch seine Geschwindigkeit an, um sich dem erkannten Bereich zu nähern.

Sobald der Zustand nicht mehr vorhanden ist, nimmt das Fahrzeug die Reisegeschwindigkeit ***10*** erneut auf.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

(Wenn die Funktion nicht aktiviert ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display ***A***) oder, falls aktiviert, der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display ***B***).

Die folgenden Symbole kennzeichnen die Fahrsituationen, die das System berücksichtigt:

- (Kreisverkehr);
- (Kurve);
- (Geschwindigkeitsbegrenzung);
- (T-Kreuzung);
- ...

Wenn die Blinkleuchte aktiviert ist:

- (Kreuzung);
- (je nach geografischem Gebiet, Ausfahrt).

Hinweis:

– in der Funktion „Tempomat (Regler-Funktion)“ mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige ***A***) kehrt das Fahrzeug automatisch zur ursprünglichen Reisegeschwindigkeit zurück, wenn der Fahrer die im weißen Quadrat angezeigte neue Geschwindigkeitsbegrenzung nicht manuell bestätigt, sobald die Fahrsituation vorbei ist.
– Es werden nur die genannten Ereignisse berücksichtigt. Andere Ereignisse werden nicht berücksichtigt (Stopp- oder Vorfahrtsschild, Steigungen usw.).

> ⓘ Die Geschwindigkeitsregelung mit vorausschauender Erkennung der Straßenführung ist mit einem Abonnement verbunden.
> Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.
> **Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.**

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation) des Reglers ***6*** variieren:

– abwärts (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern;
– aufwärts (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand ***12*** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss ***11*** über der Entfernungsangabe ***12*** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik ***11*** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste ***8*** betätigen.

Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Abstandsmarkierung ***D***: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);

– Abstandsmarkierung ***E***: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***F***: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***G***: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

> ⓘ Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Entfernungsmessers ***E*** bestimmt.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrgeschwindigkeit ***10*** in gelb.

Durch Betätigung des Gaspedals durch den Fahrer wird die Funktion „Abstandseinhaltung" außer Betrieb gesetzt.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Zum Überholen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bei einer eigenen Geschwindigkeit nur über 70 km/h wird durch Aktivieren der Blinker vorübergehend der Folgeabstand deaktiviert und eine Beschleunigung ausgelöst, um das Überholen zu erleichtern.

Antizipation von Geschwindigkeit bei Spurwechsel mithilfe des Blinkers

Wenn Sie auf eine benachbarte Fahrspur wechseln möchten, auf der sich bereits ein langsameres Fahrzeug befindet: Wenn Sie den Blinker betätigen, passt das System Ihre Geschwindigkeit an die Geschwindigkeit dieses Fahrzeugs an, bevor es den Spurwechselvorgang einleitet.

Verhinderung von unbefugtem Überholen

Wenn Ihr Fahrzeug schneller als ca. 60 km/h fährt, kann das System unbefugtes Überholen auf der rechten Seite (oder je nach örtlichen Vorschriften auf der linken Seite) verhindern, wenn Sie sich einem Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur nähern.

In diesem Fall passt das System Ihre Geschwindigkeit automatisch an, um ein Überholen zu verhindern.

Sie können diese Funktion jedoch vorübergehend deaktivieren, indem Sie das Gaspedal leicht betätigen, um die Reisegeschwindigkeit wieder aufzunehmen.

Hinweis: Das System passt sich den örtlichen Vorschriften des Landes an, in dem Sie sich befinden (Fahren auf der rechten oder linken Seite).

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Ver-

kehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

  Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;
- Wenn die Haltezeit mehr als etwa dreißig Sekunden beträgt, ist für das erneute Anfahren des Fahrzeugs eine der folgenden Maßnahmen erforderlich:
  - Drücken Sie das Gaspedal;

  oder
  - drücken Sie einmal auf die Taste ***5*** (RES).

Die Warnmeldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen" erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte ***9***.

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter ***4*** (0) drücken;
- Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie den Fahrstufenwahlhebel in die Stellung **R** oder **N** bringen;
- Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- bestimmte Fahrerassistenzsysteme und Korrektureinrichtungen werden ausgelöst (aktives Notbremssystem, ABS, ESC usw.).
- die Fahrzeuggeschwindigkeit 180 km/h übersteigt.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Voraberkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Voraberkennung der Straßenführung auf Standby.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang wieder optimal ist.

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und an der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet".

Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Regler-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie die Taste ***5*** (RES) , um die Geschwindigkeit innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs einzustellen.

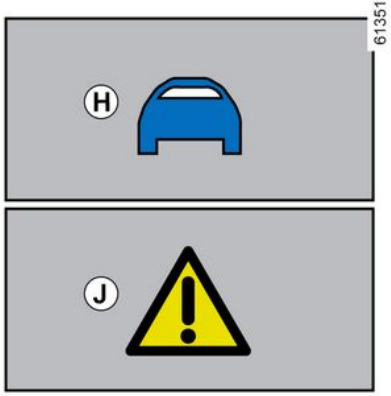
Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, wird durch Drücken des Schalters ***6*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-) die Funktion des Tempomaten (Geschwindigkeitsregler) wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug aktuell bewegt.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

- das orangefarbene Warnsymbol ***H***, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

- das rote Warnsymbol ***J*** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion

Die Funktion „adaptiver Tempomat“ wird unterbrochen:

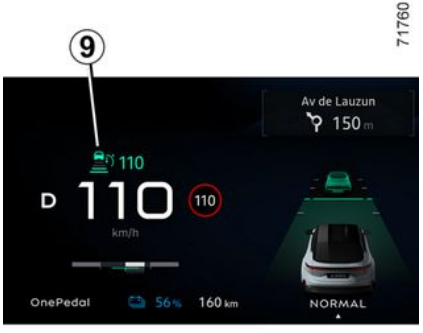
– wenn Sie den Schalter ***3*** drücken.

Die Kontrollleuchte ***9*** erlischt an der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

> Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter ***3*** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. an der Instrumententafel erscheint die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“.
> In diesem Fall wird je nach Fahrzeug beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Radar



Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird an der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempomat wird unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol ***9*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachten Zubehörs nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Kamera

Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Wenn die Sicht der Kamera eingeschränkt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht" an der Instrumententafel angezeigt und die Leistung der Funktion „adaptiver Tempomat" reduziert. Bleiben Sie wachsam.

Funktionsstörungen

Wenn eine Störung der Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)" erkannt wird, erscheint an den Displays und Anzeigen die Meldung „Fahrassistenz- systeme prüfen" und die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)" wird unterbrochen.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) deaktiviert.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

- « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;
- « Frontkamera keine Sicht » ;
- « Frontkamera prüfen » ;
- « Frontradar keine Sicht » ;
- « Frontradar prüfen .»

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

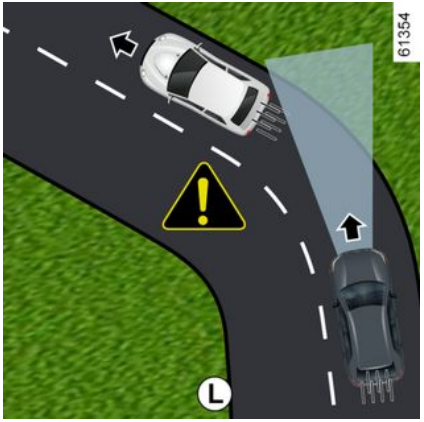
Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel ***K***), usw.;
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

> ⓘ Der adaptive Tempomat muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.

3

Erkennung bei Kurvenfahrt



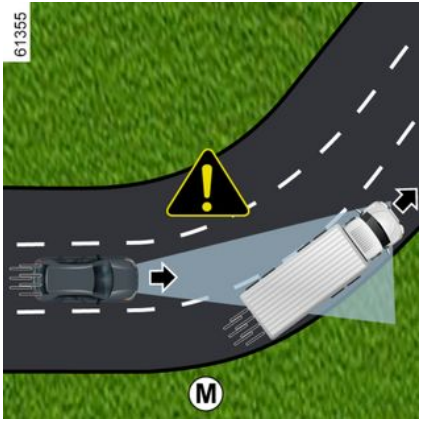
Wenn Sie in eine Kurve einfahren oder an einer Kreuzung abbiegen erkennt das Radar bzw. die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (Beispiel ***L***).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

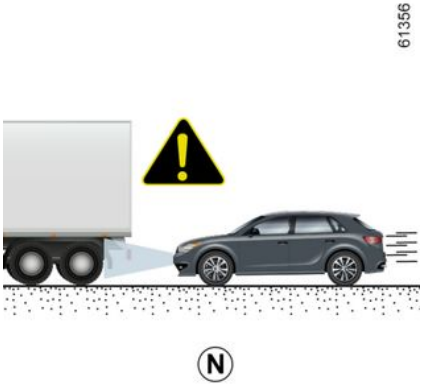
Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren



Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel ***M***);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

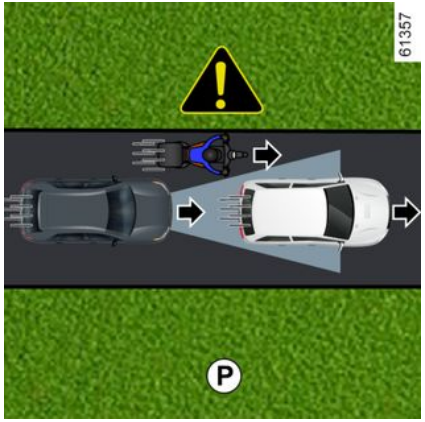
Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.



Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:

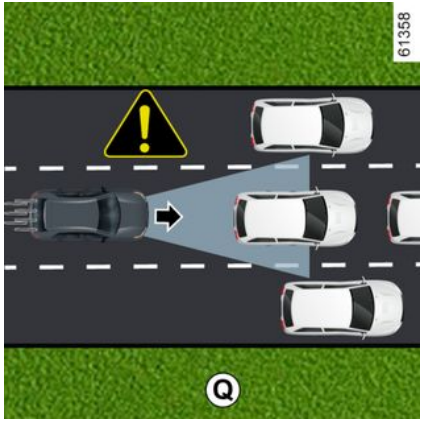
- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so lang sind (Beispiel ***N***), dass sie über den Erfassungsbereich des Radars hinauslaufen (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.);



- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- schmale Fahrzeuge, die sehr nah dran sind (Beispiel ***P***).

Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

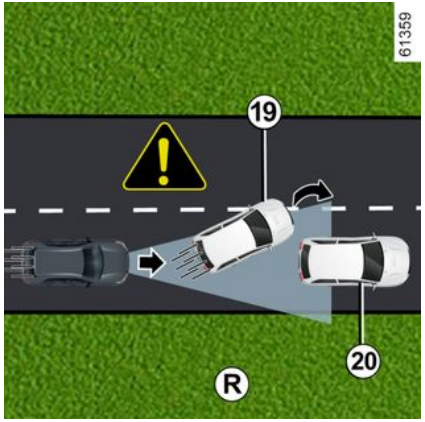
Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.



wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

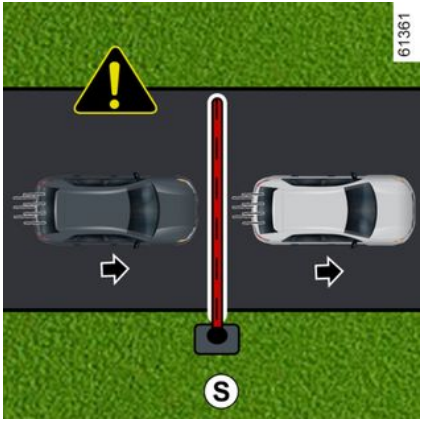
Das System reagiert möglicherweise nicht oder nur sehr spät auf:

- stehende Fahrzeuge (Beispiel ***Q***);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge;



- stehende Fahrzeuge ***20***, die von Fahrzeugen vor Ihnen ***19*** verdeckt werden, bevor sie die Spur wechseln (Beispiel ***R***).

Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel ***S***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und Straßenkarteninformationen aus den Karten (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.
Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems
Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:
- die Frontscheibe oder der Stoßfänger ist im Bereich des Radars (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.) verdeckt;
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug auf einer sehr kurvenreichen Straße (Bergstraße usw.) fährt;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einleitung

Das „Active driver assist“ ist ein Fahrhilfesystem für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Dieses System umfasst folgende Funktionen:

- **„Adaptiver Tempomat“ ➔ 260** ;
- **„Spurhaltefunktion“ ➔ 279**.

Das System ermöglicht Ihnen Folgendes:

- Beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- Anpassen des Abstands zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug;
- Halten des Fahrzeugkurses in der Mitte der Fahrspur;
- Anpassen der Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit (erfolgt je nach Fahrzeugausführung automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer).

Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Situationen, in denen der Fahrer im Voraus gewarnt werden sollte.

Der Fahrer muss unter allen Umständen und in allen Fahrsituationen stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Es besteht Unfallrisiko.

Der adaptive Tempomat mit

Je nach Land bietet der adaptive Tempomat basierend auf Informationen eines Radars, einer Kamera und Kartendaten, die über eine GSM-Verbindung übermittelt werden, die Möglichkeit, eine gewählte Geschwindigkeit, die als Regelgeschwindigkeit bezeichnet wird, anzupassen, während der nötige Sicherheitsabstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur eingehalten wird.

Die Regelgeschwindigkeit kann sich je nach Land automatisch an Tempolimits anpassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann die Funktion „Adaptiver Tempomat“ das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehrslage, Wetter usw.) ab 0 km/h aktiviert werden.

Sie wird durch das Symbol
➔ **260** dargestellt.

Hinweis:

– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

> ⓘ Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Weitere Informationen zur Funktion „Adaptiver Tempomat“ (Aktivierung des Tempomats, Tempomat mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern, Ändern der Regelgeschwindigkeit, Folgeabstand, Überholen, vorübergehende Nichtverfügbarkeit, Einschränkungen des Systembetriebs usw.) ➔ **260**.

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ greift anhand der Kamerabilder in das Lenksystem ein, um das Fahrzeug in der Spurmitte zu halten. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Active driver assist aktiviert ist.

Wenn die Bedingungen es zulassen, kann die Funktion aktiviert werden:

– ab 0 km/h **mit einem vorausfahrenden Fahrzeug**. Einmal aktiviert, kann die Funktion eingreifen;

oder

– ab ca. 50 km/h **ohne vorausfahrendes Fahrzeug**. Nach Aktivierung kann die Funktion ab ca. 30 km/h eingreifen.

Die „Spurhaltefunktion“ ist eine Komfortfunktion. Auf der Instrumententafel wird sie durch die Warnleuchte „ “ dargestellt.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

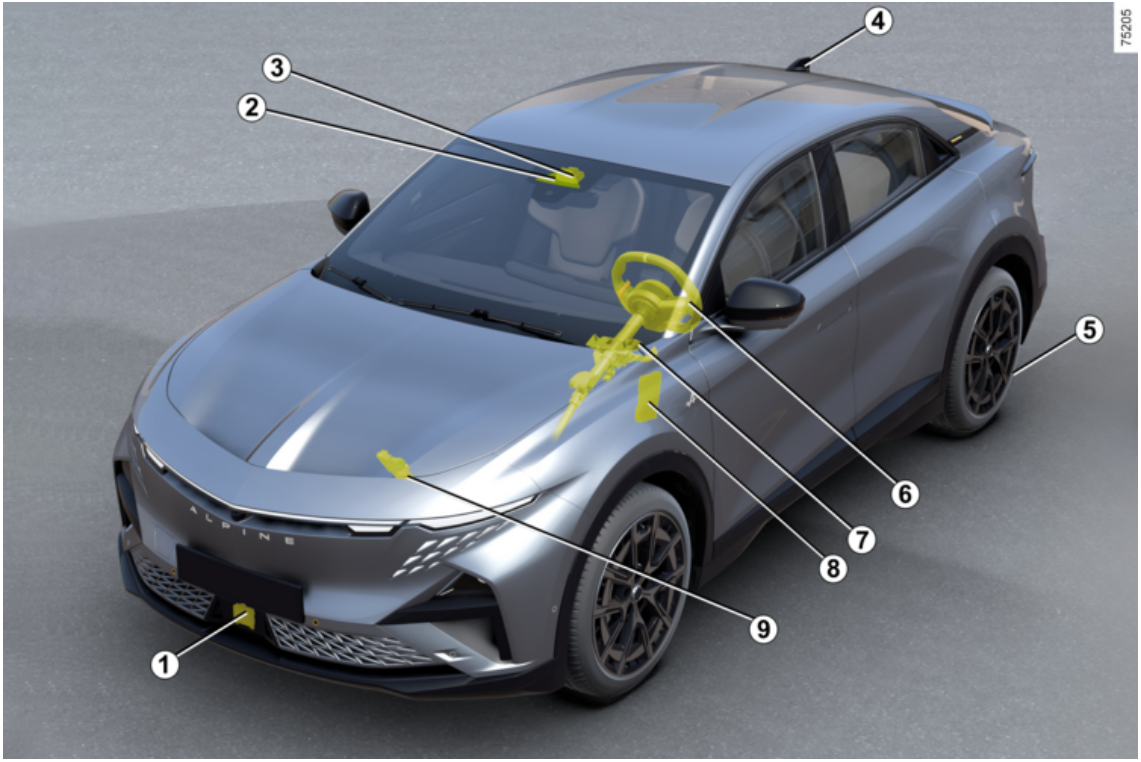
Zusätzliche Informationen

je nach Fahrzeugausführung kann die Funktion „Active driver assist“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Interaktion mit der Funktion „Warnung Spurwechsel“

Wenn sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befindet, wird die Funktion „Spurhalteassistent“ automatisch ausgesetzt, sofern es bereits aktiviert war ➔ **210**. Wird die Lenkung nicht von der „Spurhaltefunktion“ gesteuert, kann die Funktion „Spurhalteassistent“ wieder aktiviert werden, sobald es die Bedingungen zulassen.

Einbauort der Komponenten



ACTIVE DRIVER ASSIST

1. **Radar.**
Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug (gefolgten Fahrzeug).
Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

2. **Kamera.**
Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren.

3. **Steuergerät.**
Das mit Kamera ***2*** verbundene Steuergerät verwendet die Informationen von den Radarsensoren ***1***. Es ergänzt diese Daten und vergleicht sie mit den Informationen der Kamera, um die Fahrbahnposition und Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ermitteln und sein Verhalten (Position auf der Fahrspur, Beschleunigung oder Bremsvorgänge) anzupassen.
Darüber hinaus steuert es die Ein-/Aus-Einstellungen des Systems.
Es verarbeitet ebenfalls Informationen, um zu erkennen, ob sich die Hände des Fahrers am Lenkrad befinden.
Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

4. **Luftbild und Karten.**
(Je nach Land und Abonnement) Straßenkarten und bestimmte Straßenbedingungen (Kreisverkehre, Kurvenfahrten und Kreuzungen) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen. Je nach den zuvor vom Fahrer gewählten Parametern des adaptiven Tempomats kann das System eine Verzögerung vorwegnehmen, wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung durch Verkehrszeichen erkannt wird.
Es kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen, wenn es sich bestimmten Straßenbedingungen nähert, beispielsweise einer scharfen Kurve oder einem Kreisverkehr.

5. **Elektrische Parkbremse.**
Es hält das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen im Stillstand.

6. **Kapazitiver Sensor.**
je nach Fahrzeugausführung erkennt er Hände am Lenkrad.

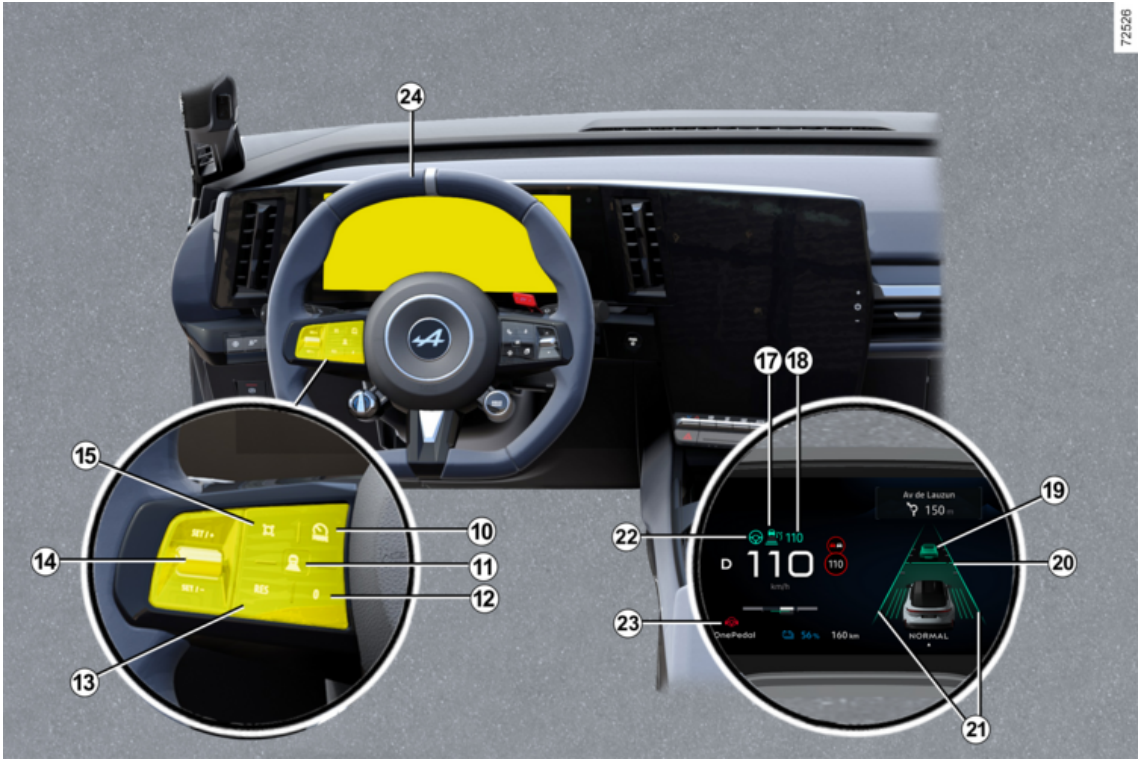
7. **Servolenkung**
Betätigt die Vorderräder, um den Fahrzeugkurs gemäß den vom Computer ***3*** übertragenen Informationen zu steuern.

8. **Motorsteuergerät.**
Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

9. **Aktive Fahrzeugkontrolle.**
Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik ***3*** (Geschwindigkeit, Querbeschleunigung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Bedienelemente



10. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- OFF.

11. Sichere Entfernungseinstellungen

12. Versetzt die Funktion in den Standby-Modus (und speichert die Höchstgeschwindigkeit) (0).

13. Ruft die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (RES) ab.

14.

- Nach oben: Die Regelgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
- Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

15. Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen ➔ **248** anpassen.

Wenn der Modus „OFF“ gewählt wurde, bevor der Motor abgeschaltet wird, wird je nach Fahrzeug die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Starten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

17. Warnlampe für den adaptiven Tempomat mit Regler-Funktion .

18. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

19. Vorausfahrendes Fahrzeug

20. Gespeicherter sicherer Abstand

21. Linke und rechte Blinkleuchten

22. Warnleuchte für „Spurhaltefunktion“ .

23. Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ .

Lenkrad *24*

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Wenn der Fahrer das Lenkrad mit genügend Kraft dreht, wird die „Spurhaltefunktion“ ausgesetzt, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.

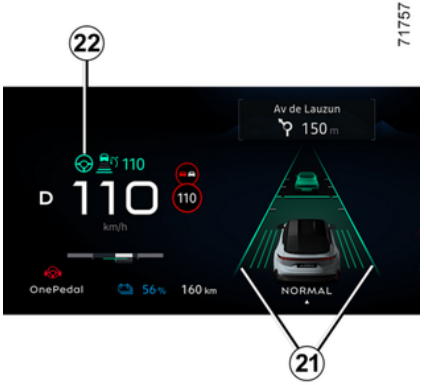
Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Active driver assist“

Funktion aktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie die Taste ***10*** so oft, bis das Symbol „***25***“ an der Instrumententafel ausgewählt ist.

Die Warnleuchte „Spurhaltefunktion“ ***22*** und die Warnleuchte werden an der Instrumententafel in grau dargestellt.

Drücken Sie dann die Lenkradsteuerung ***14*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-). „Active driver assist“, das aus dem adaptiven Tempomat und der Spurhaltefunktion besteht, wird dann aktiviert.



Die grüne Warnleuchte ***22*** und die Anzeigen der linken und rechten Fahrspurmarkierung ***21*** werden an der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die „Spurhaltefunktion“ aktiv ist. Sie greift ein und lenkt Ihr Fahrzeug in die Fahrspur.

Sie können die „Spurhaltefunktion“ jederzeit durch kräftiges Drehen des Lenkrads unterbrechen. Wenn Sie das Lenkrad nicht mehr bewegen, wird die „Spurhaltefunktion“ automatisch reaktiviert, sobald die Bedingungen dies zulassen.

Hinweis: Halten Sie bei Einsatz der „Spurhaltefunktion“ das Lenkrad stets mit beiden Händen. Lassen Sie unter keinen Umständen das Lenkrad los.

Deaktivieren der Funktion

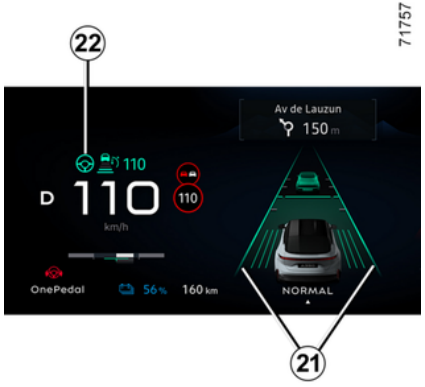
Schalter drücken ***10***. Die Deaktivierung der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Erlöschen der Warnleuchte ***22*** und der rechten und linken Fahrspuranzeige ***21*** an der Instrumententafel bestätigt.

Hinweis: Sofern die Funktion „Spurhalteassistent“ zuvor aktiviert war und es die Bedingungen zulassen, wird sie automatisch wieder aktiviert.

Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter ***10*** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. an der Instrumententafel erscheint die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“. In diesem Fall wird je nach Fahrzeug beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Anpassen der Position innerhalb der Spur

(Je nach Fahrzeugausführung)



Die folgenden Bedingungen müssen erfüllt sein, um die Anpassung der Spurposition zu aktivieren:

- die „Spurhaltefunktion“ muss in Betrieb sein und die Warnleuchte ***22*** muss grün an der Instrumententafel angezeigt werden;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs muss weniger als etwa 50 km/h betragen;
- das Fahrzeug muss auf einer Schnellstraße fahren;
- das Fahrzeug muss sich auf einer ausreichend breiten und geraden Fahrspur befinden.

Sobald diese Bedingungen erfüllt sind, können Sie die seitliche Position Ihres Fahrzeugs in der Fahrspur anpassen, ohne die „Spurhaltefunktion“ zu deaktivieren.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Drehen Sie das Lenkrad leicht nach rechts oder links, um Ihr Fahrzeug in der Fahrspur anzupassen/auszurichten, bis Sie die gewünschte Position erreicht haben;
- Halten Sie den Druck auf das Lenkrad etwa 10 Sekunden lang aufrecht: Die Position des Fahrzeugs wird automatisch anhand der Geschwindigkeit, der Fahrspurbreite und der Art der Fahrbahnmarkierung berechnet;
- Lösen Sie den Griff am Lenkrad: Das Fahrzeug behält die versetzte Position bei und die an der Instrumententafel angezeigten Linien ***21*** zeigen an, dass die Einstellung vorgenommen wurde.

Hinweis: Unter bestimmten Fahrbedingungen, beispielsweise beim Einfahren in Kurven und bei Erreichen einer Geschwindigkeit von über ca. 70 km/h, kann das Fahrzeug automatisch zentriert werden.

Um wieder zur Mitte der Fahrspur zurückzukehren, drehen Sie das Lenkrad leicht in die entgegengesetzte Richtung und lassen Sie das Lenkrad los, sobald das Fahrzeug die Mitte der Fahrspur erreicht hat.

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ schaltet automatisch in den Standby-Modus, wenn

- die Fahrbahnmarkierungen vom System nicht mehr oder nur noch auf einer Seite erkannt werden;
- die Fahrspurbreite zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- bestimmte Fahrbedingungen auftreten (Kreisverkehr, Kreuzung, extrem enge Kurve usw.);
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über der Höchstgeschwindigkeit liegt;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 30 km/h liegt, ohne dass Fahrzeuge vor diesem Fahrzeug fahren;
- das Fahrzeug eine Linie überquert;
- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

- Aktivieren der Blinker;
- Drehen des Lenkrads mit ausreichend Kraft.

Der Standby-Modus der Funktion wird in der Instrumententafel durch Aufleuchten der grauen Kontrollleuchte ***22*** und der linken und rechten Fahrspuranzeige ***21*** bestätigt.

Sobald die Bedingungen erfüllt sind, passt die Funktion die Position des Fahrzeugs in der Fahrspur wieder an und hält sie aufrecht. an der Instrumententafel werden die Warnlampe ***22*** und die rechte und linke Fahrspuranzeige ***21*** grün angezeigt.

Sonderfälle

Das System antizipiert bestimmte Situationen (Annäherung an eine Fahrbahnbegrenzungslinie usw.), die dazu führen können, dass die „Spurhaltefunktion" vorübergehend deaktiviert wird.

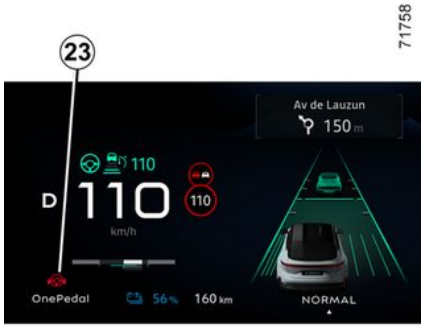
In diesem Fall leuchten die Warnleuchte ***22*** und die linke oder rechte Fahrspuranzeige ***21*** an der Instrumententafel gelb auf, um den Fahrer zu warnen.

In bestimmten Fällen (wenn die Kamera keine Fahrspuren erkennen kann usw.) wird das System angehalten und ein Signalton ertönt.

Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.

Warnung „Hände am Lenkrad lassen“



Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 10 km/h liegt und das Active driver assist-System Ihre Hände nicht mehr am Lenkrad erkennt, werden mehrere Warnstufen ausgelöst.

– **nach ca. 15 Sekunden** erscheint die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ in gelber Farbe auf der Instrumententafel;
– **nach etwa 30 Sekunden** erscheint die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ und die Warnleuchte ***23*** wird in roter Farbe auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Piepton;
– **nach etwa 35 Sekunden**, wenn der Fahrer seine Hände nach den Warnungen nicht wieder auf das Lenkrad legt, wird das System deaktiviert und gibt einen Piepton ab.
Die Funktion „Not-Halt-Assistent“ wird automatisch ausgelöst
➔ **293**.

> ⓘ Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion hält das Fahrzeug weiterhin in der Spurmitte.

Hinweis: In bestimmten Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ gegebenenfalls den Handkontakt mit dem Lenkrad nicht mehr und gibt eine Warnung aus:

– Der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest.
– der Fahrer trägt Handschuhe;
– ...

Enge Kurven

Im Falle einer engen Kurve ist je nach Fahrzeuggeschwindigkeit das seitliche Haltevermögen der Funktion begrenzt und erfordert ein sofortiges Eingreifen am Lenkrad durch den Fahrer, damit das Fahrzeug in der Spurmitte bleibt.

Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Die Warnleuchte ***22*** und die entsprechende rechte oder linke Fahrspuranzeige ***21*** werden an der Instrumententafel rot angezeigt.

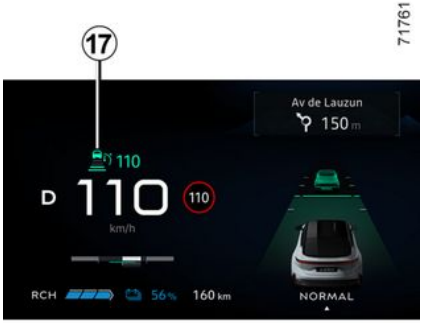
Wenn das Fahrzeug eine Spur vollständig verlässt oder wenn die Kurve zu scharf ist, wird die „Spurhaltefunktion" in Bereitschaft versetzt.

Der Standby-Modus der Funktion wird an der Instrumententafel durch Aufleuchten der grauen Warnleuchte ***22*** und der linken und rechten Fahrspuranzeige ***21*** bestätigt.

> Die „Spurhaltefunktion" kann den Fahrer nicht in einem Kreisverkehr oder auf einer Kreuzung unterstützen und wechselt gegebenenfalls automatisch in den Standby-Modus.
> In allen Fällen muss der Fahrer unter diesen Fahrbedingungen immer das Lenkrad drehen, um die Fahrzeugbahn zu steuern.

Vorübergehend nicht verfügbar

Radar



Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerfassungsbereich behindert oder das Radarsignal gestört ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht" auf der Instrumententafel angezeigt und das System Active driver assist wird unterbrochen.

Die grüne Warnleuchte *17* erlischt, um anzuzeigen, dass das System automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachten Zubehörs nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann der Systembetrieb beeinträchtigt sein, z. B.:

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet das System wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Kamera

Das System kann unter Umständen nicht gewährleisten, dass das Fahrzeug in der Spur gehalten wird, wenn die Kamera verdeckt ist, beispielsweise durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder Nebel. In diesem Fall wird die „Spurhaltefunktion" deaktiviert.

Der adaptive Tempomat bleibt funktionsfähig, jedoch mit reduzierter Leistung.

Bleiben Sie wachsam.

In einigen Fällen wird dies durch die Meldung „Frontkamera keine Sicht" auf der Instrumententafel begleitet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erkannt wird, wird die Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan." oder „Fahrassistenz- systeme prüfen" in der Instrumententafel angezeigt und das System wird deaktiviert.

Je nach Art des Fehlers kann der adaptive Tempomat weiterhin funktionsfähig sein.

Wenden Sie sich in jedem Fall an einen Vertragshändler, falls Systemstörungen auftreten.

Warnung

„Active driver assist" ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.
Abgesehen von den Fahrbahnmarkierungen und Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern werden innerhalb der Grenzen der Erkennungsfähigkeiten des Systems und der an das Multimediasystem übermittelten Kartendaten (je nach Land und Abonnement) bestimmte Bedingungen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.
„Active driver assist" nutzt die Funktion „Adaptiver Tempomat" und die „Spurhaltefunktion". Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.
Verwenden Sie den „Active driver assist" nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Es darf nicht bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Strecken oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.
Unfallgefahr!
Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.
Störungen des Systems
Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- Verschmutzung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, Metallstruktur usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- Teerspuren, die vom System als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- mehrere Fahrbahnmarkierungen (Baustellen usw.);
- unregelmäßige oder schwer erkennbare Fahrbahnmarkierungen (z. B. teilweise gelöschte Markierungen, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.);
- Straßenschilder ohne Pfeil, die sich an einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht bzw. Karten, die nicht aktuell sind;
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt:
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.)
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist;
- der Radarbereich beschädigt wurde (Stöße usw.);
- die Oberfläche des Lenkrads beschädigt oder feucht ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

NOT-HALT-ASSISTENT

Einleitung

Die Funktion „Not-Halt-Assistent“ ist eine Fahrhilfe, die automatisch auf die Lenkung und Bremsen Ihres Fahrzeugs einwirkt, wenn sie Situationen erkennt, in denen Sie Ihre Hände nicht mehr am Lenkrad haben oder nicht mehr auf die Straße achten.

Je nach Fahrzeug ist das System mit folgenden Fahrhilfen verbunden:

– den Funktionen „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ **243** und/oder „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ **245** (**Betriebsmodus A**);

und/oder

– das „Active driver assist“-System ➔ **278** (**Betriebsmodus B**).

Je nachdem, welche Funktion oder welches System aktiviert ist, kann der „Not-Halt-Assistent“ in folgenden Situationen eingreifen:

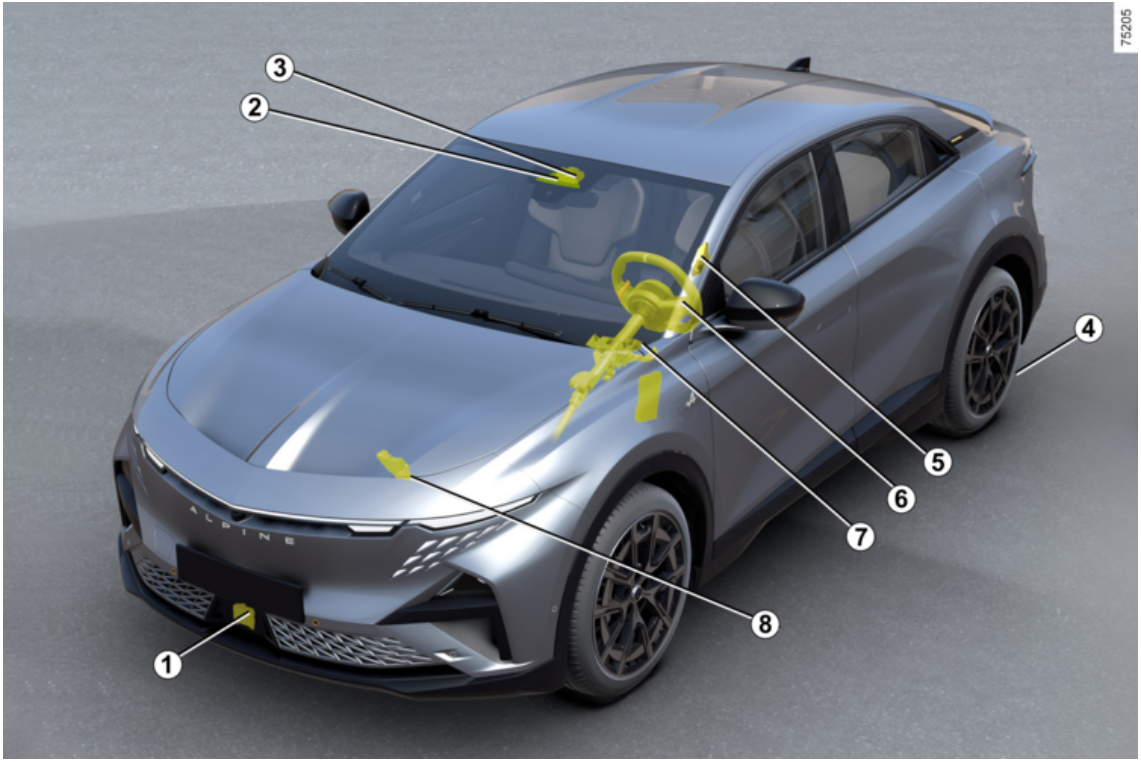
- Der Fahrer ignoriert optische und akustische Warnsignale, die bei Anzeichen von Ablenkung oder Müdigkeit ausgelöst werden (**Betriebsmodus A**);
- der Fahrer ignoriert die verschiedenen Stufen der optischen und akustischen Warnungen, die bei Nicht-Erkennung der Hände am Lenkrad ausgegeben werden (**Betriebsmodus B**).

Für beide Betriebsmodi **A** und **B** gilt: **Sobald die Funktion „Not-Halt-Assistent“ aktiviert ist**, verhält sich das System wie folgt:

– hält das Fahrzeug in der Spur und dabei einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Fahrzeug, dem Sie folgen) ein;
– verlangsamt das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand, wenn der Fahrer nicht auf die verschiedenen Warnungen reagiert.

Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.
Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.
Der Fahrer muss seine Fahrweise stets an seinen Wachheits- und Ermüdungszustand anpassen, unabhängig von den Anzeigen des Systems.
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Situationen, in denen der Fahrer im Voraus gewarnt werden sollte.
Der Fahrer muss unter allen Umständen und in allen Fahrsituationen stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten.
Es besteht Unfallgefahr.

Einbauort der Komponenten



NOT-HALT-ASSISTENT

1. **Radar.**
Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug (gefolgten Fahrzeug).
Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

2. **Kamera.**
Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren.
Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

3. **Steuergerät.**
Das mit Kamera ***2*** verbundene Steuergerät verwendet die Informationen von den Radarsensoren ***1***. Es ergänzt diese Daten und vergleicht sie mit den Informationen der Kamera, um die Fahrbahnposition und Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ermitteln und sein Verhalten (Position auf der Fahrspur oder Bremsvorgänge) anzupassen.
Darüber hinaus steuert es die Ein-/Aus-Einstellungen des Systems.
je nach Fahrzeugausführung werden die Daten auch verarbeitet und es wird erkannt, ob der Fahrer die Hände am Lenkrad hat.

4. **Elektrische Parkbremse.**
Es hält das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen im Stillstand.

5. **Innenraumkamera**
Sie ermöglicht dem System, das Verhalten des Fahrers anhand seiner Mimik zu analysieren und Anzeichen von Ablenkung oder Müdigkeit zu erkennen.
Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

6. **Kapazitiver Sensor.**
je nach Fahrzeugausführung erkennt er Hände am Lenkrad.

7. **Servolenkung**
Betätigt die Vorderräder, um den Fahrzeugkurs gemäß den vom Computer ***3*** übertragenen Informationen zu steuern.

8. **Aktive Fahrzeugkontrolle.**
Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik ***3*** (Geschwindigkeit, Querbeschleunigung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Maßnahme

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Der Fahrer hat die Möglichkeit, einzugreifen, um die Kontrolle über sein Fahrzeug wiederzuerlangen.

NOT-HALT-ASSISTENT

Maßnahme A

Das System wird **ab etwa 20 km/h** aktiviert, wenn der Fahrer die visuellen und akustischen Warnungen ignoriert, die ausgegeben werden, wenn die Innenraumkamera ***5*** Anzeichen von Ablenkung oder Müdigkeit erkennt.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Hier finden Sie weitere Informationen zur Funktionsweise von „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ **243** und/oder „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ **245**.

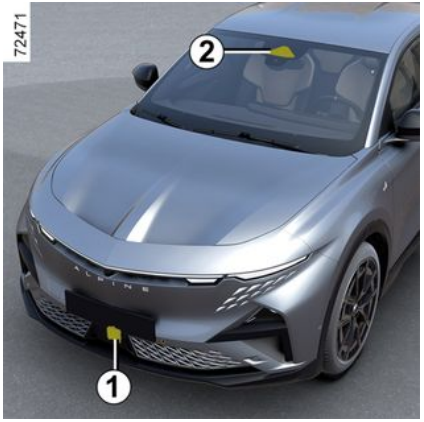
Maßnahme B

Das System wird **ab ca. 10 km/h** ausgelöst, wenn der Fahrer die verschiedenen optischen Warnungen (einschließlich der Anzeige der roten Warnleuchte) und akustische Warnsignale, die ausgegeben werden, wenn keine Hände am Lenkrad erkannt werden ***9*** ignoriert.

Hinweis: Das Anbringen von Zubehör am Lenkrad ist verboten (Schutzabdeckung usw.).

Weitere Informationen zur Funktionsweise der Active driver assist, ➔ **278**.

Not-Aus-Verfahren



Das Verfahren und die Stoppbedingungen für die Funktion „Not-Halt-Assistent“ sind in den Betriebsmodi **A** oder **B** identisch.

Einmal ausgelöst:

- Die Funktion „Not-Halt-Assistent“ hält Ihr Fahrzeug in der Spur und sorgt dank der Informationen von Radar ***1*** und Kamera ***2*** für einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Fahrzeug, dem Sie folgen).
- wird die Warnblinkanlage automatisch aktiviert und die Meldung „Nothalt Kontrolle behalt“ wird auf der Instrumententafel angezeigt,

NOT-HALT-ASSISTENT

begleitet von der -Warnleuchte in rot und einem akustischen Signal;
– werden die Bremsen Ihres Fahrzeugs dann schrittweise betätigt, um Ihnen zu helfen, die Kontrolle wiederzuerlangen. Reagieren Sie nicht, bremst das System Ihr Fahrzeug allmählich ab, bis es vollständig zum Stillstand gekommen ist;
– sobald das Fahrzeug angehalten hat, wird die Meldung „Nothalt durchgeführt" an der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem akustischen Signal. Das System sichert das Fahrzeug gegen Wegrollen.

Die Brems- und Spurhaltefähigkeit des Not-Halt-Assistenten ist eingeschränkt.
Das System kann nicht gewährleisten, dass das Fahrzeug in der Spur bleibt, wenn:
– das System keine Fahrspuren mehr erkennt;
– die Fahrspur zu schmal ist;
– die Kurve zu scharf ist;
– ...

Es besteht Unfallgefahr.

Nachdem das Fahrzeug stoppt:

– bleibt die Warnblinkanlage eingeschaltet;
– entriegeln die Türen/Hauben/Klappen automatisch;
– leuchtet die Warnleuchte rot, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangt hat;
– wird die elektrische Parkbremse ***4*** etwa drei Minuten nach dem Anhalten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Bleiben Sie nicht auf der Fahrspur stehen. Erlangen Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zurück und bringen Sie sich in Sicherheit.
Es besteht Unfallgefahr.

Der Fahrer kann die Funktion „Not-Halt-Assistent" jederzeit unterbrechen und die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangen.
Dies ist sowohl während des Manövers als auch während der Bremsphase möglich. Dazu ist eine separate Aktion oder eine Kombination von Aktionen erforderlich.

Je nach Fahrzeug sind folgende Maßnahmen möglich:

– starkes Betätigen des Gaspedals;
– starkes Betätigen des Bremspedals (während das Fahrzeug in Bewegung ist);
– abruptes Drehen des Lenkrads;
– Betätigen des Bremspedals bei gleichzeitiger Änderung der Gangposition;
– Durchführen einer Aktion an der elektrischen Parkbremse;

– mäßige Betätigung des Gaspedals, begleitet von einer mäßigen Betätigung des Lenkrads;
– leichtes Drehen des Lenkrads, während Sie die Taste (0) am Lenkrad drücken;
– leichtes Drehen des Lenkrads bei gleichzeitiger Betätigung des Gaspedals;
– leichtes Drehen des Lenkrads bei gleichzeitiger Betätigung des Bremspedals.

Wenn die Funktion „Not-Halt-Assistent“ ausgelöst wird, wird das Active driver assist-System deaktiviert, sofern es zuvor aktiviert war. Gewinnen Sie während des Manövers oder beim Anhalten so schnell wie möglich die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zurück.
Sobald Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug wiedererlangt haben, können Sie das System manuell wieder aktivieren.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Aktivierung/Deaktivierung – Maßnahme A

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors werden die Warnmeldungen erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor gestartet wird.

Ausgehend vom Multimedia-Display ***10*** müssen Sie mindestens eine der beiden folgenden Funktionen aktivieren, um die Funktion „Not-Halt-Assistent“ zu aktivieren oder zu deaktivieren:

– « Ablenkungsalarm » ;
– « Müdigkeitswarner ».

Aktivieren oder deaktivieren Sie anschließend die Funktion „Not-Halt-Assistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

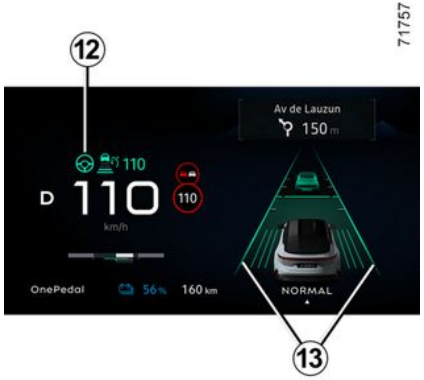
Hinweis: Sobald die Einstellung aktiviert ist, wird sie automatisch mit den beiden Funktionen „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ und

„Fahrer-Müdigkeitswarnung“ verknüpft.

Besonderheiten bei „My Safety“

Die Verwendung der Taste *11* zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ und/oder „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ kann im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **209** konfiguriert werden.

Aktivierung/Deaktivierung – Maßnahme B



Der Not-Halt-Assistent wird automatisch aktiviert, wenn das System „Active driver assist“ ausgewählt wird ➔ **278**.

Die grüne Warnleuchte *12* und die Anzeigen der linken und rechten Fahrspurmarkierung *13* werden auf der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die „Spurhaltefunktion“ aktiv ist. Sie greift ein und lenkt Ihr Fahrzeug in die Fahrspur.

Betriebsbeschränkungen

In manchen Situationen kann das System zwar noch bremsen, aber nicht garantieren, dass das Fahrzeug in der Spur bleibt. Beispiele:

- das System erkennt die Markierungen nicht mehr oder nur noch eine Fahrspurmarkierung wird erkannt;
- die Fahrspurbreite zu eng oder zu breit ist;
- bestimmte Fahrbedingungen auftreten (Kreisverkehr, Kreuzung, extrem enge Kurve usw.);
- das Fahrzeug ist starken Quer- oder Längsbeschleunigungen ausgesetzt;
- je nach Fahrzeug, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h beträgt;
- die Frontkamera *2* wird durch Umgebungsbedingungen (Blendung durch die Sonne, starker Regen, Hindernisse, Schmutz, Schlamm, Schnee, Nebel usw.) beeinträchtigt.

Wenn eine beeinträchtigte Sicht der Frontkamera *2* festgestellt wird, wird häufig die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ an der Instrumententafel angezeigt.

Unter diesen Bedingungen verringert sich die Bremsleistung des Systems. **Gewinnen Sie so schnell wie möglich die Kontrolle über das Fahrzeug zurück**.

Vorübergehend nicht verfügbar

Das System ist in den folgenden Situationen vorübergehend nicht verfügbar:

- Das Fahrzeug wird auf einer sehr kurvigen Straße gefahren;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeugausführung mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h, beträgt;
- Das System erkennt eine eingeschränkte Sicht des Frontradars.
- ...

Bei einem Stromausfall im Bereich des Radars ***1*** oder einer Störung seines Signals wird die Meldung „Frontradar keine Sicht" an der Instrumententafel angezeigt. Dies kann auch von der Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan." begleitet werden.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich ***1*** sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachten Zubehörs nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Plakette usw.).

Einige Bereiche können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- ein Flughafen oder Militäreinrichtungen;
- wenn die Innenraumkamera ***5*** verdeckt ist, wenn auch nur teilweise (Maßnahme **A**);
- wenn das Gesicht des Fahrers nicht erkannt wird (Maßnahme **A**).

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler feststellt, das System deaktiviert ist und die Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan." an der Instrumententafel angezeigt wird.

Je nach Art der Störung werden an der Instrumententafel die folgenden Meldungen angezeigt und, abhängig vom Fahrzeug, leuchtet die

STOP Warnleuchte:

- « Frontkamera prüfen » ;
- « Frontradar prüfen » ;
- « Kamera/Radar prüfen » ;
- « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Ablenkung oder Müdigkeit des Fahrers festgestellt wird:

- „Wachsamkeitswarn prüfen", begleitet von der Warnleuchte an der Instrumententafel (Maßnahme **A**).

Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

NOT-HALT-ASSISTENT

Warnung

Die Funktion „Not-Halt-Assistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Dies entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.
Der Fahrer muss seine Fahrweise stets an seinen Wachheits- und Ermüdungszustand anpassen, unabhängig von den Anzeigen des Systems.
Eine verminderte Aufmerksamkeit oder Müdigkeit des Fahrers wird vom System möglicherweise nicht oder nicht rechtzeitig erkannt. Konzentrieren Sie sich auf das Fahren und legen Sie regelmäßig Pausen ein.
Unfallgefahr!
In bestimmten Situationen (nicht erkannte Fahrbahnmarkierungen, zu schmale oder zu breite Fahrspuren, Kreisverkehr, Kreuzungen, scharfe Kurven, Sonnenblendung, starker Regen, Hindernisse, Schmutz, Schlamm, Schnee, Nebel usw.) kann das System nicht garantieren, dass das Fahrzeug in der Fahrspur bleibt.
Bleiben Sie wachsam.
Die Bremsleistung der Funktion „Not-Halt-Assistent“ ist eingeschränkt. Das System kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen.
Bei eingeschränkter Sicht der Frontkamera wird die Bremsleistung des Systems reduziert.
Gewinnen Sie so schnell wie möglich die Kontrolle über das Fahrzeug zurück.
Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.
Störungen des Systems
Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– Verschmutzung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.

- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- Teerspuren, die vom System als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- mehrere Fahrbahnmarkierungen (Baustellen usw.);
- unregelmäßige oder schwer erkennbare Fahrbahnmarkierungen (z. B. teilweise gelöschte Markierungen, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.);
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- der Fahrer trägt bestimmte Arten von Brillen (**Maßnahme A**);
- die Innenraumkamera ist verdeckt, wenn auch nur teilweise (**Maßnahme A**);
- ein Teil des Gesichts des Fahrers ist verdeckt (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.) (**Maßnahme A**);
- eine ungeeignete Fahrposition, wie z. B. zu niedriges Sitzen, zu geneigtes Sitzen usw. (**Maßnahme A**);
- der Fahrer trägt Handschuhe oder hält das Lenkrad ganz leicht.

In diesen Fällen

- **Gefahr ungewollten Abbremsens.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die möglicherweise im Erfassungsbereich der Kamera auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Bremsen führt.

Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- der Frontkamerabereich beschädigt ist (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen

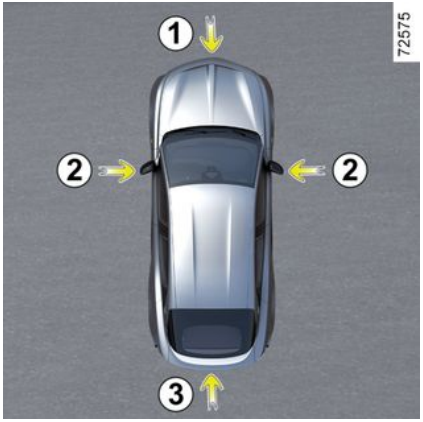
- der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
- der Bereich der Innenraumkamera wurde beschädigt (**Maßnahme A**);
- die Oberfläche des Lenkrads beschädigt oder feucht ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

360-Grad-Kamera

Einleitung

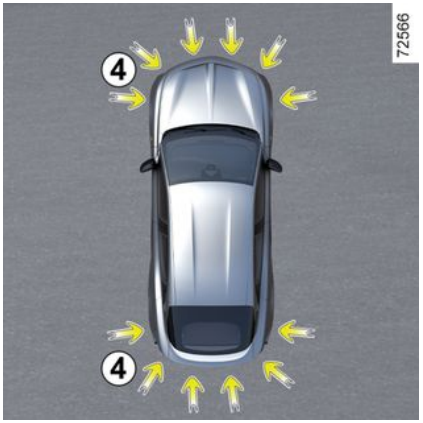
(Je nach Fahrzeugausführung)



Unter Verwendung der Informationen der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren ***4*** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Maßnahme



Die Kameras übertragen mehrere separate Ansichten auf das Multimedia-Display ***5***.

Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

- Frontansicht (über die Kamera ***1***): Standard-Frontansicht und Panorama-Frontansicht;
- Rückansicht (über die Kamera ***3***): Standardrückansicht und Panoramablick nach vorne;

- Vogelperspektive (unter Verwendung der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***): Standard-Vogelperspektive und Pop-up-Vogelperspektive (wenn ein Hindernis erkannt wird);
- Seitenansicht (über die Kamera ***2***): vordere Seitenansicht und hintere Seitenansicht;
- 3D-Ansicht;
- Ansicht des Anhängers.

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

EINPARKHILFEN

Frontkamera 1

Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Rückwärtige Kamera 3

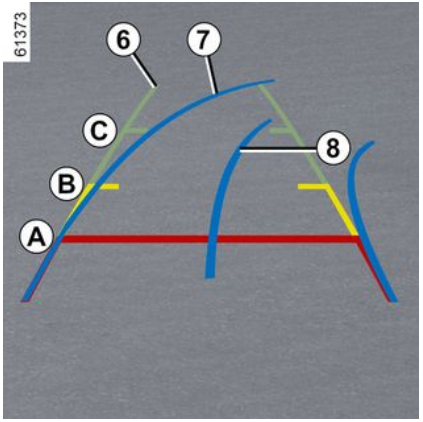
EINPARKHILFEN

Die Ansicht der rückwärtigen Kamera wird auf dem Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

3

Für die Rückansichten zeigt das Multimedia-Display***5*** ein umgekehrtes Bild der Rückansicht wie in einem Rückspiegel.

Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte, die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein, als sie scheinen.
Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.



Die auf den Multimediabildschirm ***5*** übertragene „Vorder-" oder „Rückansicht" wird mit einer, zwei oder drei Maßlinien ***6***, ***7*** und ***8*** dargestellt.

Dieses System wird zunächst mit Hilfe mehrerer Messgeräte (mobil und Anhänger für die Flugbahn und fest für die Entfernung) verwendet.

Feste Orientierungslinien *6*

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Bewegliche Maßlinie *7*

Dies wird blau im Multimedia-Display ***5*** angezeigt. In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Maßlinie des Anhängers *8*

Dies wird blau im Multimedia-Display ***5*** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an.

Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

Die Orientierungslinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden.
Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

- Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
- Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.

Vorderseitenkamera 2 auf der Fahrerseite

Die im Türspiegel eingebaute Kamera ***2*** überträgt eine Seitenansicht auf das Multimedia-Display ***5***.

Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderseitenansicht wechseln. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vogelperspektive

Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***.

Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

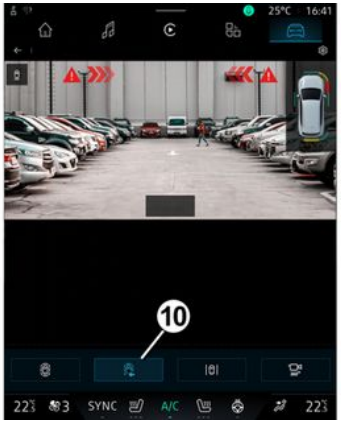
Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.

Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen.
Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

Seitenansichten

Drücken Sie auf dem Multimedia-Bildschirm die spezielle Schaltfläche ***9***, um eine kombinierte Ansicht aus einer Vogelperspektive und zwei Seitenansichten zu erhalten.

Front-Panoramablick oder Heck-Panoramablick



Drücken Sie auf dem Multimedia-Display die spezielle Schaltfläche ***10***, um eine Panorama-Frontansicht zu aktivieren.

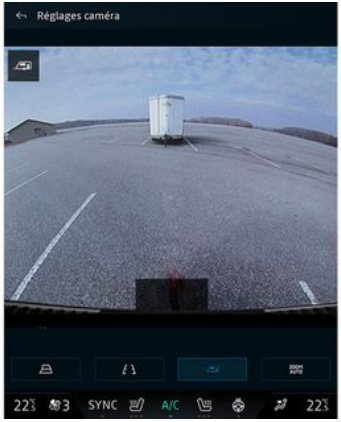
Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die vordere Panoramasicht durch eine hintere Panoramasicht ersetzt.

Hinweis: Die Vorder- oder Rückansicht variiert je nach Lenkradwinkel, um die Sicht des Fahrers zu verbessern.

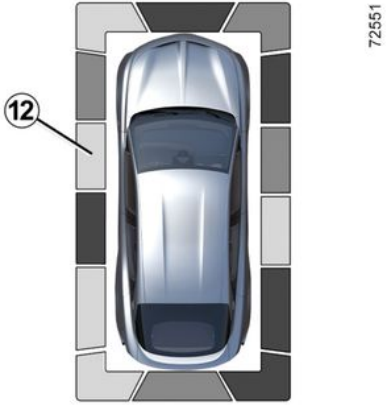
3D-Ansicht

Auf Multimedia-Display können Sie die spezielle Schaltfläche ***11*** drücken, um eine 3D Anzeige mit einer 3D-Ansicht des Fahrzeugs und seiner Umgebung zu aktivieren.

„Ansicht des Anhängers“



Wenn ein Anhänger angekuppelt ist, drücken Sie in einem Vorwärtsgang das Menü „360°-Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm ***5***, damit die Kamera ***3*** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der Umgebung hinter dem Fahrzeug übertragen kann.



Ausgehend vom Multimedia-Display, wenn das „360°-Kamera“ angezeigt wird, können Sie die Ansichten ändern (z. B. die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht ersetzen).

Hinderniserkennung

Wenn die Funktion „Park Assist“ bei aktiviertem System ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, wird die Anzeigelinie ***12*** in den verschiedenen Ansichten angezeigt.

Zusätzlich zur akustischen Warnung zeigen diese Indikatoren die Nähe von Hindernissen durch verschiedene Farben an:

- Grün: Hindernis zwischen ca. 50 und 70 cm;
- Gelb: Hindernis zwischen ca. 30 und 50 cm;
- Rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch den Orte an, an denen Hindernisse erkannt werden, was durch ihre Stellung in Bezug auf das Symbol „Fahrzeug“ angezeigt wird.

Weitere Informationen ➔ **313**.

„Auto-Zoom“-Funktion

Wenn ein Hindernis in der Nähe der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs erkannt wird, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle

Anzeige auf eine spezielle Anzeige um (Draufsicht, Vorder- oder Rückansicht).

Wie Sie die Funktion „Zoom auto" aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

Aktivierung/Deaktivierung

Automatikmodus

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wird beim Schalten in den Rückwärtsgang der Automatikmodus aktiviert. Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display ***5***.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem Multimedia-Display ***5*** durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

- ungefähr drei Sekunden nach Umschalten aus dem Rückwärtsgang in die Position N oder P;
- nach etwa drei Minuten, wenn sich das Fahrzeug, bevor der Hebel in die Position N oder P geschaltet wird, vorwärts oder rückwärts bewegt (z. B. bei einem Manöver);
- wenn das Fahrzeug schneller als 10 km/h vorwärts fährt

Manueller Modus

Um den manuellen Modus zu aktivieren, müssen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Welt „Fahrzeug" auf dem Multimedia-Display ***5*** das Menü „360°-Kamera" drücken, und die Frontansicht sowie die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display.

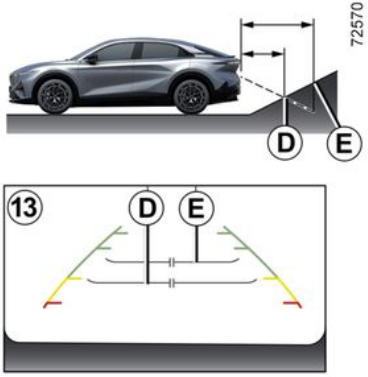
Der manuelle Modus wird deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug 10 km/h vorwärts fährt
- wenn der Schalthebel etwa drei Minuten lang nicht betätigt wurde.

- Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappten Position befinden.
- Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

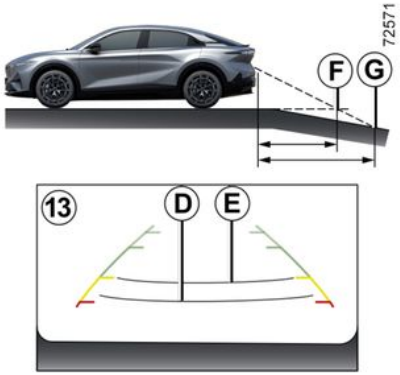


Die festen Maßlinien ***13*** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

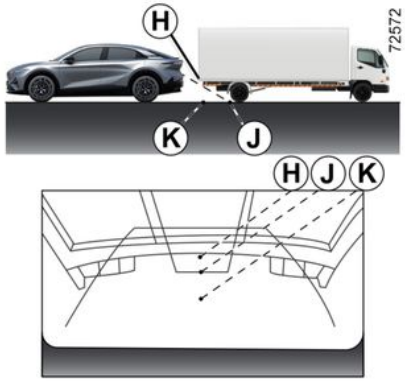


Die festen Maßlinien ***13*** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.

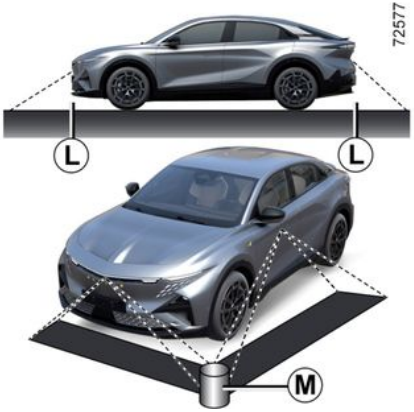
Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt



Position ***H*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***J***. Allerdings befindet sich Position ***H*** in der gleichen Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***K*** mit dem Objekt kollidiert.

Einschränkungen des Systems



Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtsmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich ***L*** verwendet werden.

Im Modus „Vogelperspektive" kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich ***M*** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.

Einstellung der Anzeige

Über das Multimedia-Display können Sie, wenn das „360°-Kamera"-System angezeigt wird, die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Wenn sich der Fahrstufenwahlhebel in Position R befindet, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;

oder

- Panoramablick nach hinten;

oder

- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);

oder

- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Position P schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Rückansicht und der Vogelperspektive;

oder

- Panorama-Rückansicht (abhängig vom Fahrzeug);

oder

- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);

oder

- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Position D schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Vorderansicht und der Vogelperspektive;

oder

- Front-Panoramablick;

oder

- Seitenansichten/Vogelperspektive;

oder

- 3D-Ansicht.

Einstellen der Kamera

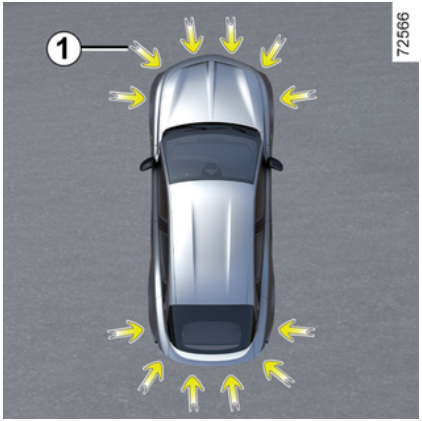
Drücken Sie auf dem Multimedia-Display, während das System „360°-Kamera“ angezeigt wird, die Taste „Einstellungen“, um die Führungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildparameter (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen werden die Ansichten während der Fahrt nicht im Menü „Einstellungen“ angezeigt.

Einparkhilfe

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

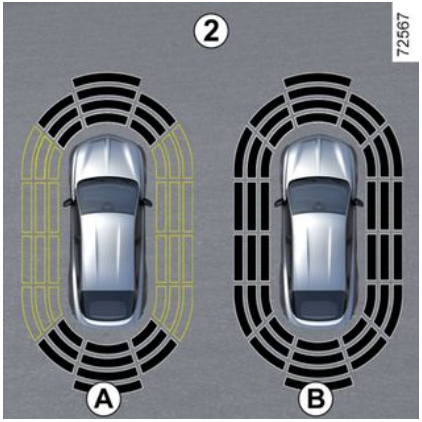
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Achten Sie bei den durch die Pfeile *1* gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Maßnahme



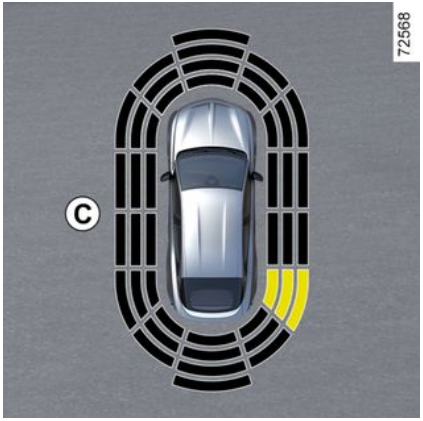
Auf dem Display ***2*** wird die Fahrzeugumgebung angezeigt, und ein akustisches Signal ertönt.

Je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display ***A***: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display ***B***: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



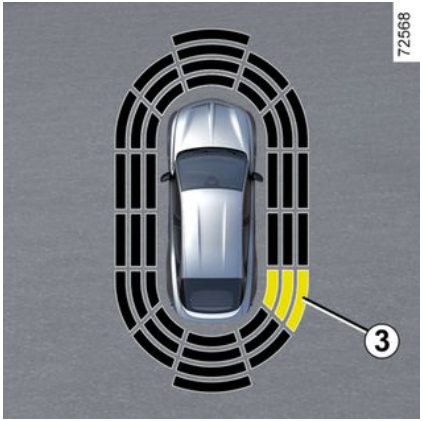
Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display ***C***). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

> ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde (Display ***D***).
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde.

> ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *4*

Wählen Sie in der „Fahrzeug"-Welt des Multimedia-Displays ***4*** das Menü „Fahrassistent" und wählen Sie die Registerkarte „Parkplatz" und dann „Parkassistent" aus.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- wenn der Wahlhebel sich in der Stellung N oder P befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display *4*

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug"-Welt auf dem Multimedia-Display ***4*** auf das Menü „Parkassistent".

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport-

oder Anhängerausrüstung vor den Ultraschallsensoren befindet;
– Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschalteten Ton werden Sie weiterhin über das Display gewarnt.

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Fehlfunktion durch das System: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal begleitet von der eingeblendete Meldung „Parksensoren prüfen" auf den Displays und Anzeigen gewarnt oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs gibt das System kein akustisches Warnsignal ab oder blendet keine Meldung ein.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit.

Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Empfehlungen

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
– einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

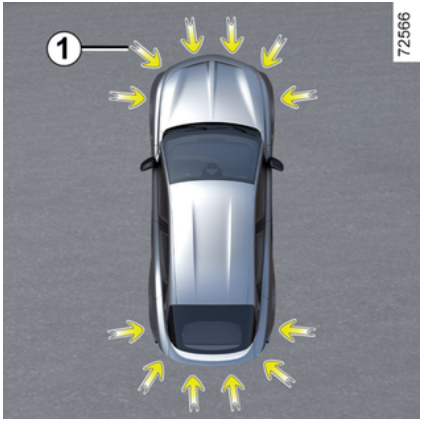
Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
– Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
– Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
– Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Parken im Modus „Keyless Entry & Drive"

Vorwort



Die durch die Pfeile *11* markierten in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal;
- das Bremspedal betätigt wird;
- Fahrstufenwahl.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Hinweis: Die Funktion erkennt keine freien Plätze anhand der Parklinien auf dem Boden. Sie erkennt und schlägt freie Parkplätze vor, wenn sie sich zwischen oder in der Nähe von anderen Fahrzeugen, Gebäuden oder großen Objekten befinden.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFEN

Einschalten

Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

- Drücken Sie auf dem Multimediabildschirm ***3*** in der Themenwelt „Fahrzeug“ ***2*** das Menü „Fahrassistent“ und dann die Registerkarte „Parkplatz“, um auf das Menü der Einparkhilfen zuzugreifen.
- Über das Widget „Hands-free Park-Assistent“ (falls zuvor konfiguriert).
- Drücken Sie auf die Taste „Favoriten“ am Lenkrad (sofern zuvor konfiguriert).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschalldetektoren nicht verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, schlecht montiertes Nummernschild usw.).

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- Parken des Fahrzeugs in einer Längs- oder Querparklücke.
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display ***3*** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor.

In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver auf dem Multimedia-Display ***3*** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die 360°-Kamera eingeschaltet, um dem Fahrer die Manöver zu visualisieren ➔ **313**, ➔ **304**.

Maßnahme

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Bitte beim Parken den Anweisungen auf dem Multimedia-Display befolgen. Eine Verzögerung bei der Anwendung oder eine Nichtbeachtung der Anweisungen kann zum Abbruch des Manövers oder zu einem nicht zufriedenstellenden Parkvorgang führen.

Parken des Fahrzeugs in einer parallel oder quer zur Fahrbahn verlaufenden Parklücke

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Sobald eine Parklücke erkannt wurde, wird sie auf dem Multimedia-Display ***3*** mit dem Buchstaben „**P**“ angezeigt. Fahren Sie langsam, bis die Meldung „STOP“ erscheint, begleitet von einem Signalton. Wenn auf beiden Seiten des Fahrzeugs mehrere Lücken erkannt werden, müssen Sie den gewünschten Platz durch Aktivieren des Fahrtrichtungsanzeigers auswählen. Befinden sich die Parklücken nur auf einer Seite des Fahr-

zeugs, wird nur die zuletzt vom System erkannte Parklücke berücksichtigt.

Die Parklücke im Multimediabildschirm ***3*** wechselt zu grau und wird durch das Zeichen „**P**“ markiert.

– Halten Sie an;
– legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf und es ertönt ein akustisches Signal.

– Lassen Sie das Lenkrad los;
– Folgen Sie den im Multimedia-Bildschirm ***3*** angezeigten Anweisungen des Systems.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrollleuchte in der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Verlassen einer parallel zur Fahrbahn verlaufenden Parklücke.

– Aktivieren Sie die Funktion „Hands-free Park-Assistent“;
– wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“;
– aktivieren Sie die Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der Sie das Fahrzeug verlassen möchten;

Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, wird eine Meldung auf dem Multimedia-Bildschirm ***3*** angezeigt, um das Manöver zu starten.

– Drücken Sie „OK“, um zu starten.

Die Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

– Lassen Sie das Lenkrad los;
– Vorwärts- und Rückwärtsmanöver gemäß den Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm ***3*** und unter Verwendung der Warnungen des Parkassistenten durchführen.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald sich das Fahrzeug in der Position zum Verlassen der Parklücke befindet, erlischt die Kontrollleuchte an der Instrumententafel und es ertönt ein Signalton. Zusätzlich erscheint eine Meldung auf dem Multimedia-Bildschirm ***3***, um zu bestätigen, dass das Fahrmanöver abgeschlossen ist.

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Manöver angehalten:

– ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
– eine Tür oder der Gepäckraum ist offen.

Die Warnleuchte in der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird zusammen mit der Meldung „Parkmanöver gestoppt“ auf dem Multimedia-Bildschirm ***3*** angezeigt.

Denken Sie daran, dass:

– das Lenkrad loszulassen;

und

– dass alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;

und

– dass sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;

und

– dass der Motor läuft.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, drücken Sie das Menü „Parkassistent“. Die Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf.

Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Bildschirm ***3***.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- wenn Sie das Lenkrad übernehmen;
- wenn das Fahrzeug zu lange still steht;
- wenn die Parkbremse angezogen wird;
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit sich um etwa 7 km/h erhöht hat;
- wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- sobald die Start/Stopp-Taste des Motors gedrückt wird;
- über den Multimedia-Bildschirm ***3***;
- die Anweisungen auf dem Multimediabildschirm werden nicht befolgt;
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor- und zurückgefahren sind.
- wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind.

Die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird zusammen mit der Meldung „Parkmanöver abgebrochen“ auf dem Multimedia-Bildschirm ***3*** angezeigt.

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie über eine der Methoden versuchen, das System zu aktivieren, und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, werden Sie über die Instrumententafel mit der Meldung „Automatisches Einparken nicht verfügbar“ darüber informiert, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:

- „Park Assist prüfen“, begleitet von der Warnleuchte ;

oder

- « Parksensoren prüfen » ;

oder

- « Parkhilfe prüfen ».

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets, dass die vom System vorgeschlagene Parklücke tatsächlich verfügbar und vor und während des gesamten Manövers frei von Hindernissen ist.
- Das System darf nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

Warnung beim Verlassen der Parklücke

Vorwort

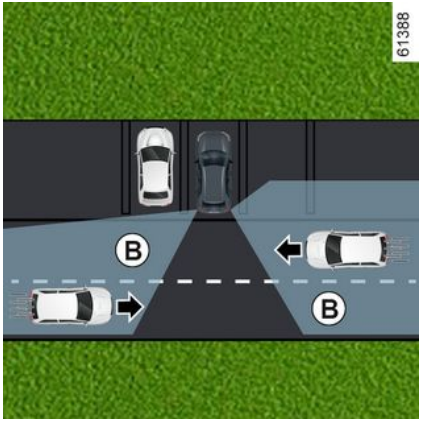
Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich ***A***) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***B*** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;

und

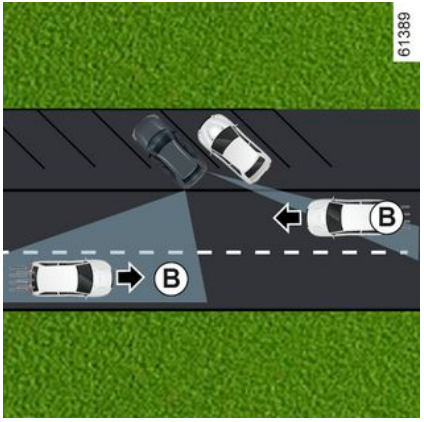
- das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Radarbereich ***A*** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Mel-

dung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *1*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

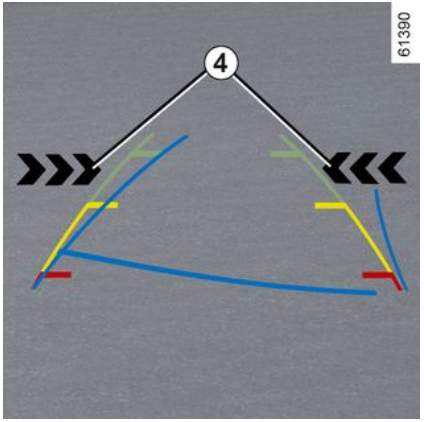
Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Maßnahme

Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich ***B*** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten ***2*** an beiden Außenspiegeln ***3*** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***3*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***2*** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten ***4*** im Multimedia-Bildschirm geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten ***2*** und ***4*** werden von einer akustischen Warnung begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Funktionsstörungen

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird

die Ausparkwarnung automatisch deaktiviert und in der Instrumententafel wird die folgende Nachricht angezeigt: „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.".

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen". Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich ***A*** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

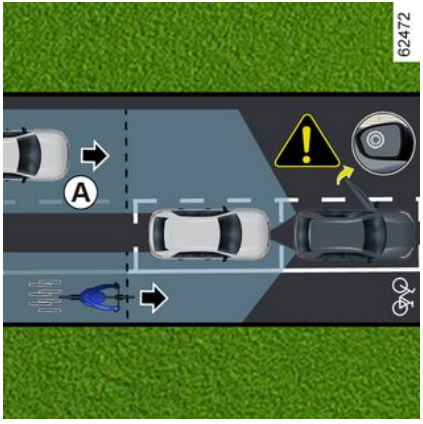
Störungen des Systems
Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

Deaktivieren der Funktion
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

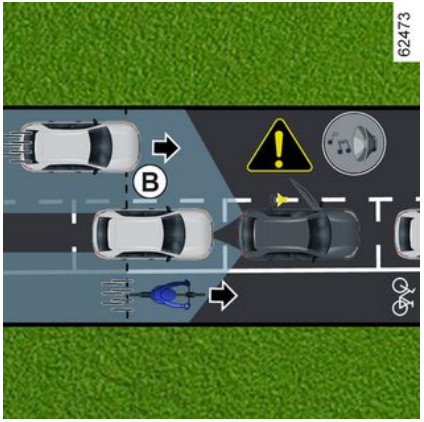
Sicherer Ausstieg für Passagiere

Beschreibung



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich ***C***), um den Fahrer zu warnen:

- wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsbereichs ***A*** befindet;

und

- wenn im Bereich ***B*** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche Radarsensoren ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

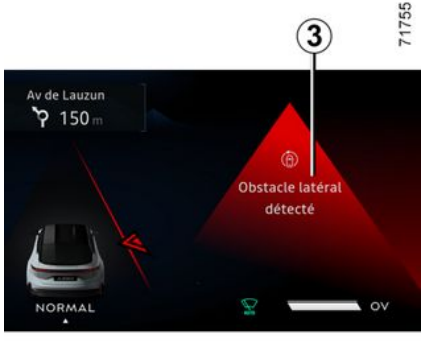
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich ***C*** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Maßnahme

Wenn eine Tür geöffnet wird und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte ***1*** im Außenrückspiegel ***2*** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umfeldbeleuchtung an der Vordertür auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***2*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***1*** gut sichtbar sind.



Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein akustisches Signal zusammen mit der Warnmeldung „Seitliches Hin- dernis entdeckt“ ***3*** in der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch für einige Zeit aktiv.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

> Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
- das Fahrzeug ist von außen verriegelt;
- wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
- wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird die Meldung „Fahrhilfen nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel angezeigt, um anzugeben, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler erkennt, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitliche Radarsensoren prüfen" angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUF

Einleitung

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Der Notruf ist betriebsbereit:

- In Ländern mit Telekommunikationsinfrastruktur Typ 2 G und Typ 3 G oder, je nach Fahrzeug, Typ 4G und zugehörigen telematischen Notfalldiensten, die mit dem System kompatibel sind;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Bei Verwendung der Notruffunktion, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Befolgen Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

> ⓘ Benutzen Sie den Notruf nur, wenn Sie in einen Notfall verwickelt sind, wenn Sie Zeuge eines Unfalls sind oder wenn Sie sich krank fühlen.

1. Kontrollleuchte für Systembetrieb:

- Grün: betriebsbereit

(Netzwerk verfügbar usw.);

- Aus: nicht betriebsbereit

(Netzwerk nicht verfügbar usw.);

- Rot: Funktionsstörung

Störung;

- Grün blinkend: Anruf läuft.

2. Warnlampe für Automatikbetrieb.

3. Taste „SOS".

4. Mikrofon.

5. Lautsprecher.

Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- Der Anruf bei der Notrufzentrale ausgelöst.
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet.
- Es findet eine Sprachkommunikation mit der Notrufzentrale statt.

- Falls erforderlich werden die Notfalldienste alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatikmodus;
- manueller Modus.

Maßnahme

Automatikmodus

Wenn das System betriebsbereit ist, wird der Automatikmodus aktiviert.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.

> Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus

Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

- Drücken und Halten der Taste ***3*** für mindestens drei Sekunden;

oder

- fünfmaliges Drücken der Taste ***3*** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste ***3*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe ***1*** länger als 30 Minuten rot.

Im Falle einer Systemstörung erlöschen die Warnlampen ***1*** und ***2*** und leuchten nicht mehr auf.

Wenden Sie sich in beiden Fallen baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

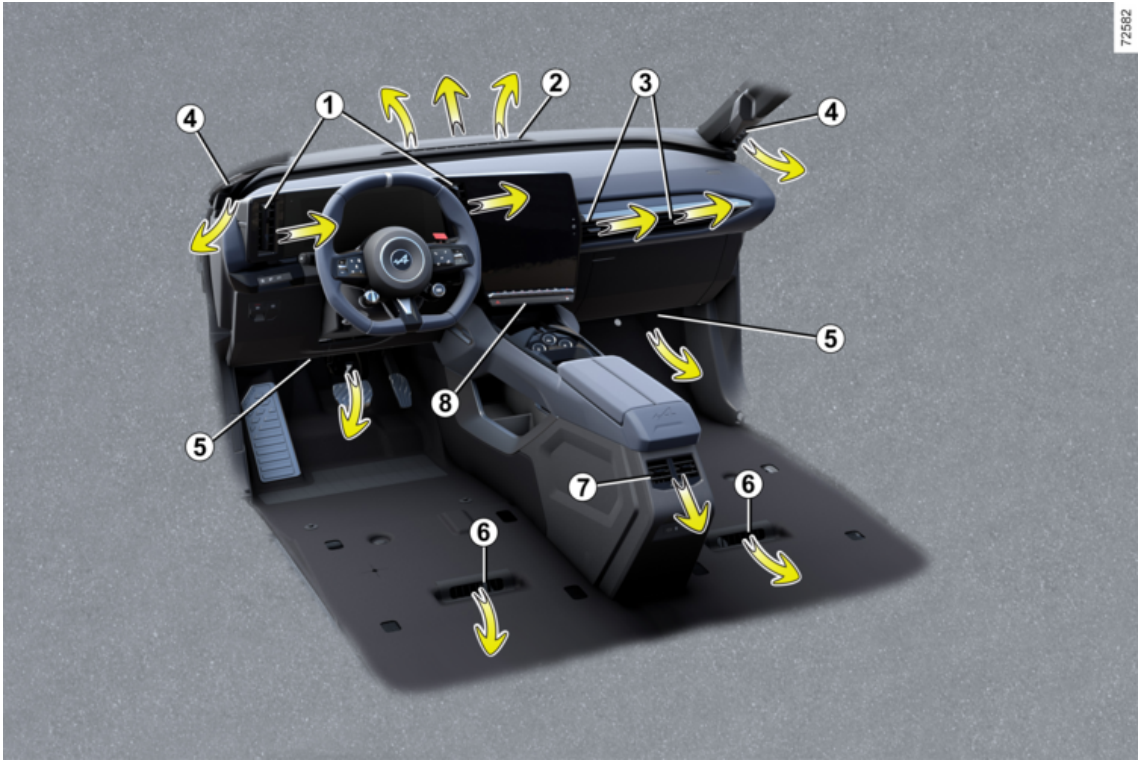
> Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Kontrollleuchte ***1*** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen).
> Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.
Den landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für die Dauer von 13 Stunden.
Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

1. Belüftungsdüsen in der Fahrerposition
2. Belüftungsdüsen für Frontscheibe
3. Beifahrer-Luftdüsen
4. Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
5. Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
6. Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen
7. Zentrale Belüftungsdüsen für die hinteren Fahrzeuginsassen
8. Bedienteil

Belüftungsdüsen für den Fahrerplatz *1*

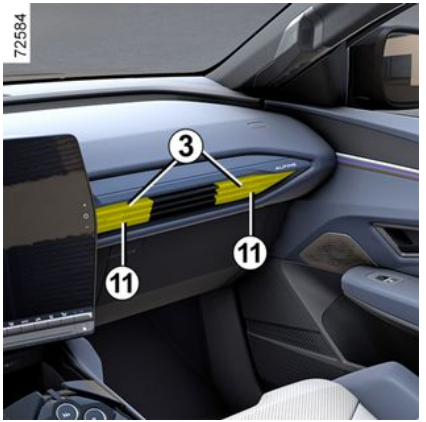
Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen *1* mit den Schiebern *9*.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Schieber *10* vom Lenkrad weg über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Schieber *10* in Richtung des Lenkrads.

Beifahrer-Lüftungsdüsen *3*



Ausrichtung

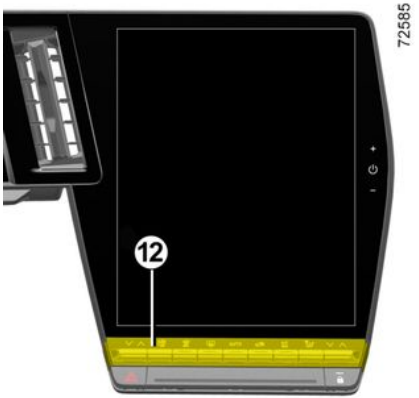
Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen *11* mit den Registerkarten.

Schließen: Bewegen Sie die Registerkarte *11* über den Widerstandspunkt hinaus zur Außenseite der Frontscheibe hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber *11* zur Innenseite der Frontscheibe.

> ⓘ Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
> **Beschädigungsgefahr.**

Luftmenge

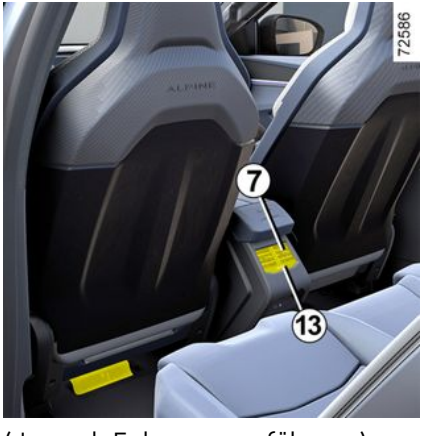


Um den Luftstrom der Lüftungsschlitze *1* und *3* zu steuern, drücken oder heben Sie den Regler *12* auf das gewünschte Niveau.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Rücksitze



(Je nach Fahrzeugausführung)

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen ***7*** mit den Registerkarten.

Luftmenge

Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen ***7*** zu überprüfen, drehen Sie den Knopf ***13*** entsprechend der gewünschten Öffnung:

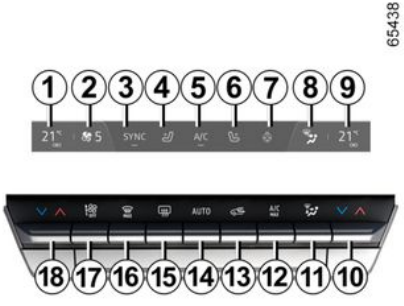
- nach rechts: maximaler Luftstrom;
- nach links: geschlossen.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
Beschädigungsgefahr.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



1. Temperatur-Sollwertanzeige.

2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.

3. Aktivierungssteuerung der SYNC „Synchronisierungsfunktion" (SYNC).

4. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.

5. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage

6. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

7. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.

8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

9. Temperaturanzeige der Beifahrerheizung.

10. Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.

11. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

12. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX".

13. Umluftbetrieb.

14. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.

15. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

16. Funktion „Klare Sicht".

17. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

18. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement ***14***, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement ***17*** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

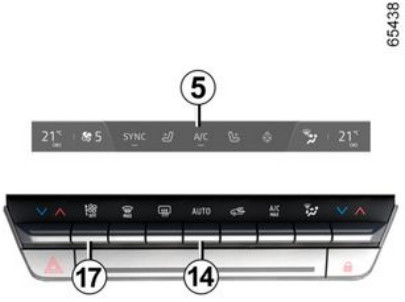
Das Bedienelement ***17*** in Stellung „OFF" bringen.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements ***5*** zu aktivieren oder zu deaktivieren

Automatikmodus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.



Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Dieser Modus umfasst drei Programme zur Auswahl:

AUTO **:** optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Knopf ***14*** drücken.

SOFT**:** erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie die Taste ***14***, drücken Sie dann in Abwärtsrichtung, um den Modus SOFT zu aktivieren.

FAST : erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste ***14***, drücken Sie dann in Aufwärtsrichtung, um den Modus FAST zu aktivieren.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

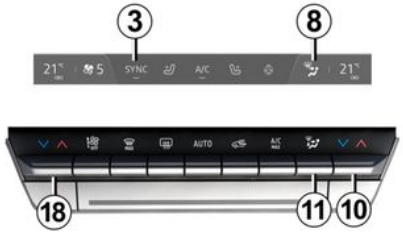
Drücken Sie ***11*** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung ***8*** wird auf dem Multimedia-Display angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:

Der Luftstrom kommt aus den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Frontscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.

Der Luftstrom kommt hauptsächlich aus den Belüftungsdüsen der Instrumententafel und den mittleren Belüftungsdüsen für die Fondpassagiere.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsöffnungen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb des Armaturenbretts und/oder der Vordersitze befinden.

Temperaturregler (Heizung)

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellung im Modus SYNC zum Synchronisieren der Einstellungen für Beifahrer und Fahrer.

Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums

Die Bedienelemente ***10*** and ***18*** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander einzustellen.

Einstellung im SYNC-Modus

Drücken Sie SYNC ***3*** auf Ihrem Multimedia-Display, um die Temperatur auf der Beifahrerseite mit der auf der Fahrerseite zu synchronisieren.

Um diese Funktion zu beenden,, drücken Sie SYNC erneut oder stellen die Temperatur auf der Beifahrerseite ein.

Betätigung für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das ge-

wählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement ***17*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste ***16*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbeschlags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Hinweis: Dies deaktiviert automatisch die Luftumwälzung.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste ***14*** oder ***16***.

> ⓘ Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

65437

Die Taste ***15*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***15*** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die „A/C MAX“-Funktion ermöglicht das maximale Potenzial der Klimaanlage. Sie kann für eine kurze Zeit aktiviert werden, um den Fahrgastraum schnell zu kühlen.

65437

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Um die Funktion zu aktivieren, die Taste ***12*** drücken. Die Kontrolllampe der Taste ***12*** leuchtet auf. Deaktivieren Sie den Spar-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Zum Deaktivieren dieser Funktion drücken Sie erneut auf die Taste ***12*** oder die Taste ***14***. Die Kontrolllampe der Taste ***12*** erlischt.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.

> ⓘ Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Die Taste ***13*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die integrierte Kontrollleuchte der Taste ***13*** erlischt.

Drücken Sie erneut die Taste ***13***, um die Funktion zu deaktivieren, sobald die Luftumwälzung nicht mehr erforderlich ist.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung ***19*** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad
- Sitzheizung.
- Beheizte Heckscheibe.
- Außenspiegelheizung.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Einstellung „Eco" der Klimaanlage

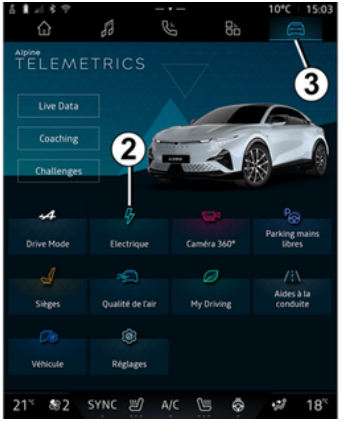
Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „DRIVE MODE" ➔ 172.

Klimaanlage: Programmierung

Programmierung der Klimaanlage

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug" ***3*** auf dem Multimedia-Bildschirm ***1*** auf das Menü „Elektro" ***2*** und dann auf die Registerkarte „Laden & Klimaanla-

ge“, um auf die Einstellungen zuzugreifen.



Sie können mehrere Komfortprogramme speichern, indem Sie die folgenden Einstellungen aktivieren:

- Temperaturanpassung;
- Programmierung der Zeit, zu der das Fahrzeug bereit sein muss;
- Auswählen der Tage, an denen das Programm wiederholt werden muss

Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Sie können die Klimaanlage mit einer Smartphone-Anwendung programmieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktivieren von „Programmierung“

Die Funktion startet vor der programmierten Zeit, damit die Temperatur im Fahrzeug die gewählte Komforttemperatur erreicht, wenn:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- Der Ladestand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- der Motor abgestellt ist;
- Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Die Warnlampe erscheint an der Instrumententafel.

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, ist das sofortige Starten der Klimaanlage möglich:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladestand der Antriebsbatterie ausreichend ist;
- der Motor abgestellt ist;
- sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.

Die Bedienung der sofortigen Aktivierung der Klimaanlage ist anders als die Programmierung:

- es muss von Ihrem Smartphone aus gestartet werden;
- die Funktion der Lenkrad- und Sitzheizung, sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird automatisch aktiviert;
- die Funktion stoppt nach ca. 10 Minuten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab.

Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

- bei laufendem Motor;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie beträgt weniger als 7 %;
- die Motorhaube geöffnet ist;
- drücken Sie einen der Schalter auf dem Bedienfeld;
- Der Fahrer befindet sich etwa 20 Sekunden im Fahrgastraum.

Hinweis: diese Bedingungen gelten auch für die sofortige Deaktivierung der Klimaanlage.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, ohne dass eine Tür mit mindestens einem aktiven Vorklimatisierungszeitplan geöffnet wird, dann wird die Funktion ab dem dritten enthaltenen Vorklimatisierungsstart deaktiviert. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine der Türen des Fahrzeugs geöffnet wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Verbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft das Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

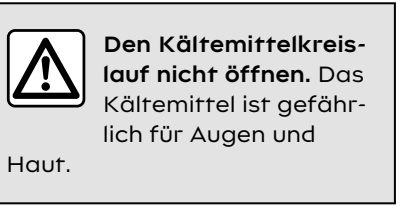
Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt**.

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Kältemittelfüllung

59952

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile hermetisch verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber ***A***, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Lage der Informationen auf dem Aufkleber ***A*** können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

Typ des Kältemittels

(XXX) Ölsorte in der Klimaanlage

Entzündliches Produkt

Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen

Wartung

x,xxx kg	**(1)** Menge des im Fahrzeug vorhandenen Kältemittels.
GWP xxxxx	**(2)** Treibhauspotenzial.
CO2 eq x,xxxt	**(3)** Menge in Form von Gewicht und CO2-äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

- **(1)** 1,150 kg
- **(2)** GWP 0,501
- **(3)** 0,0006 t

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 169.

Vorwort

Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

1. Multimedia-Display.

2. USB-C-Multimedia-Anschlüsse an der oberen Mittelkonsole.

3. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.

4. Sprachsteuerung.

5. USB-C-Multimedia-Anschlüsse für die Fondfahrgäste.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„USB-C" Multimedia-Anschlüsse

Multimedia-Anschlüsse USB-C ***2*** und ***5*** können zum Laden von Zubehör mit einer maximalen Leistung von 15 W (5 V) pro Anschluss genutzt werden.

Hinweis: Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse ***2*** können auch zur Datenübertragung genutzt werden.

Wenn Sie ein Kabel von einem Zubehörteil an einen USB-Anschluss anschließen (z. B. ein smartphone-Ladekabel usw.) anschließen, achten Sie darauf, dass Sie es nach Verwendung trennen.

Risiko eines Kurzschlusses und einer Beschädigung des USB-Anschlusses bei Kontakt zwischen dem Ende des Kabels und einem metallischen Gegenstand (z. B. Zigarettenanzünder usw.).

Mikrofon 6

(Für das Telefon und den Sprachassistenten)

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Induktionsladebereich 7

Je nach Fahrzeug ist die Zone ***7*** mit einer magnetischen Vorrichtung ***8*** ➔ **0** ausgestattet.

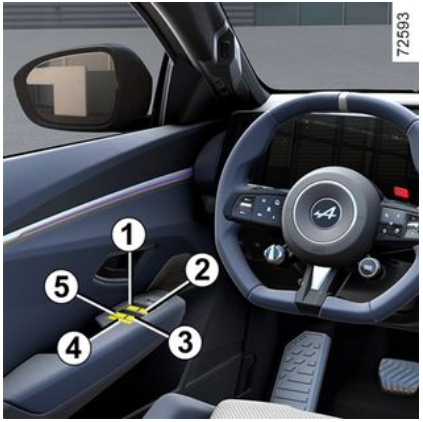
Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Becherhalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte, falls Flüssigkeit verschüttet wird.

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.
Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion



Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

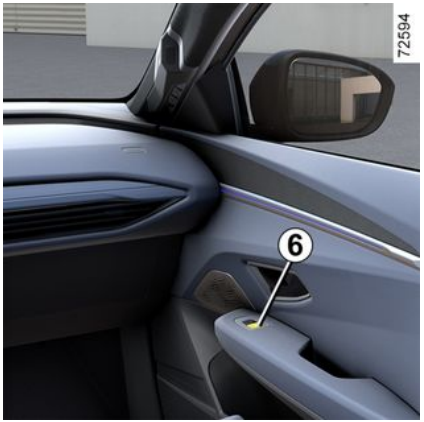
Betätigen Sie vom Fahrersitz aus den Schalter:

1. für die Fahrerseite;

2. für die Beifahrerseite vorne;

3. und ***5*** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter ***6***.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Insassensicherheit

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber hinten mit dem Schalter ***4*** deaktivieren. Eine Be-

stätigungsmeldung wird in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Innenbeleuchtung

Lesespots

(Je nach Fahrzeugausführung)

Zur Aktivierung der Leseleuchten ***1***, ***2*** oder ***3*** berühren Sie diese:

- Dauerbeleuchtung;
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

- Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
- Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren ➔ **145**.

ⓘ Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte ***4*** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

Sonnenblende, Spiegel

Sonnenblenden

Die Sonnenblende ***5*** über die Windschutzscheibe absenken oder sie ausrasten und zum Seitenfenster umklappen.

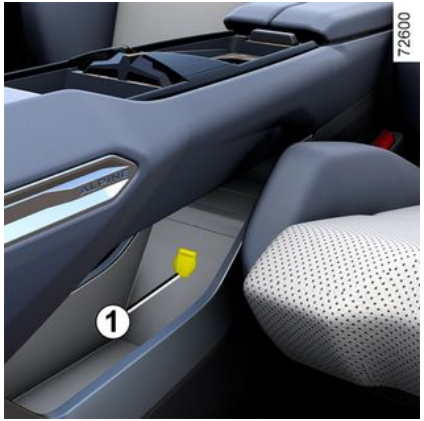
Make-up-Spiegel

Abdeckung ***6*** anheben.

Die Beleuchtung ***7*** ist automatisch.

Zubehörsteckdose

Zubehörsteckdose *1*



Diese ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen.

Sie kann z. B. für den Kompressor des Reifenfüllsets verwendet werden ➔ **382**.

Schließen Sie nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 Watt (12 V) an.
Brandgefahr!

Ablagefächer in den Vordertüren 1

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefach in der Mittelkonsole oder Induktionsladezone *2*

Je nach Fahrzeug ist Zone ***2*** mit einer magnetischen Vorrichtung ***3*** ausgestattet, die dazu bestimmt ist, Ihr Smartphone an Ort und Stelle zu halten, sofern es mit Magnettechnologie ausgestattet ist oder eine kompatible (magnetische) Hülle besitzt. Dieses System ermöglicht eine stabile Befestigung und optimiert gleichzeitig das Aufladen Ihres Geräts.

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Becherhalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte, falls Flüssigkeit verschüttet wird.

Sie dürfen keine Gegenstände (USB-Datenträger, SD-Speicherkarten, Schlüsselkarte, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) im Induktionsladebereich ***2*** liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich ***2*** ablegen.

Im Induktionsladebereich ***2*** zurückgelassene Objekte können sich überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblende usw.).

Ablagefach in der Mittelkonsole *4*

Becherhalter *5*

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Getränkehalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte im Falle des Verschüttens von Flüssigkeit.

Ablagefach in der mittleren Armlehne *7*

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf ***6***.

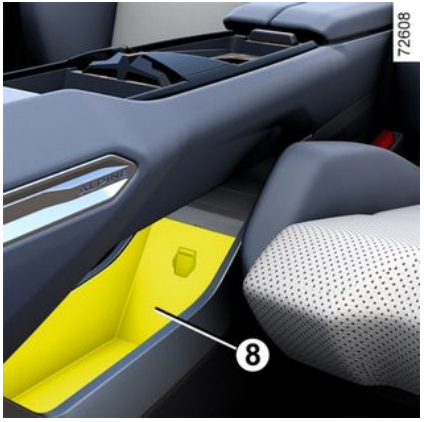
Die Abdeckungen für die Ablagefächer der Armlehne werden automatisch in Richtung ***A*** angehoben.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen" Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

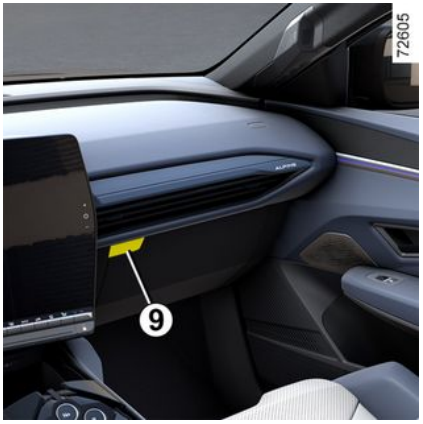
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der Mittelarmlehne *7*, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.

Ablagefach unter der Armlehne *8*



Handschuhfach



Zum Öffnen auf den Griff *9* drücken.

Hier kann eine Schachtel Taschentücher, eine Flasche Wasser usw. verstaut werden.

Haltegriff *10*

Er dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Ablagefächer der hinteren Tür *11*

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen" Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Stautasche 12

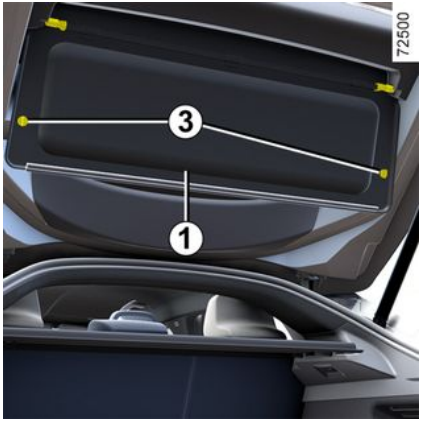
(Je nach Fahrzeugausführung)

Ausstattung Gepäckraum

Heckablage

Sie besteht aus zwei Teilen:

- einer mobilen Ablage ***1***;
- einer fest montierten Ablage ***2***.



Um die mobile Ablage zu entfernen ***1***:

- durch eine halbe Umdrehung öffnen ***3***;
- die mobile Ablage ***1*** nach unten ziehen, um sie zu lösen.

Um die fest montierte Ablage zu entfernen ***2***:

- Absenken der Kopfstützen;
- die fest montierte Ablage ***2*** anheben, um sie zu lösen.

> ⓘ Maximales Gewicht auf der hinteren Gepäckraumablage: 2 kg, gleichmäßig verteilt.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten, Gegenstände auf die Heckablage.
Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Ablagefach des Ladekabels

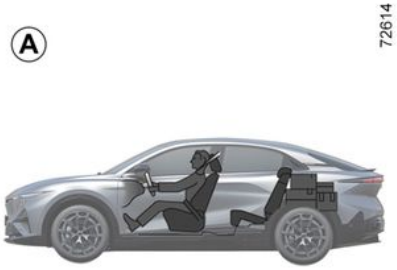
Dieses Ablagefach ist für Ladekabel vorgesehen. Die maximal zulässige Last für das Ablagefach beträgt 15 kg.

Um darauf zuzugreifen, öffnen Sie den Gepäckraum und heben dann die Gepäckraummatte mit dem Griff ***4*** an.

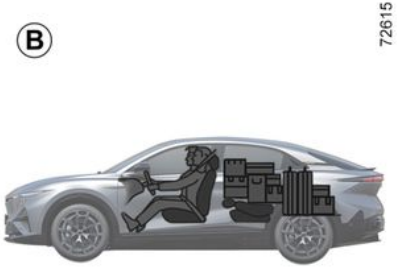
Wenn sich Wasser im Ablagefach des Ladekabels oder Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf.
Brandgefahr!
Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.
Kontrollieren und reinigen Sie das Ablagefach regelmäßig.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:



- Die Rückenlehne der Rücksitzbank, für normale Beladung (Beispiel ***A***).



– die Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel ***B***).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

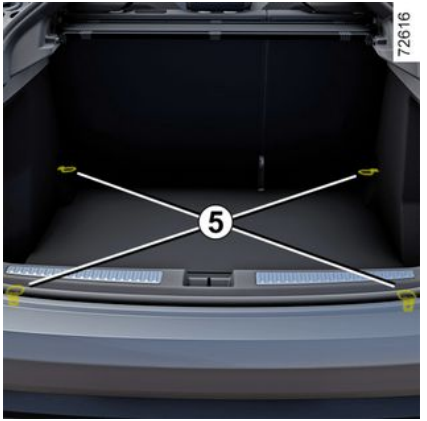
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position. Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

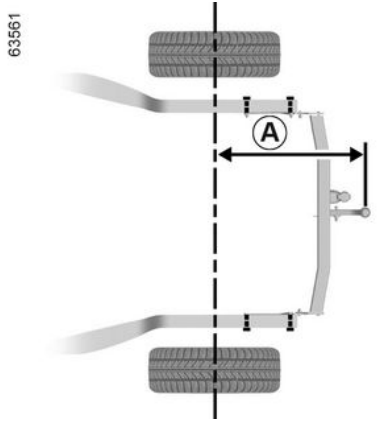
Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen ***5*** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, maximal zulässige Anhängelast im gebremsten und ungebremsten Zustand:
➔ 414.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung
Anhängerkupplung (Querträger und Anhängerkupplung), die nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert ist: Die gesamte Anhängerkupplung und die Halterungen dürfen 21 kg nicht überschreiten.
Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.
Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.
Zur Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.



Maximale Größe ***A***: 1107 mm.

Transportausrüstung

Vorsichtsmaßnahmen

Verwendung der Heckklappe

Vor der Nutzung der Heckklappe die an der Dachgalerie befestigten Objekte und/oder Zubehörelemente (Fahrradschienen, Dachkoffer usw.) überprüfen: Sie sollten ordnungsgemäß angeordnet und gesichert sein und die Funktion der Heckklappe nicht stören.

> ⓘ Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Ladebereich verteilt sind.

Transportausrüstung auf dem Dach

> ⓘ Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.
> Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Fahrzeuge mit Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten ***1***.

Maximal zulässiges Dachgewicht: 80 kg (einschließlich Transportausrüstung).

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Motorhaube

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Drücken Sie nicht auf die Motorhaube, da die Gefahr besteht, dass sich die Motorhaube unbeabsichtigt schließt.

Heben Sie die Motorhaube etwas an und schieben Sie den Hebel ***2*** nach links.

Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

5

Der Antrieb des Elektrofahrzeugs nutzt Hochvoltstrom.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Maßnahmen oder Veränderungen an der Hochvolt-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Öffnen der Motorhaube

Wenn Sie die Motorhaube angehoben und die Strebe ***4*** aus der Halterung ***3*** gelöst haben, **müssen** Sie zu Ihrer Sicherheit die Strebe in ihre Position ***5*** bringen.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube muss die Strebe ***4*** wieder in ihrer Halterung ***3*** eingerastet werden. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

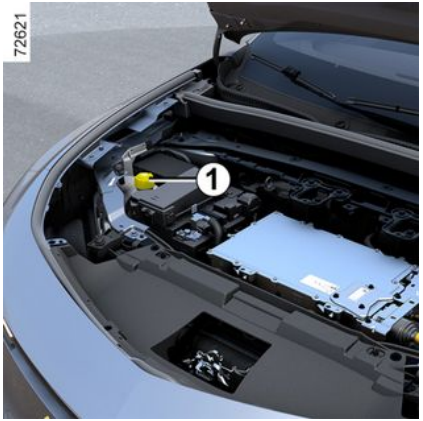
Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).
Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Füllstände

Kühlflüssigkeitsstand



Der Behälter *1* dient zur Kühlung von Motor und Antriebsbatterie.

Der Füllstand muss bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche kontrolliert werden. Bei jedem Behälter muss sich der Füllstand **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter *1* befinden.

Füllstand **im kalten Zustand** auffüllen, bevor die Markierung „MINI“ erreicht ist.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Flüssigkeitsstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter, dann zwischen „MINI“ und „MAXI“ fallen. Dies stellt kein Risiko dar.

Falls ein übermäßiges oder wiederholtes Absinken des Füllstands vorkommt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Der Antrieb des Elektrofahrzeugs nutzt Hochvoltstrom.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Maßnahmen oder Veränderungen an der Hochvolt-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Die Kühlflüssigkeitsstände müssen regelmäßig kontrolliert werden (eine unzureichende Kühlflüssigkeitsmenge kann schwere Schäden an Motor und Batterie verursachen).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Füllstand der Bremsflüssigkeit

Der Füllstand muss bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche kontrolliert werden. Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Falls ein übermäßiges oder wiederholtes Absinken des Füllstands vorkommt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden. Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Füllstand *1*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Behälter der Scheibenwasch-anlage

Auffüllen

Öffnen Sie den Deckel ***2***, füllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und setzen Sie dann den Deckel wieder auf.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

BATTERIE:

12-V-Batterie

Die 12-V-Batterie liefert Energie für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Audiosystem usw.) und bestimmter Sicherheitssysteme, wie zum Beispiel Bremsunterstützung.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Wartung/Austausch

Der Ladezustand der 12-Volt-Batterie *1* kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Verbraucher im Fahrzeug (Licht, Scheibenwischer, Bremsassistent usw.) zu gewährleisten, **müssen** alle Arbeiten an der 12-V-Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem Spezialisten vorgenommen werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:

Der Antrieb des Elektrofahrzeugs nutzt Hochvoltstrom.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Maßnahmen oder Veränderungen an der Hochvolt-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie.

2. Offenes Feuer und Rauchen verboten.

3. Unbedingt einen Augenschutz tragen.

4. Von Kindern fernhalten.

5. Explosionsgefahr.

6. Siehe Bedienungsanleitung.

7. Ätzende Substanzen.

Pannenhilfe

Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Batterie nicht aufgeladen werden mit:

- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es ist verboten, die 12-V-Batterie abzuklemmen.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

5

BATTERIE:

Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend. Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und überprüfen Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen

oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

ⓘ Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigen.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Reinigen oder Entfetten mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten, die nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen sind:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Benutzung einer Portalwaschanlage

Um Ihr Fahrzeug zu pflegen und Schäden zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Anweisungen sowie die Anweisungen der Waschanlage zu beachten:

- Bringen Sie den Scheibenwischerschalter in die Aus-Stellung ➔ **164** zurück.

- Schließen Sie alle Türen/Hauben/Klappen und Scheiben.
- Überprüfen Sie die Befestigung von außen angebrachten Zubehörteilen (Zusatzscheinwerfer usw.).
- Entfernen Sie die Antenne, falls vorhanden.
- Klappen Sie die Außenspiegel ein (wenn möglich).
- Entfernen Sie alle Zubehörteile (Dachgalerie, Fahrradträger usw.).

Hinweis: Je nach Fahrzeug denken Sie daran, nach dem Waschen die Antenne wieder anzubringen, indem Sie sie so weit wie möglich festschrauben.

Waschen des Fahrzeugs
Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.
Das Fahrzeug niemals reinigen, während es aufgeladen wird.
Es besteht die Gefahr eines Stromschlags mit tödlichen Folgen.

Reinigung der Scheinwerfer, Rückleuchten, Sensoren und Kameras.

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls dies nicht ausreicht, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten und das Fahrzeug abspülen. Danach mit einem weichen Tuch oder Watte abtrocknen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Die Verwendung von alkoholhaltigen Reinigungsmitteln oder Utensilien (z.B. einem Schaber) ist verboten.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.

das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

REINIGUNG

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarmes) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife.**

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Bildschirm

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.).

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls sie dadurch nicht richtig sauber werden, ein weiches Tuch (oder Watte), leicht mit Seifenwasser angefeuchtet, verwenden und mit einem anderen weichen, feuchten Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/ oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Einen Eiswürfel auf den Fleck legen, um ihn zu verfestigen, dann wie bei einem festen Fleck vorgehen.

REINIGUNG

Weitere Empfehlungen zur Pflege des Innenraums und/oder bei unbefriedigenden Ergebnissen erhalten Sie bei einem Vertragspartner.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Reifen

Überprüfung der Reifen

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Sie müssen sicherstellen, dass Ihre Reifen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen.

Die Reifen müssen in gutem Zustand sein und das Profil ausreichend Tiefe aufweisen; Reifen, die die technische Abteilung genehmigt hat, verfügen über Warnstreifen *1*; das sind **an mehreren Stellen in die Lauffläche eingebaute Indikatoren**.

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Niveau der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, wird die Anzeige sichtbar ***2*: Dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. nur noch 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nasser Fahrbahn nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Halten Sie die vorgeschriebenen Reifendrücke ein. Der Reifendruck muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor jeder langen Fahrt (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür) ➔ **380**.

Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

REIFEN

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters oder durch eine Fahrt mit hoher Geschwindigkeit über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden.**

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet
Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 197 auf.

Es ist nicht zulässig, die Vorderräder (Reifen und/oder Felgen) gegen die Hinterräder auszutauschen.

Reifenwechsel

Um neue Reifen zu montieren, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schnee-**

ketten mehr angelegt werden können.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.

Informationen zu geeigneten **Spezialausrüstungen** erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen. Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis: Fährt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes, wird die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringert.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

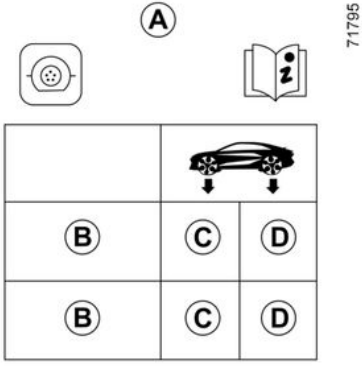
Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck bei **kalten Reifen nicht kontrolliert werden**

kann, den Druck um 0,2 bis 0,3 bar (bzw. 3 PSI**) erhöhen. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Beobachten Sie den Reifenfülldruck. Überprüfen Sie diesen mindestens einmal im Monat sowie vor jeder längeren Reise.

Je nach Fahrzeugausführung reinitialisieren Sie nach jedem Aufpumpen oder Korrigieren des Reifendrucks den Reifendruck-Referenzwert Automatische Reifendruckkontrolle.



B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Reifendruck für die Vorderräder.

D. : Reifendruck für die Hinterräder.

Fahrzeug mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 197 auf.

Reifensicherheit und Kettenmontage: Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführungversion, zur Verwendung von Ketten ➔ 378.

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren ➔ 414. **Gefahr von Reifenplatzern.**

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset

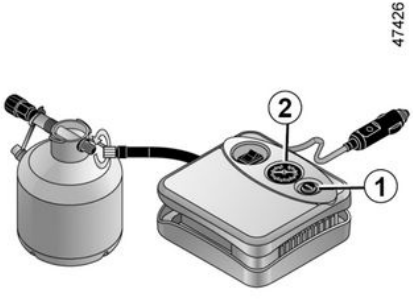
Vorwort

Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 6 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 6 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.
Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.
Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.
Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.
Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.
Diese Reparatur ist ein Notbehelf.
Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).
Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.
Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).
Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.
Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Verwenden Sie bei einer Reifenpanne das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset.

Fahrzeug mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 197 auf.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
- bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ 378;
- das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer ***2***);

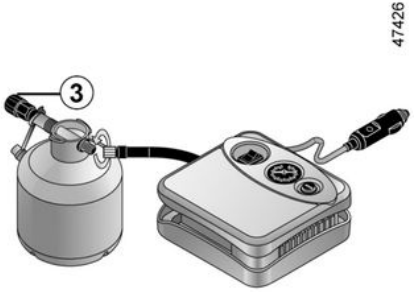
Hinweis: Während sich der Behälter leert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer *2* kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, bevor der Druck fällt.

- Den Druck regulieren: Zur Erhöhung des Drucks mit Hilfe des Sets weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf ***1*** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ***3***, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und be-

wahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.
- Starten Sie sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

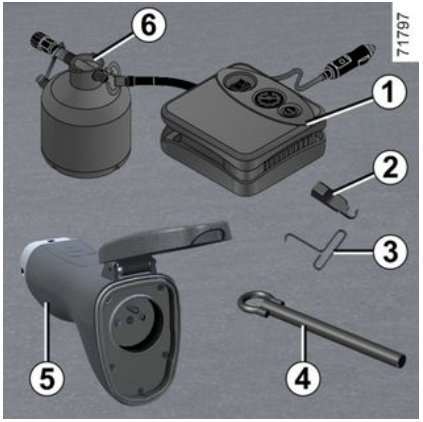
Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.
Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug

Aufnahme der Werkzeugbox

Das Bordwerkzeug befindet sich unter der Gepäckraummatte.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.



Kompressor des Mobilitätssets *1*

➔ 382

Radschraubenführung *2*

Werkzeug für Radzierkappen *3*

Dient dem Entfernen der Radkappen.

> ⓘ Für den Ein- und Ausbau der Mittelverkleidung ist kein Werkzeug erforderlich.

Abschleppöse *4*.

➔ 387

Adapter für V2L-Ladevorgang *5*

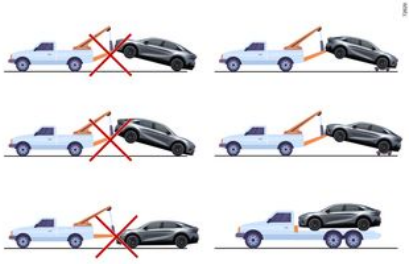
➔ 46

Reifenfüllset *6*

➔ 382

> ⚠ Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, **da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten**. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, dass alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugset eingerastet sind, und positionieren Sie es dann korrekt in seinem Gehäuse, **um ein mögliches Verletzungsrisiko zu verringern**.

Abschleppen: Pannenhilfe



Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Vor dem Abschleppen des Fahrzeugs oder dem Bergen auf einem Plattformwagen muss je nach Situation sichergestellt werden, dass der Fahrstufenwahlhebel in der Position **N** steht und/oder die Feststellbremse gelöst ist.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- mit der Karte im Fahrgastraum den Motorstartknopf drücken und gleichzeitig das Bremspedal betätigen;
- den Fahrstufenwahlhebel in Position bringen: **N** ➔ **178**.
- zum Anhalten des Motors den Startknopf drücken;
- den Motorstartknopf mehr als zwei Sekunden lang drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs nutzen (Warnblinkanlage, Bremslicht usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein. die Meldung „Zündungsplus aktiviert" wird in der Instrumententafel angezeigt;
- falls der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt ist, lösen Sie ihn;
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- die Feststellbremse lösen und gleichzeitig das Bremspedal betätigen ➔ **185**. die Meldung „Parkbremse gelöst" wird in der Instrumententafel angezeigt;
- die Fahrertür schließen und das Fahrzeug nicht verriegeln (der Modus „Zündungsplus aktiviert" muss aktiviert bleiben);
- nach Beendigung des Abschleppvorgangs den Motorstartknopf länger als zwei Sekunden drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen (Gefahr der Entladung der Batterie). Die Meldung „Zündungsplus aktiviert" verschwindet von der Instrumententafel.

Abschleppart

Es ist strengstens verboten, das Fahrzeug abzuschleppen, während die Vorder- oder Hinterräder den Boden berühren.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Zugang zu den Abschleppösen

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *2* und hinten *5* (keinesfalls aber die Antriebsachse oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Hinweis: Achten Sie darauf, den Bereich der Abschleppstelle mit einem Tuch zu schützen, wenn Sie einen flachen Schraubenzieher oder ein ähnliches Werkzeug verwenden.

Schrauben Sie die Abschleppöse 3 von Hand so weit wie möglich ein.

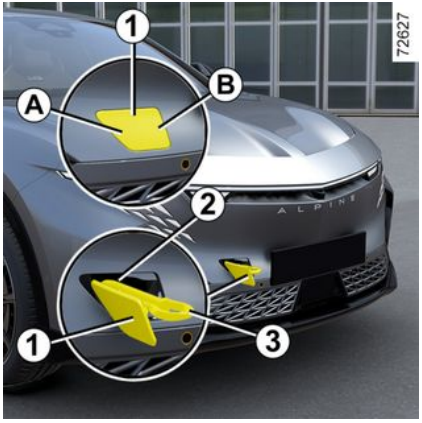
Sie müssen immer die Abschleppöse ***3*** nutzen.

Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse richtig eingeschraubt ist.
Es besteht die Gefahr, dass das abgeschleppte Objekt verloren geht.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Standardmodell

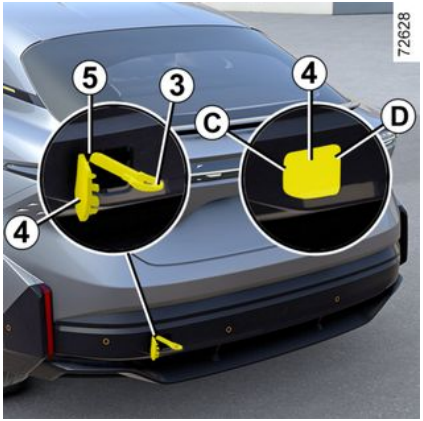
Abschleppöse vorne *2*



Drücken Sie auf den Bereich ***A*** und halten Sie ihn gedrückt, während Sie am Bereich ***B*** ziehen, um die Klappe ***1*** zu öffnen.

- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Abschleppöse hinten *5*



Drücken Sie auf den Bereich ***C*** während Sie am Bereich ***D*** ziehen, um die Klappe ***4*** zu öffnen.

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Vordere Scheinwerfer

LED-Abblendlicht/-Fernlicht/-Kurvenlicht *1*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Tagfahrlicht/-Standlicht/-Blinkleuchten *2*

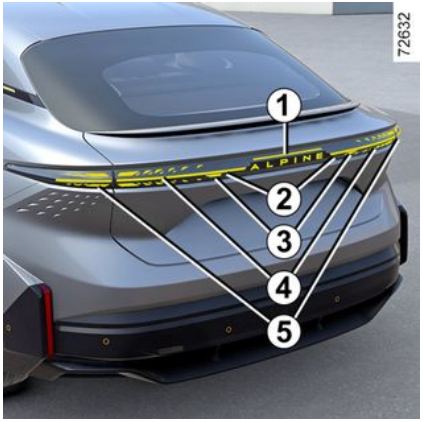
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Rück- und Blinkleuchten

Dritte LED-Bremsleuchte *1*



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Nebelschlussleuchten *2*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Rückfahrscheinwerfer *3*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Brems- und Standleuchten *4*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Blinkleuchten *5*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Kennzeichenbeleuchtung *6*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Seitenblinker *7*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

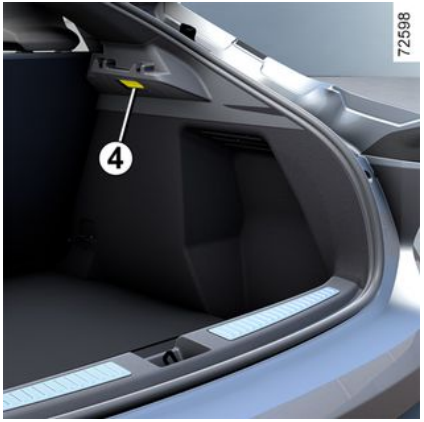
Leseleuchten *1* und *2*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Make-up-Spiegel-Leuchten *3*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Gepäckraumleuchte 4



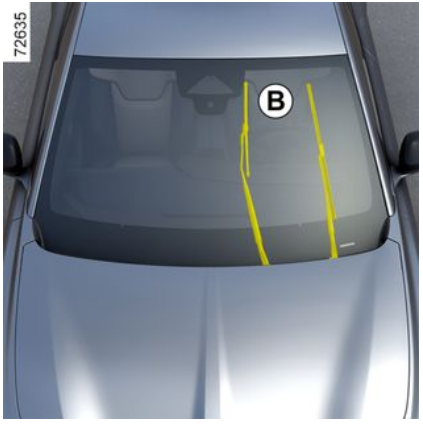
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Auswechseln der Frontscheibenwischerblätter *2*

Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position ***B***.

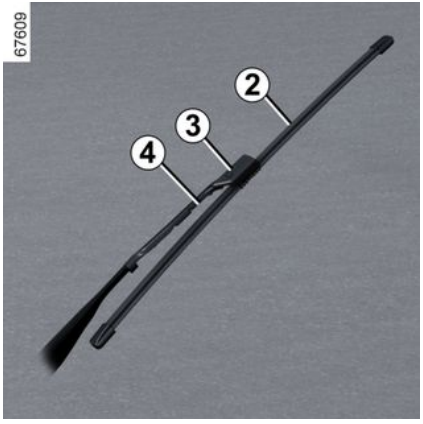
Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Bringen Sie den Hebel ***1*** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position ***B*** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Drücken Sie die Lasche ***3*** am Wischerblatt ***2***.
- Ziehen Sie das Wischerblatt zu sich hin, um es zu lösen.
- Trennen Sie die Scheibenwaschanlagenleitung ***4***.



Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie darauf, dass das Wischerblatt verriegelt und die Scheibenwaschanlagenleitung korrekt angeschlossen ist.



ⓘ Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

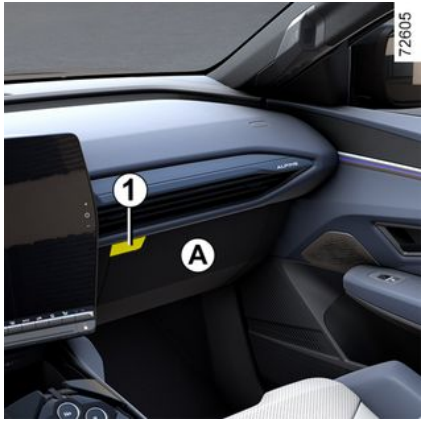
WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Da es sich bei den Frontscheiben-Wischerblättern ***2*** um **spezifische** Wischerblätter handelt, müssen sie gegen gleichwertige Wischerblätter ausgetauscht werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

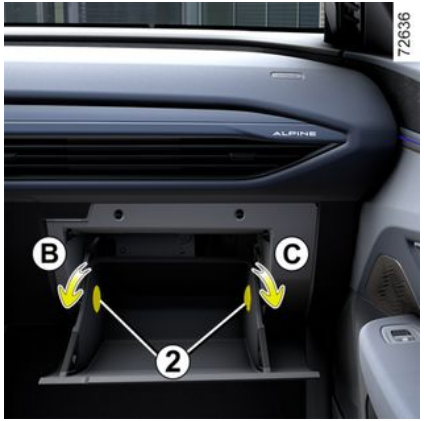
Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn sie in der Wirkung nachlassen (nach ca. einem Jahr).
Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

Sicherungskasten

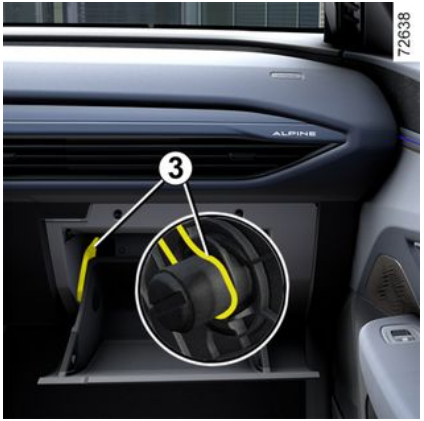


Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Die Sicherungen sind hinter dem Handschuhfach ***A*** zugänglich. Öffnen Sie das Handschuhfach ***A*** mittels der Öffnungstaste ***1***.



Drehen Sie die Anschläge ***2*** nach dem Öffnen um eine Vierteldrehung (Bewegungen ***B*** und ***C***), um sie zu entfernen.



Haken Sie das Kabel ***3*** aus, um das Handschuhfach zu lösen und Zugang zum Sicherungskasten zu erhalten.

Bewegen Sie die Handschuhfachklappe ***A*** so weit wie möglich nach unten.

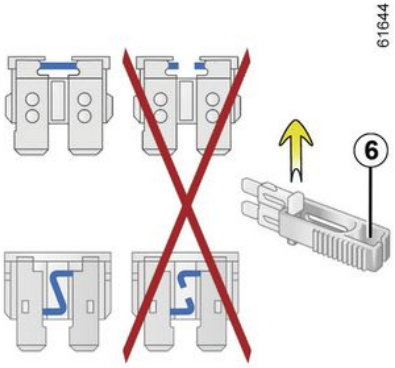
Dann haben Sie direkten Zugriff auf den Sicherungskasten ***4***.

Sicherungskasten *D*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Rasten Sie die Klappe ***5*** aus.

Klammer 6



Entfernen Sie die Sicherung mit der Klemme ***6***, die sich auf der Sicherungsplatine befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus dem Abzieher zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

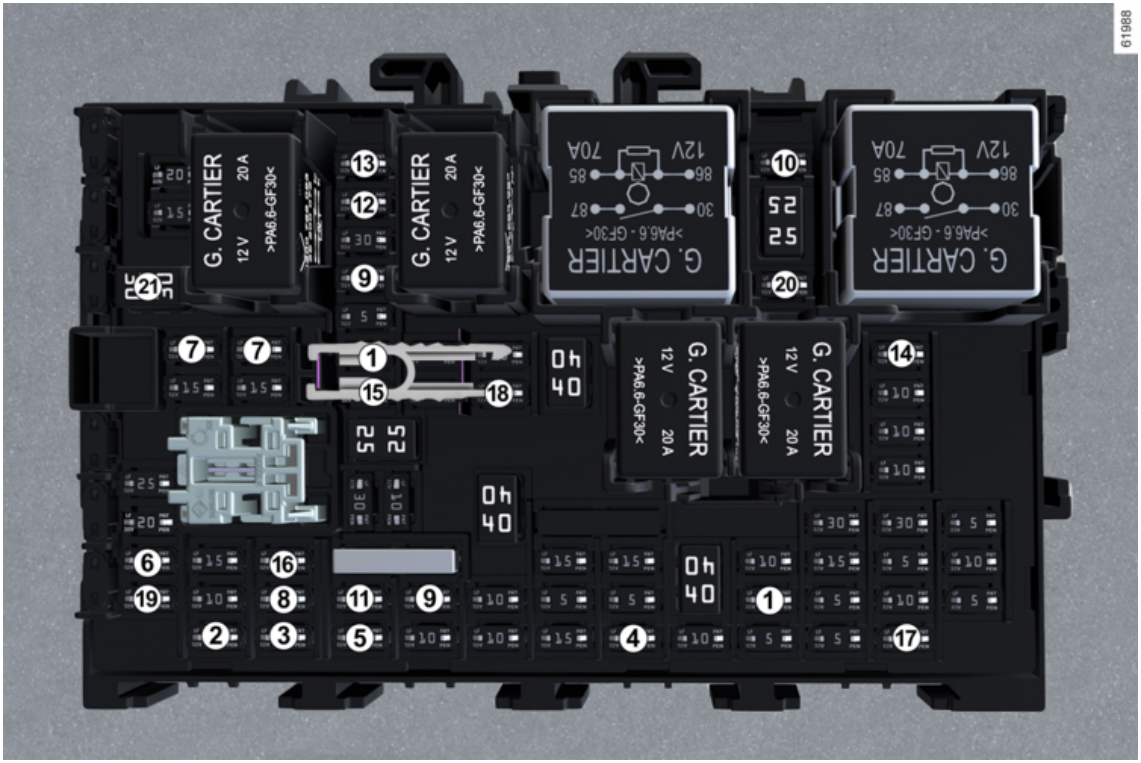
SICHERUNGEN

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:
Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

SICHERUNGEN



SICHERUNGEN

Nummer	Belegung
1	ESP/ABR-Steuergerät Bremslichtschalter
2	Steuermotor für das rechte hintere Fenster
3	Motor Fensterheber Fahrerseite
4	Umgebungsbeleuchtung
5	Steuermotor für das linke hintere Fenster
6	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
7	Einstellungssteuerung der Vordersitze
8	Motor für das Fenster auf der Beifahrerseite
9	Elektrische Außenspiegelverstellung
10	Kommunikationsmodul für die Anhängerkupplung
11	Multimedia-Zubehöranschlüsse
12	Rechtes vorderes Außenöffnungselement

Nummer	Belegung
13	Linkes vorderes Außenöffnungselement
14	Zubehörsteckdose
15	Radio
16	Massagesitz
17	Vorrüstung für Zubehör
18	Induktionsladegerät
19	Alarmanlage
20	Fahrerüberwachungskamera
21	Öffnungssteuerung der Gepäckraumklappe

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose ➔ **348** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet ➔ **353**. **Brandgefahr!**
Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.
Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.
Verwendung des Diagnoseanschlusses
Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**
Nachrüstung von sonstigem Zubehör
Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Während des Ladevorgangs	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrollleuchte des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Bei Bedarf ➔ **387**.
	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel sitzt nicht korrekt in der Haushaltssteckdose.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmiereinheit...). Überprüfen Sie die Anschlüsse (Ladebuchse, etc.) ➔ **30**.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrollleuchte der Ladeklappe blinkt weiß.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Das Ladekabel korrekt an das Fahrzeug anschließen ➔ **30**.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten ➔ **67** und ➔ **169**.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Mobiltelefone...).	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ **67**.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ **67**.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	elektromagnetischer Strahlung. 12-V-Batterie entladen.	
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ **67** stecken. Legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche ➔ **169** und drücken Sie die Taste „START“, um die Keycard zu synchronisieren.
An der Instrumententafel wird die Meldung „Karte in die Nähe der START-Taste legen“ angezeigt.	Die Batterie der Karte ist leer oder die Karte ist nicht synchronisiert.	Überprüfen Sie den Zustand der Kartenbatterie oder legen Sie die Karte in das dafür vorgesehene Feld ➔ **169**.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig.	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheibenwischer funktionieren nicht.		Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
		Scheibenwischersicherung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
		Motor defekt	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.		Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.		Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinker funktionieren nicht.	Einseitig:	Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	beidseitig:	– Sicherung durchgebrannt;	Ersetzen Sie die Sicherung ➔ **395** oder lassen Sie sie ersetzen.
		– Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Das Relais muss ausgetauscht werden: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

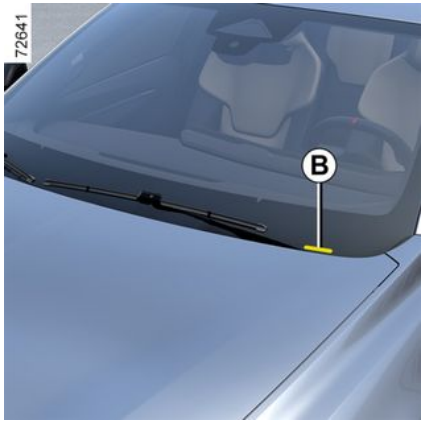
Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig:	– Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
		– Kabel abgetrennt oder Stecker falsch positioniert.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Beidseitig:	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung ➔ **395** oder lassen Sie sie ersetzen.

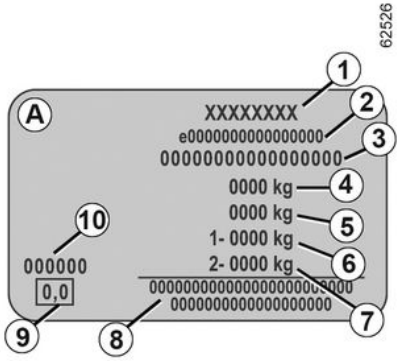
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall verschwindet der Beschlag nach dem Einschalten der Scheinwerfer allmählich wieder.	

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Klimaanlage und das Lüftungsgebläse schalten sich nach dem Ausschalten der Zündung oder beim Laden des Fahrzeugs ein.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich ein, um die Temperatur der Anlage bei niedrigen Außentemperaturen zu regulieren.	
	Der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich bei ausgeschalteter Zündung für mehr als 30 Minuten ein.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die programmierbare Klimaanlage funktioniert nicht.	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	➔ **343**.
Die angezeigte Reichweite der Antriebsbatterie unterscheidet sich von derjenigen, die beim letzten Abstellen des Motors angezeigt wurde.	Die Temperaturschwankungen der Antriebsbatterie zwischen dem Anhalten und dem erneuten Starten des Fahrzeugs können die an der Instrumententafel angezeigte Reichweite beeinflussen. Niedrige Außentemperaturen können zu einer Reduzierung der Reichweite im Vergleich zum letzten Abstellen des Motors führen.	Fahren Sie ein paar Kilometer, und die Reichweite der Batterie passt sich automatisch an, sobald ihre Temperatur den optimalen Wert erreicht hat.

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Innenraumklimatisierung und die Heizungsfunktionen werden ohne Zutun des Benutzers abgeschaltet, auch wenn die Batterie ausreichend geladen ist.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, das System schaltet sich standardmäßig aus, um die Autonomie der Batterie zu erhalten oder den Ladevorgang zu optimieren.	Um in den Modus für die verlängerte Betriebsdauer an Bord zu gelangen, drücken Sie die Taste Start, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Klimaanlage stoppt trotzdem nach einigen Minuten. Das System kann jederzeit wieder aktiviert werden, indem Sie die Klimaanlagensteuerung ➔ **339** drücken.
	Elektrischer Fehler.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fahrzeugtypenschilder





Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild *A*

1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.

3. Identifizierungsnummer.

Je nach Fahrzeug wird diese Information auch auf der Kennzeichnung *B* bereitgestellt.

4. MMAC (maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger).

6. MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.

7. MMTA Hinterachse.

8. Bereich für zugehörige oder zusätzliche Einträge reserviert.

9. Nicht belegt

10. Nummer des Originallacks (Farbcode).

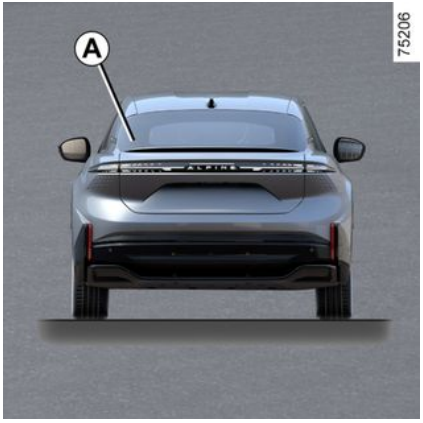
Technische Informationen für die Einsatzkräfte

Der QR Code auf Aufkleber ***A*** ermöglicht es Notfallassistenten

mithilfe eines Tablets oder Smartphones, sofort auf die technische Information zuzugreifen, die für Arbeiten am Fahrzeug bei einem Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber ***A*** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.



Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation

Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild oder den Aufkleber *A* verweisen.

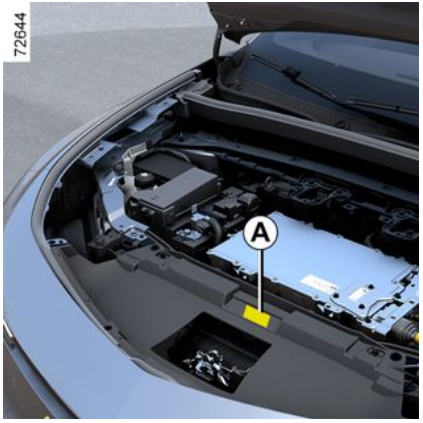
(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.

2. Motorkennzahl.

3. Seriennummer des Motors.

Motordaten



Informationen zum Anheben

Ihr Fahrzeug ist mit vier dafür vorgesehenen Hebepunkten *1* ausgestattet, die sich unter dem Fahrzeug befinden.

Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir Ihnen, den Radwechsel von einem Vertragspartner durchführen zu lassen. **Bei falscher Anbringung von Hebewerkzeugen besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug und insbesondere die elektrische Antriebsbatterie beschädigt werden.**

Die Hebepunkte sind kompatibel mit der Verwendung eines Wagenhebers mit flacher Platte und einem Durchmesser zwischen **80 mm** und **140 mm**.

Der verwendete Wagenheber muss den für das Land jeweils aktuell geltenden Normen und Vorschriften entsprechen. Die Hubkraft des Wagenhebers muss größer sein als das zulässige Gesamtgewicht der betreffenden Achse des Fahrzeugs ➔ **407**.

Der Wagenheber darf nur zum Anheben des Fahrzeugs verwendet werden, um die Räder zu wechseln. Dies muss erfolgen:

- bei angezogener Parkbremse,
- bei unbeladenem Fahrzeug,
- auf einem ebenem, rutschfestem und festem Untergrund.

Vor dem Anheben des Fahrzeugs muss die Platte des Wagenhebers richtig am Hebepunkt *1* positioniert sein.

Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, darf der Wagenheber nur soweit hochgekurbelt werden, bis das zu wechselnde Rad maximal drei Zentimeter vom Boden abgehoben ist. **Verletzungsgefahr! Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.**

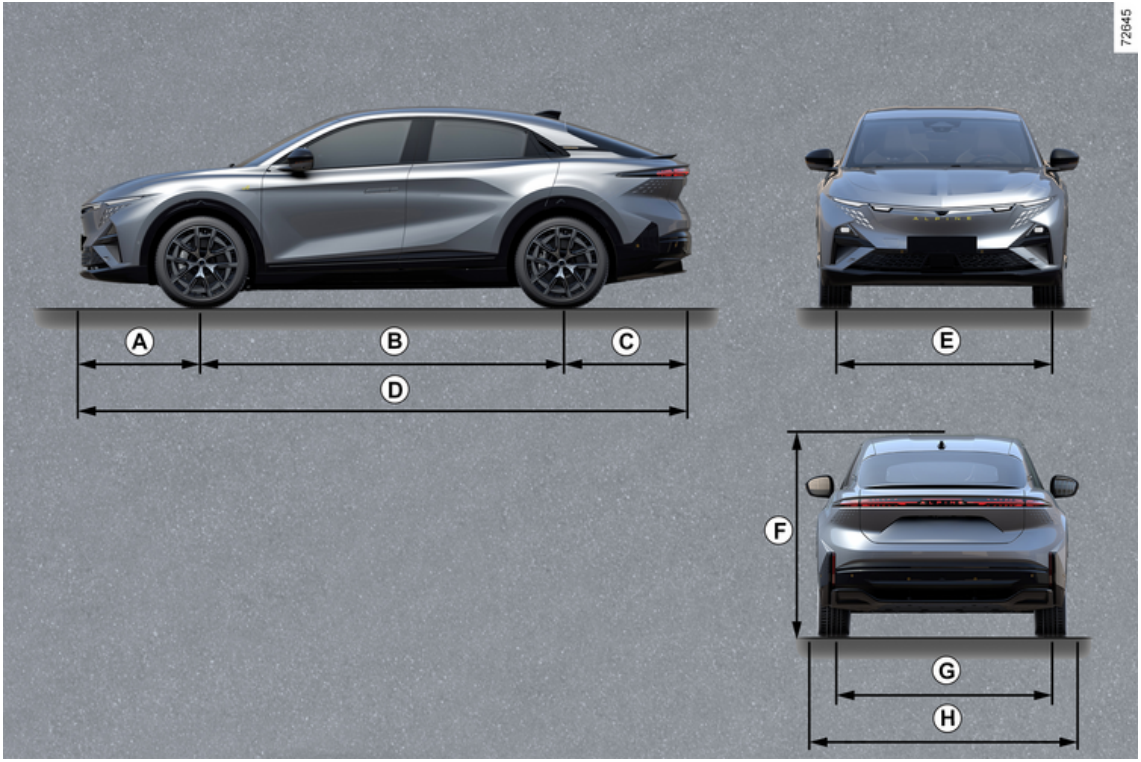
Aus Sicherheitsgründen dürfen die Fahrzeughebepunkte nur für den Radwechsel genutzt werden. Sie sollten unter keinen Umständen für Folgendes verwendet werden:

- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr! Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

7

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



Dimensionen-Tabelle

	Länge
A	0,925
B	2,708
C	0,982
D	4,615
E	1,595
F	1,530 unbeladen
G	1,630
H	1,885 2,047 mit ausgeklappten Außenspiegeln 1,860 mit eingeklappten Außenspiegeln

Gewichte (in kg)

Gewichtstabelle

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.	
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Zulässige Achslast** (MMTA) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht** (MTR)	Gewichtsangaben auf dem Typenschild ➔ **407**
Anhängelast gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Ungebremste Zuglast*	750 kg
Zulässige Stützlast *	75 kg
Zulässige Dachlast	➔ **363**

* **Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Bei einem Rechenwert für MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder fehlender Angabe) laut Typenschild ist das Abschleppen untersagt.

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
– Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
– eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %
– eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

Im Anhängerbetrieb darf auf keinen Fall eine Geschwindigkeit von 100 km/h überschritten werden, und der Reifendruck muss erhöht werden um 0,2 bar (3 PSI).

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

12-V-Batterie, 370
12-V-Batterie: Wartung, 370
360-Grad-Kamera, 304

A

Abblendlicht, 390
Ablagefächer/Ausrüstung: Fahrgastraum, 354
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, 387
Abschleppösen, 387
Active driver assist, 278, 278
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), 260
Airbag, 91, 97
Airbag: airbag, 91
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags, 123
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, 123
Airbags : Kindersicherheit, 123
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang, 253
Anlassen des Motors, 169, 188, 232, 260
Außenleuchten, 390
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 157
Austausch der Wischerblätter vorne, 393
Automatische Reifendruckkontrolle, 197

B

Batterie:, 370
Beifahrererkennungssystem, 126, 126
Beleuchtung: Lampenwechsel, 390
Blinker, 390, 390
Blinker für die Fahrtrichtung, 390
Bordcomputer, 134

D

Dachgalerie, 363
Dachgaleriegestell, 363
Display, 141

E

Eco ECO Fahrassistent, 195
ECO-Fahrassistent, 195
ECO Fahren, 191, 191
Einparkhilfe, 313
Einstellungen, 145
Einstellungen: Konfigurationsmenü, 145
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, 145
Elektrische Heckklappe, 71
Elektrische Parkbremse, 185, 188
Elektrische Zentralverriegelung, 61
Elektrofahrzeug, 22
Empfehlungen zur Fahrweise, 191, 191
Energieeinsparung, 191
Energiereichweite, 191
Energiesparende Fahrweise, 191
Energieverbrauch, 141
Erkennung von Verkehrszeichen, 248, 248

STICHWORTVERZEICHNIS

F

Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung, 243
Fahrer-Müdigkeitswarnung, 245, 293
Fahrerposition, 130
Fahrhilfen, 232, 232, 248, 248, 253, 260, 278
Fahrposition: Einstellungen, 86
Fahrstufenwahl, 178
Fahrzeugeinstellungen anpassen, 145
Fensterheber, 350
Fernlicht:, 390
Folgeabstand, 260
Füllstände, 365, 367
Funktionsstörungen, 260
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, 55

G

Gepäckraum, 71, 363, 363
Geschwindigkeitsbegrenzer, 256
Gesichtserkennung, 76
Gewichte des Fahrzeugs, 414
Gurtstraffer, 91, 91
Gurtstraffer an den Vordersitzen, 91

H

Heizung, 336
Hilfe: Fahrhilfe, 260

I

Innenbeleuchtung, 352
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, 392
Innenverkleidung: Pflege, 376
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, 123
Instrumententafel, 188

K

Karte: Keyless Entry & Drive, 55
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, 55
Karte: Notschlüssel, 55
Karte: Spezialverriegelung, 61
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 55, 61
Keycard: Verwendung, 61
Keycard „Handsfree": Batterie, 62
Kinder, 101
Kinder (Sicherheit), 350
Kinderrückhaltesysteme, 101, 126
Kindersicherheit, 61, 101, 101, 126, 350
Kindersitze, 101, 109
Kinder transportieren, 101, 126
Klimaanlage, 336, 343
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, 345
Konfigurationsmenü, 145
Kopfstützen hinten, 84
Kopfstützen vorne, 78

STICHWORTVERZEICHNIS

L

Lack: Pflege, 373
Ladekabel, 53
Lampenwechsel, 390, 391
Lenkrad: Einstellung, 153
Leuchtmittel: Austausch, 390, 391
Luftdüsen, 336

M

Meldungen auf der Instrumententafel, 188
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, 145
Mobilitätsset, 382, 382
Montage des Kindersitzes, 109
Motor abstellen, 169, 188
Motordaten, 408
Motorhaube, 365
Motor-Identifikation, 408
Multimedia-Bildschirm, 232
Multimedia-Geräte, 348

N

Notfall: Notruf, 333
Not-Halt-Assistent, 293

O

Öffnen der Türen, 65

P

Parkbremse, 185, 188
Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“, 320
Programmierung des Aufladevorgangs, 53

R

Reichweite Antriebsbatterie, 191
Reichweite des Fahrzeugs, 191
Reifen, 378, 378
Reifendruck, 380
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, 376
Rückhaltesysteme für Kinder, 101, 101, 126
Rückhaltevorrichtungen zusätzlich zu den Rücksitzgurten, 91, 97
Rückhaltevorrichtungen zusätzlich zu den vorderen Sicherheitsgurten, 91, 91
Rücksitze, 84

S

Scheibenwischer, 164, 164
Schließen der Türen, 65
Sicherer Ausstieg für Passagiere, 329
Sicherheitsabstände, 232
Sicherheitsgurte, 86, 91
Sicherungen, 395
Signalanlage, 163
Sitze: beheizt, 80
Sitze: Einstellung, 80

STICHWORTVERZEICHNIS

Sitze: Vordersitze mit elektrischer Verstellung, 80
Sonnenjalousien, Sonnenblende, 353
Spiegel, 155
Spurhalteassistent, 210, 218
Spurhaltefunktion, 278
Starten, 169
Starten des Motors, 169, 169, 169

T

Tagfahrlicht, 390
Teile und Reparaturen, 415
Tempomat (Regler-Funktion), 260
Tür/Haube/Klappe, 65, 70
Türen, 65, 70
Türen/Gepäckraumtür, 61

U

Umweltschutz, 190

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Türen, 61, 67
Verriegeln der Türen, 61
Vordersitz / Vordersitze, 78
Vordersitze: Einstellung, 86
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, 98

W

Warnhinweis toter Winkel, 226
Warnlampen Instrumententafel, 188
Warnmeldung Sicherheitsabstände, 232, 232
Warnung: Verlassen der Parklücke, 326
Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, 248
Wartung: Innenverkleidung, 376
Wartung: Karosserie, 373
Waschen, 373
Werkzeug, 386
Wischerblätter: Austausch, 393

Z

Zubehörsteckdose, 353
Zugang zum Fahrzeug, 61
Zugang zum Motorraum, 365
Zündschloss, 188
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen, 91
Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, 91, 97

SOCIÉTÉ DES AUTOMOBILES ALPINE, SA par actions simplifiée à associé unique
AVENUE DE BREAUTE, 76200 DIEPPE - SIRET 662 750 074 / SITE INTERNET : alpinecars.com

NU 1587-3 – 77 99 003 086 - 09/2026 - Edition allemande

7799003086